

Z A H L E N · D A T E N · F A K T E N



# Statistisches Monatsheft Thüringen

Oktober 2016

---

## **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

## **Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen**

### ***Herausgeber:***

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

### ***Schriftleitung:***

Günter Krombholz

### ***Auskunft erteilt:***

Präsidiabereich Grundsatzfragen, Presse  
Ronald Münzberg  
Telefon 03 61 37-84 111  
Telefax 03 61 37-84 697  
E-Mail: [Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de](mailto:Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de)  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

### ***Satz und Druck:***

Thüringer Landesamt für Statistik

### ***Titelfoto:***

© zhu\_zhu – 123rf.com

Heft-Nr.: 188 / 16

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

# Statistisches Monatsheft Thüringen

## Inhalt

23. Jahrgang • Oktober 2016

### Neues aus der Statistik

Zum Weltkindertag am 20.09. _____	3
Im Jahr 2015 wurden in Thüringen 160 Kinder von Minderjährigen zur Welt gebracht _____	3
1. Oktober: Tag der älteren Menschen – Zahl der Hochbetagten steigt weiter an _____	4
Bei 6 von 10 Neugeborenen in Thüringen waren die Eltern nicht miteinander verheiratet _____	4
Thüringer Industrie Ende Juli 2016 im deutschlandweiten Vergleich _____	4
Weniger Tote und Verletzte auf Thüringer Straßen im Juli sowie in den ersten 7 Monaten 2016 _____	5
25. September: Tag der Zahngesundheit _____	5
Leichter Anstieg der Verweildauer in den Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahr 2015 _____	5
Gesundheitsausgabenrechnung 2014: Gesundheitsausgaben in Thüringen erneut gestiegen _____	6
Ende 2015 erhielten in Thüringen fast 10 000 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt _____	6
Fast drei Viertel der unter 6-jährigen Kinder in Kindertagesbetreuung _____	7
16 600 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Thüringen _____	7
Halbjahresbilanz 2016 der Finanzen der Thüringer Kommunen _____	8
211 Thüringer Gemeinden erhöhten im ersten Halbjahr 2016 ihre Realsteuerhebesätze _____	8
Leichter Anstieg der Inflationsrate im August _____	9
2 Prozent Wirtschaftswachstum in Thüringen im 1. Halbjahr 2016 _____	9
<b>Thüringen aktuell _____</b>	<b>10</b>
<b>Aufsätze</b>	
Ulrike Lenk: „Investitionen des Produzierenden Gewerbes in Thüringen“ _____	25
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____</b>	<b>35</b>
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick _____</b>	<b>41</b>
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____</b>	<b>42</b>
<b>Zahlenspiegel _____</b>	<b>44</b>



# Neues

## Zum Weltkindertag am 20.09.

Am 31.12.2015 zählte Thüringen 248080 Kinder. Nach dem Jugendschutzgesetz sind Kinder Personen, die noch nicht 14 Jahre alt sind. Die Kinder unter 14 Jahren bilden einen Anteil von etwas mehr als 11 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Nach der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen ist Kind, wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Das waren am 31.12.2015 in Thüringen 316747 Kinder und ein Anteil von fast 14,6 Prozent an der Gesamtbevölkerung.

Ende 2014 wurden in Thüringen 241002 Kinder unter 14 Jahren und 306377 Kinder unter 18 Jahren gezählt. Die Anteile entsprachen in etwa denen des Jahres 2015.

Die Altersgruppe der Kinder unterliegt einem ständigen Wandel. Während Kinder in das Jugend- bzw. Erwachsenenalter übergehen, werden gleichzeitig auch wieder Kinder geboren. Im Freistaat kamen im Jahr 2015 durchschnittlich 49,1 Kinder pro Tag zur Welt. Insgesamt wurden in Thüringen 17934 Kinder lebend geboren. Das waren 47 Lebendgeborene mehr als im Jahr 2014. Von den im Jahr 2015 lebend geborenen Kindern waren 9218 männlichen und 8716 weiblichen Geschlechts. 8667 der Neugeborenen waren 2015 das erstgeborene Kind der Mutter, was etwas weniger als die Hälfte aller Lebendgeborenen ausmacht.

Die meisten Kinder leben in der kreisfreien Stadt Erfurt. Hier können sich 25414 Kinder unter 14 Jahren und 31743 Kinder unter 18 Jahren über ihren Ehrentag freuen. Anteilig an der Gesamtbevölkerung ist die Landeshauptstadt damit aber nicht Spitzenreiter im Freistaat. Den höchsten Anteil von Kindern an der Gesamtbevölkerung weist das Eichsfeld aus. Hier sind 13,0 Prozent der Einwohner jünger als 14 Jahre und 16,6 Prozent unter 18 Jahre alt. Den geringsten Kinderanteil weisen hingegen das Altenburger Land und die kreisfreie Stadt Suhl aus. Nur jeder 10. Einwohner ist dort jünger als 14 Jahre und auch nur 13,0 Prozent der Bevölkerung ist unter 18 Jahre alt.

## Im Jahr 2015 wurden in Thüringen 160 Kinder von Minderjährigen zur Welt gebracht

Im Jahr 2015 wurden in Thüringen 160 Kinder von minderjährigen Frauen zur Welt gebracht; darunter waren auch 8 Mütter die jünger als 15 Jahre alt waren. Dabei handelt es sich um den niedrigsten Stand seit der Jahrtausendwende. So gab es im Jahr 2002 einen Höchststand von 335 Geburten von Frauen, die das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten.

Von den 17934 Neugeborenen im Jahr 2015 wurden 0,9 Prozent von Müttern zur Welt gebracht, die juristisch gesehen, selbst noch ein Kind waren. Dies ist der niedrigste Wert im Vergleich zu den vergangenen 16 Jahren. Im Jahr 2002 lag dieser Anteil noch bei 2,0 Prozent.

Bezieht man jedoch die Geburten von minderjährigen Müttern auf die Anzahl von Frauen in derselben Altersgruppe, zeigt sich ein anderes Bild. Auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 18 Jahren kamen im letzten Jahr 6,7 Lebendgeborene zur Welt. Anfang des Jahrtausends war der Wert mit 6,3 etwas niedriger als heute. Den niedrigsten Stand gab es im Jahr 2004 mit 5,8 Lebendgeborenen auf 1000 Frauen und den Höchststand mit 8,4 im Jahr 2012.

Dies liegt daran, dass am Anfang des Jahrtausends die Gesamtzahl an Frauen im Alter von 15 bis unter 18 Jahren mit etwas mehr als 50 Tausend noch mehr als doppelt so hoch war wie im Jahr 2015. Der Tiefststand an Frauen in dieser Altersgruppe wurde mit gerade einmal rund 19,5 Tausend Personen in den Jahren 2010 und 2011 erreicht, was die Folge des Geburtenknicks der Nachwendezeit ist. In Relation zur Gesamtzahl der Frauen in der Altersgruppe der 15- bis unter 18-Jährigen gab es somit die meisten Geburten von minderjährigen Müttern in den Jahren 2010 bis 2012.

### **1. Oktober: Tag der älteren Menschen – Zahl der Hochbetagten steigt weiter an**

In Thüringen lebten am 31.12.2015 rund 62 900 Personen, die 85 Jahre oder älter waren. Damit waren 2015 knapp 2,9 Prozent aller Thüringer im Jahr 1930 oder früher zur Welt gekommen. Die Zahl der so genannten Hochbetagten nahm im letzten Jahr um etwas mehr als 2 000 Personen, beziehungsweise 3,4 Prozent zu. 2014 hatte die Zahl der Hochbetagten erstmalig die 60 Tausend-Marke übersprungen. Seit Jahren ist im Land ein stetiges Wachstum in der Gruppe der Hochbetagten festzustellen.

Insgesamt ist die Gruppe der Hochbetagten seit jeher weiblich geprägt. Hauptgrund dürften neben der längeren Lebenserwartung von Frauen auch die Spätfolgen des 2. Weltkrieges sein. So waren im letzten Jahr nur 28 Prozent der über 85 Jährigen männlich. Allerdings nimmt der prozentuale Anteil der Männer in der Gruppe der Hochbetagten in den letzten Jahren stetig zu. Die Anzahl der Menschen, die 85-Jahre und älter sind, stieg im Vergleich zum Jahr 2005 um 24 193 Personen bzw. 62,5 Prozent an. Im Vergleich dazu verdoppelte sich die Zahl der hochbetagten Männer und stieg von 8 637 im Jahr 2005 auf fast 17 700 Personen im Betrachtungsjahr an (+104,5 Prozent).

Thüringenweit lebten am 31.12.2015 die meisten Hochbetagten in der kreisfreien Stadt Erfurt (5 260 Personen), der einwohnerstärksten Gemeinde des Freistaates. Allerdings liegt deren Anteil an der Gesamtbevölkerung mit 2,5 Prozent deutlich unter dem des Landesdurchschnittes von 2,9 Prozent. Am höchsten ist der Anteil an Hochbetagten im Altenburger Land sowie in der Stadt Gera. Dort sind jeweils 3,7 Prozent der Bevölkerung 85 Jahre oder älter. Somit ist jeder 27. Einwohner in Thüringens östlichstem Bundesland sowie in der Otto-Dix-Stadt ein Hochbetagter. Am geringsten ist der Hochbetagten-Anteil im Landkreis Weimarer Land, sowie in der Universitätsstadt Jena mit lediglich 2,4 Prozent. Dafür weißt die Zeiss-Stadt mit 31 Prozent aber den höchsten Anteil an Männern unter den Hochbetagten aus.

### **Bei 6 von 10 Neugeborenen in Thüringen waren die Eltern nicht miteinander verheiratet**

Im Jahr 2015 kamen in Thüringen 17 934 Kinder zur Welt. Bei der Mehrheit der Neugeborenen sind die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt nicht miteinander verheiratet gewesen. Der Anteil der unehelich Lebendgeborenen lag im vergangenen Jahr bei 59,6 Prozent. Das bedeutet die

Fortsetzung eines Trends, der in den letzten 10 Jahren zu beobachten ist. So waren 2006 die Eltern von 58,3 Prozent der Neugeborenen nicht verheiratet. Damit wuchs die Zahl der unverheirateten Eltern um über einen Prozentpunkt.

Nach Landkreisen und kreisfreien Städten betrachtet ist festzustellen, dass bei den unehelich geborenen Kindern regional sehr große Unterschiede existieren und auch die Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit sehr unterschiedlich ablief.

Der katholisch geprägte Landkreis Eichsfeld hebt sich deutlich von den anderen Regionen ab. In den Jahren 2006 bis 2015 lag der Anteil der unehelich geborenen Kinder zwischen 38,5 Prozent im Jahr 2006 und 46,5 Prozent im Jahr 2014. Im Jahr 2015 betrug der Anteil der unehelich Geborenen 41,0 Prozent und lag damit nach wie vor deutlich unter dem Thüringer Durchschnitt (59,6 Prozent). Somit werden im Land der Stracke immer noch mehr Kinder innerhalb einer Ehe geboren als außerhalb.

In allen anderen kreisfreien Städten und Landkreisen Thüringens hat die Zahl der unehelich Geborenen die der Neugeborenen von verheirateten Eltern teils deutlich überschritten. Den höchsten Anteil unehelich Geborener verzeichnete in den letzten 10 Jahren Ostthüringen. So wurden im Jahr 2015 im Altenburger Land 67,9 Prozent, im Landkreis Greiz 65,1 Prozent und in der kreisfreien Stadt Gera 69,5 Prozent aller Neugeborenen außerhalb einer Ehe zur Welt gebracht.

In Erfurt und Jena hingegen ist die Zahl unehelich Geborener in den letzten Jahren leicht rückläufig. So verringerte sich in der Landeshauptstadt der Anteil der Neugeborenen mit unverheirateten Eltern von 63,9 Prozent im Jahr 2006 auf 62,3 Prozent im Jahr 2015. In der Universitätsstadt Jena nahm im gleichen Zeitraum der Anteil von 56,3 Prozent auf 53,1 Prozent ab.

### **Thüringer Industrie Ende Juli 2016 im deutschlandweiten Vergleich**

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg von Januar bis Juli 2016 (bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen) um 0,2 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen Bundesländer und in Deutschland wurde ein Rückgang um 1,1 Prozent bzw. 0,9 Prozent ermittelt. Thüringen belegte trotz sinkender Wachstumsrate bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich weiterhin den 5. Platz.

Eine ähnliche Absatzentwicklung zeigt sich auf dem inländischen Markt - in Thüringen stieg der Inlandsumsatz bis Ende Juli 2016 geringfügig um 0,1 Prozent an. In der

Summe der neuen Bundesländer gab es einen Rückgang um 1,0 Prozent und in Deutschland insgesamt um 1,5 Prozent. Thüringen stand damit an 7. Stelle aller Bundesländer.

Der Auslandsumsatz Thüringens lag von Januar bis Juli 2016 um 0,4 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Auch hier erreichte Thüringen ein positives Ergebnis, während in den Industriebetrieben der neuen Bundesländer 1,4 Prozent und in Deutschland insgesamt 0,3 Prozent weniger Waren exportiert wurden. In der Entwicklung des Exports belegte Thüringen den 5. Platz aller Bundesländer.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wuchs in Thüringen von Januar bis Juli des Jahres 2016 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,5 Prozent und stand damit ebenfalls an 5. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern wurden 1,2 Prozent Zuwachs ermittelt und in Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl um 0,8 Prozent an.

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen rund 122 Tausend Euro und lag um 1,2 Prozent unter den Vorjahresergebnis. In den neuen Bundesländern wurden 2,3 Prozent weniger Umsatz je Beschäftigten (153 Tausend Euro) und in Deutschland mit insgesamt 180 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten 1,7 Prozent weniger erzielt.

## Weniger Tote und Verletzte auf Thüringer Straßen im Juli sowie in den ersten 7 Monaten 2016

Im Juli 2016 ereigneten sich auf Thüringer Straßen 4434 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 369 Unfälle bzw. 7,7 Prozent weniger als im Juli 2015.

Bei den meisten Unfällen entstand nur Sachschaden (3869 bzw. 87,3 Prozent). Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden sank um 143 Unfälle (-20,2 Prozent) auf 565 Unfälle. Dabei verunglückten 726 Personen (-194 Personen), 10 Personen wurden getötet (-3 Personen) und 716 Personen verletzt (-191 Personen).

Von Januar bis Juli 2016 erfasste die Thüringer Polizei 32020 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 277 Unfälle (+0,9 Prozent) mehr als im vergleichbaren Zeitraum 2015. Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen zu Schaden kamen, sank um 7,2 Prozent auf 3634 Unfälle. Dabei verloren 58 Menschen ihr Leben. Das waren 11 Getötete (-15,9 Prozent) weniger als in den ersten 7 Monaten des Vorjahres. Die Zahl der Schwerverletzten ging um 89 Personen (-7,4 Prozent) auf 1107 Personen und die der Leichtverletzten um 361 Personen (-9,2 Prozent) auf 3562 Personen zurück.

## 25. September: Tag der Zahngesundheit

Die Versorgung der Thüringer Bevölkerung mit zahnärztlicher Versorgung blieb in den vergangenen 3 Jahren nahezu konstant. Am 31.12.2015 gab es 2042 zahnärztlich tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte. Die Angaben beruhen auf den Daten der Landes Zahnärztekammer Thüringens. Kamen zum Stichtag 31.12.1995 durchschnittlich 1246 Einwohner auf einen praktizierenden Zahnarzt, so waren es Ende vergangenen Jahres - bei rückläufiger Bevölkerungszahl - im Durchschnitt 1063 Einwohner<sup>1)</sup>.

Die beste Versorgung mit Zahnärzten gab es zum Stichtag 2015 in den kreisfreien Städten Jena, Suhl, Erfurt und Gera. In der Stadt Jena stand für durchschnittlich 619 Einwohner eine Zahnärztin bzw. ein Zahnarzt zur Verfügung, in Suhl (766), in Erfurt (865) und Gera (960). Im Landkreis Sonneberg kamen auf eine praktizierende Ärztin bzw. einen Arzt dieser Berufsgruppe 1033 Einwohner je Zahnarzt. Dagegen gab es rein rechnerisch im Landkreis Hildburghausen für 1403 Einwohner nur eine Zahnmedizinerin bzw. einen Zahnmediziner.

## Leichter Anstieg der Verweildauer in den Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden von den 34 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Thüringen insgesamt 5744 aufgestellte Betten gemeldet. Das waren 72 Betten bzw. 1,2 Prozent weniger als im Vorjahr in insgesamt 35 Einrichtungen.

Mit 1523 Betten wurde mehr als ein Viertel (26,5 Prozent) aller aufgestellten Betten in den 7 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Wartburgkreises bereitgestellt. 4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gab es im Kreis Weimarer Land (768 Betten) und jeweils 3 Einrichtungen versorgten die Patienten in den Landkreisen Hildburghausen (648 Betten), Saale-Holzland-Kreis (476 Betten) und Saalfeld-Rudolstadt (387 Betten).

Die Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen behandelten 61477 vollstationäre Fälle. Das entsprach in etwa dem Vorjahresniveau (2014: 61501). Der Nutzungsgrad der Betten<sup>2)</sup> erhöhte sich von 75,9 Prozent im Jahr 2014 auf 78,7 Prozent. Die Patienten verbrachten im Jahr 2015 durchschnittlich 26,8 Tage in einer Kureinrichtung. Ein Jahr zuvor waren es 26,2 Tage. Dabei gab es in den

1) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerung ist ab dem Berichtsjahr 2012 die Datenbasis des Zensus 2011 mit Stichtag 9.5.2011.

2) Nutzungsgrad der Betten ist der prozentuale Ausdruck dafür, an wie vielen Tagen des Jahres ein Bett der Einrichtung bestimmungsgemäß genutzt wird.

einzelnen Fachabteilungen große Unterschiede. So betrug die durchschnittliche Verweildauer in der Inneren Medizin 21,6 Tage und in der Psychiatrie und Psychotherapie dagegen 94,6 Tage. Dies ist gleichzeitig der Fachbereich mit dem höchsten Anstieg der Verweildauer (2014: 88,7 Tage).

Für die 61 477 Behandlungsfälle standen 329 hauptamtliche Ärzte zur Verfügung. Im nichtärztlichen Bereich waren 2 838 Personen um das Wohl der Patienten besorgt, darunter 620 Personen als Pflegepersonal und 972 Personen im medizinisch-technischen Bereich.

### **Gesundheitsausgabenrechnung 2014: Gesundheitsausgaben in Thüringen erneut gestiegen**

Nach aktuellen Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) beliefen sich die Gesundheitsausgaben in Thüringen im Jahr 2014 auf insgesamt 8,7 Milliarden Euro. Das waren 310 Millionen Euro bzw. 3,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Zwei Drittel der gesamten Gesundheitsausgaben entfielen dabei auf die gesetzliche Krankenversicherung. Deren Ausgaben betrugen im Jahr 2014 in Thüringen insgesamt 5,7 Milliarden Euro. Zweitgrößter Ausgabenträger war die soziale Pflegeversicherung. Hier fielen Kosten von 0,9 Milliarden Euro an, was 10 Prozent aller Thüringer Gesundheitsausgaben entsprach. Mit einem Anteil von 8 Prozent folgten als drittgrößter Ausgabenträger die privaten Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, auf die im Jahr 2014 in Thüringen Ausgaben in Höhe von 0,7 Milliarden Euro entfielen.

Die Steigerung der Gesundheitsausgaben 2014 gegenüber dem Jahr zuvor wurde vor allem durch die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung verursacht. Der Ausgabenanstieg bei der gesetzlichen Krankenversicherung verursachte Mehrkosten von 254 Millionen Euro, womit vier Fünftel der gesamten Kostensteigerung des Jahres 2014 bei diesem Ausgabenträger anfielen.

Die aktuell vorliegenden Berechnungen der AG GGRdL zeigen außerdem, dass die Gesundheitsausgaben in Thüringen in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen sind. Insgesamt war in den Jahren 2008 bis 2014 ein Zuwachs um 1,6 Milliarden Euro (+22 Prozent) zu verzeichnen. Überdurchschnittlich stark stiegen in diesem Zeitraum die Ausgaben für die soziale Pflegeversicherung (+38 Prozent). Die Ausgaben der privaten Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck lagen im Jahr 2014 hingegen nur leicht über dem Niveau des Jahres 2008 (+2 Prozent).

Diese und weitere miteinander vergleichbare Länderergebnisse werden durch die AG GGRdL bereitgestellt, in der neben Thüringen zurzeit 10 weitere Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt mitarbeiten.

### **Ende 2015 erhielten in Thüringen fast 10 000 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt**

Am 31.12.2015 erhielten in Thüringen 9 614 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß Kapitel 3 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII), davon 3 587 außerhalb von und 6 027 Personen in Einrichtungen. Gegenüber dem Vorjahresstichtag war das ein Anstieg um 114 Leistungsempfänger bzw. 1,2 Prozent. Wie Ende 2014 betrug der Anteil der Hilfeempfänger 0,4 Prozent der Thüringer Bevölkerung.

1 148 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (bzw. 11,9 Prozent) bezogen Ende 2015 Hilfe zum Lebensunterhalt. Weitere 453 Personen bzw. 4,7 Prozent befanden sich im Alter von 18 bis unter 25 Jahren. Zwei Drittel der Hilfebedürftigen (6 378 Personen bzw. 66,3 Prozent) waren im Alter von 25 bis unter 65 Jahren und 1 635 Personen (17,0 Prozent) 65 Jahre und älter. Das Durchschnittsalter betrug 46,8 Jahre.

Die 9 614 Leistungsempfänger lebten in 9 376 Personengemeinschaften, darunter rund ein Drittel (3 350 Personen bzw. 35,7 Prozent) außerhalb von Einrichtungen. Der durchschnittliche Bruttobedarf für Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen lag im Jahr 2015 bei monatlich 698 Euro (2014: 684 Euro). Nach Abzug aller Einkommen betrug der durchschnittliche monatliche Nettobedarf – wie schon Ende 2014 – 328 Euro.

Für Hilfe zum Lebensunterhalt wurden im Jahr 2015 von den öffentlichen Haushalten insgesamt 31,7 Millionen Euro als Bruttoausgaben aufgewendet. Das waren 1,1 Millionen Euro bzw. 3,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Nach Abzug der Einnahmen für Hilfe zum Lebensunterhalt in Höhe von 4,0 Millionen Euro (2014: 3,6 Millionen Euro) verausgabten die Träger dieser Sozialhilfeart 27,7 Millionen Euro netto und damit 0,7 Millionen Euro bzw. 2,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

#### **Bitte beachten:**

Bei den Personengemeinschaften (geänderte Bezeichnung ab Statistik 2015) handelt es sich um die Personen eines Haushaltes, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.



## Fast drei Viertel der unter 6-jährigen Kinder in Kindertagesbetreuung

Am 1.3.2016 besuchten 92342 Kinder in Thüringen im Alter von unter 14 Jahren eine der 1315 Kindertageseinrichtungen oder wurden von den 347 Tagesmüttern und -vätern betreut. Das waren 1674 Kinder bzw. 1,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Von den in Thüringen betreuten Kindern waren 31,1 Prozent (28713 Kinder) unter 3 Jahre alt, darunter 11768 Kinder im Alter von 1 bis unter 2 Jahren. In dieser Altersgruppe entsprach das einem Anstieg um 4,8 Prozent im Vergleich zum 1.3. des vorangegangenen Jahres. Rund 57 Prozent befanden sich im Alter von 3 bis unter 6 Jahren (52258 Kinder). Dies waren 1197 Kinder bzw. 2,3 Prozent mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Weiterhin waren 11371 Kinder im Alter von 6 bis unter 14 Jahren in Kindertagesbetreuung (1.3.2015: 11660 Kinder).

Die Betreuungsquote<sup>3)</sup> der unter 6-Jährigen am 1.3.2016 betrug in Thüringen 73,9 Prozent und lag damit 0,7 Prozentpunkte unter der des Vorjahres. In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen wurde eine Betreuungsquote von 95,6 Prozent verzeichnet, bei den unter 3-Jährigen von 52,2 Prozent. Im regionalen Vergleich wiesen die Stadt Weimar (78,3 Prozent) und der Landkreis Sömmerda (77,4 Prozent) die höchsten Betreuungsquoten der Kinder im Alter unter 6 Jahren auf, während die niedrigste mit 65,4 Prozent in der Stadt Suhl ermittelt wurde.

Am 1.3.2016 waren 17016 Personen in den Thüringer Kindertageseinrichtungen tätig und damit 1,2 Prozent mehr als am 1.3.2015. Der Großteil, 14601 Personen bzw. 85,8 Prozent, war im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich beschäftigt. Zum Vorjahresstichtag ist dies ein Zuwachs um 234 Personen (1,6 Prozent). Auch die Zahl der in diesem Bereich tätigen Männer nahm erneut zu und hat sich gegenüber dem 1.3.2009 mehr als verdreifacht (von 177 auf 609 Personen).

Auf Basis der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit wurden im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich rechnerisch 13204 Vollzeitstellen<sup>4)</sup> ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt stieg diese Zahl um 1,5 Prozent.

32,4 Prozent des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals war jünger als 35 Jahre (4736 Personen), 44,4 Prozent war im Alter von 35 bis unter 55 Jahren (6489 Personen) und 23,1 Prozent war älter als 55 Jahre (3376 Personen).

3) Betreuungsquote: Anzahl der betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe.

4) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt

### Bitte beachten:

Am 1.3.2016 besuchten von den 1254 Kindern in öffentlich geförderter Kindertagespflege 50 Kinder zusätzlich eine Tageseinrichtung oder eine Ganztagschule. Um Doppelzählungen zu vermeiden, blieben sie bei der Betrachtung der insgesamt betreuten Kinder unberücksichtigt.

## 16 600 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Thüringen

Am Ende des Jahres 2015 bezogen in Thüringen 16562 Personen Sozialhilfe in Form von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das waren 97 Personen bzw. 0,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Etwa ein Drittel (5354 Personen bzw. 32,3 Prozent) der Empfänger von Grundsicherung hatte die Altersgrenze erreicht oder überschritten und erhielt somit Grundsicherung im Alter. Rund zwei Drittel (11208 Personen bzw. 67,7 Prozent) der Empfänger von Grundsicherung waren im Alter von 18 Jahren bis zur Altersgrenze. Sie erhielten diese Leistungen aufgrund einer dauerhaft vollen Erwerbsminderung. Voll erwerbsgemindert sind Personen, die aufgrund einer Krankheit oder einer Behinderung für einen nicht absehbaren Zeitraum täglich keine 3 Stunden unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes erwerbstätig sein können.

Mit knapp zwei Dritteln war der Hauptanteil der Leistungsbezieher von Grundsicherung bei Erwerbsminderung männlich (6995 Personen bzw. 62,4 Prozent). Leistungen der Grundsicherung im Alter erhielten dagegen mit 57,8 Prozent (3096 Personen) mehr Frauen als Männer.

Der durchschnittliche monatliche Bruttobedarf lag Ende 2015 bei 681 Euro. Ein Jahr zuvor betrug er 654 Euro. Nach Abzug des angerechneten Einkommens in Höhe von 300 Euro (2014: 296 Euro) ergab sich je Empfänger am Jahresende 2015 ein Nettobedarf von 381 Euro. Ein Jahr zuvor betrug dieser 358 Euro.

Für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurden im Jahr 2015 insgesamt 84,6 Millionen Euro in den öffentlichen Haushalten als Bruttoausgaben aufgewendet. Das waren 10,7 Millionen bzw. 14,5 Prozent mehr als im Jahr 2014. Nach Abzug der Einnahmen für Grundsicherung verausgabten die Träger dieser Sozialhilfeart 79,6 Millionen Euro netto; 9,2 Millionen bzw. 13,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

### Bitte beachten:

Zum 1. Januar 2015 wurde die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung von einer dezentralen Jahresstatistik auf eine zentrale Quartalsstatistik umgestellt. Die Daten werden vom Statistischen Bundesamt erhoben. Die Länder verfügen über detaillierte Angaben.

## Halbjahresbilanz 2016 der Finanzen der Thüringer Kommunen

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten im ersten Halbjahr 2016 Ausgaben in Höhe von 2,48 Milliarden Euro. Das waren 142,7 Millionen Euro bzw. 6,1 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Hauptgründe für diese Entwicklung waren u.a. die gewachsenen Ausgaben für den laufenden Sachaufwand, die gestiegenen Ausgaben für soziale Leistungen sowie der Anstieg der Ausgaben für Sachinvestitionen.

Für den laufenden Sachaufwand wurden insgesamt 456,7 Millionen Euro und damit 41 Millionen Euro bzw. 9,9 Prozent mehr ausgegeben als im Jahr zuvor. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus höheren Ausgaben für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, aus höheren Ausgaben für weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben und aus höheren Mieten und Pachten. Die Ausgaben für soziale Leistungen sind um 56,8 Millionen Euro auf insgesamt 709,5 Millionen Euro gestiegen, das sind 8,7 Prozent mehr als in den ersten 6 Monaten des Jahres 2015.

Für Sachinvestitionen konnten die Kommunen im ersten Halbjahr 186 Millionen Euro und damit 11,6 Millionen Euro mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ausgeben. Die darunter fallenden Ausgaben für Baumaßnahmen beliefen sich auf 152,6 Millionen Euro und für den Erwerb von Sachvermögen auf weitere 33,5 Millionen Euro.

Die Personalausgaben der Thüringer Kommunen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16 Millionen Euro bzw. 2,3 Prozent auf insgesamt 701,5 Millionen Euro an.

In den ersten 6 Monaten des Jahres 2016 flossen 2,38 Milliarden Euro an Einnahmen in die kommunalen Kassen. Das waren 53,8 Millionen Euro bzw. 2,3 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich im ersten Halbjahr auf 657,6 Millionen Euro und waren damit um 36,7 Millionen Euro höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Hauptgrund hierfür waren u.a. die Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer

(netto) in Höhe von 24,6 Millionen Euro und aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 4,8 Millionen Euro.

Den größten Anteil bei den Einnahmen bildeten die laufenden und investiven Finanzausweisungen vom Land mit einem Volumen von 1,23 Milliarden Euro. Das entsprach einem Anteil von 51,8 Prozent an den Gesamteinnahmen. Die allgemeinen Zuweisungen vom Land betragen 1,15 Milliarden Euro, darunter Schlüsselzuweisungen in Höhe von 616 Millionen Euro. Die Zuweisungen für Investitionen des Landes betragen 83,7 Millionen Euro. Mit den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb nahmen die Kommunen mit 320,3 Millionen Euro 12,3 Millionen Euro mehr ein als im Vorjahreszeitraum.

## 211 Thüringer Gemeinden erhöhten im ersten Halbjahr 2016 ihre Realsteuerhebesätze

In den vergangenen Jahren sind in den Thüringer Gemeinden eine Vielzahl von Hebesatzerhöhungen beschlossen worden. Im ersten Halbjahr 2016 haben von den insgesamt 849 Gemeinden 211 Gemeinden den Hebesatz für eine oder mehrere Realsteuerarten erhöht. Seit dem Jahr 2010 weisen 32 Thüringer Gemeinden unveränderte Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuern aus.

Im ersten Halbjahr 2016 hoben 193 Gemeinden den Hebesatz der Gewerbesteuer an. Das bedeutet für die Gewerbetreibenden der betroffenen Gemeinden, dass die Steuer, die auf den Ertrag erhoben wird, steigt. Für die Gemeinden erhöhen sich die Einnahmen. Die Hebesätze für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen) wurden in 75 Gemeinden und für die Grundsteuer B (bebaute Flächen) in 80 Gemeinden angehoben.

Spitzenreiter beim Hebesatz der Gewerbesteuer sind Mitte des Jahres 2016 wie im vergangenen Jahr die Landeshauptstadt Erfurt und die kreisfreie Stadt Gera mit jeweils 470 Prozent. Die Gemeinden Büttstedt, Efelder und Großbartloff im Landkreis Eichsfeld haben den deutlichsten Anstieg um 95 Prozentpunkte zu verzeichnen. Bei weiteren 5 Gemeinden lag die Erhöhung bei 50 Prozent oder mehr. Nur die Gemeinde Harztor im Landkreis Nordhausen reduzierte ihren Hebesatz von 400 auf 380 Prozent. 118 Gemeinden beschlossen exakt den Hebesatz (395 Prozent), der ab 2020 im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen als neuer Nivellierungshebesatz angewendet wird. Die Spanne der Hebesätze reicht von 240 bis 470 Prozent.

Bei der Grundsteuer B wiesen die kreisfreie Stadt Gera mit 600 Prozent, die kreisfreie Stadt Erfurt mit 550 Prozent und die Gemeinde Walpernhain im Saale-Holzland-Kreis mit 550 Prozent die höchsten Hebesätze aus. Den maximalsten Anstieg um 122 Prozentpunkte hat die Gemeinde Kleinwelsbach im Unstrut-Hainich-Kreis beschlossen. Eine Absenkung des Hebesatzes wurde in diesem Zeitraum von keiner Thüringer Gemeinde vorgenommen. Den niedrigsten Hebesatz hat derzeit die Gemeinde Kirchgangern im Landkreis Eichsfeld mit 200 Prozent.

Den Spitzensatz von 400 Prozent bei der Grundsteuer A beschlossen 18 Thüringer Gemeinden. Eine Erhöhung um 100 und mehr Prozentpunkte wiesen 6 Gemeinden aus, angeführt von der Stadt Neustadt an der Orla im Saale-Orla-Kreis um 125 Prozentpunkte. Keine Gemeinde senkte den Hebesatz der Grundsteuer A im ersten Halbjahr. Den niedrigsten Hebesatz dieser Steuerart von 200 Prozent wiesen 22 Thüringer Gemeinden aus.

## Leichter Anstieg der Inflationsrate im August

Die Jahresteuersatzrate erhöhte sich von 0,4 Prozent im Juli auf voraussichtlich 0,5 Prozent im August. Im Vergleich zum Monat Juli blieb der Verbraucherpreisindex mit einem Indexstand von 107,7 Prozent (Basis 2010=100) konstant.

Die Inflationsrate verharrt weiterhin mit 0,5 Prozent auf einem sehr niedrigen Niveau. Ursache sind die seit Monaten rückläufigen Preisentwicklungen der Mineralölprodukte (-10,2 Prozent). Die Preise für Heizöl fielen im Jahresvergleich um 12,3 Prozent, die Preise der Kraftstoffe um 9,7 Prozent. Weitere nennenswerte Preisrückgänge wurden für Bekleidung und Schuhe (-2,3 Prozent) und für den Bereich Nachrichtenübermittlung (-0,9 Prozent) verzeichnet.

Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke erhöhten sich um durchschnittlich 0,8 Prozent. Deutlich über den Vorjahrespreisen wurde Gemüse (6,0 Prozent), Speisefette und Speiseöl (6,2 Prozent) oder Obst (4,6 Prozent) angeboten.

Überdurchschnittliche Preissenkungen wurden bei Molkeerzeugnissen und Eiern (-7,1 Prozent) beobachtet. So fielen die Preise für Quark um 23,0 Prozent, für teilentrahmte Milch um 17,3 Prozent und für Vollmilch um 14,2 Prozent. Die Preise für Butter (9,7 Prozent) und Margarine (7,9 Prozent) stiegen dagegen deutlich im Jahresvergleich an.

Im Vergleich zum Vormonat wurden nur geringe Preisveränderungen verzeichnet. Im Bereich Bekleidung und Schuhe sorgten erste Erzeugnisse der Herbst-Winterkollektion für einen leichten Preisanstieg von 0,6 Prozent. Weiterhin erhöhten sich die Preise für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (0,4 Prozent), darunter die Gaststättenpreise um 0,7 Prozent sowie das Essen in Kantinen bzw. Mensen um 0,5 Prozent.

## 2 Prozent Wirtschaftswachstum in Thüringen im 1. Halbjahr 2016

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, d. h. der Wert der im Inland produzierten Güter und geleisteten Dienste, stieg im 1. Halbjahr 2016 gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 nominal um 3,9 Prozent. Nach Berücksichtigung der Preisveränderungen verzeichnete Thüringen in diesem Zeitraum ein Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent. In Deutschland, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) erhöhte sich die Wirtschaftsleistung in diesem Zeitraum um jeweils 2,3 Prozent.

Wachstumsspitzenreiter unter den Bundesländern im 1. Halbjahr 2016 war Bayern mit +3,3 Prozent, gefolgt von Bremen mit +3,1 Prozent und Brandenburg mit +2,9 Prozent. Das geringste Wirtschaftswachstum in diesem Zeitraum verzeichnete das Saarland mit +1,5 Prozent.

Wachstumsimpulse erhielt die Thüringer Wirtschaft im 1. Halbjahr 2016 vor allem aus dem Handel und dem Gesundheitswesen. Das Verarbeitende Gewerbe in Thüringen entwickelte sich verhalten und blieb hinter der Entwicklung in Deutschland zurück. Das Baugewerbe hatte im 1. Halbjahr 2016 auf die wirtschaftliche Entwicklung im Thüringen einen dämpfenden Einfluss.

Die jüngsten Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem die Statistischen Ämter aller Bundesländer angehören, stützen sich auf kurzfristig verfügbare Wirtschaftsdaten für das 1. Halbjahr 2016.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen und Presse,  
Qualitätsmanagement, Controlling,  
Forschungsdatenzentrum

Telefon: 0361 37-84 130

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

## Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich im Monat Juli 2015 im Vergleich zum Vorjahresmonat die Beschäftigtenzahl erhöht; die Umsätze, die Produktivität und die Auftragseingänge gingen dagegen zurück (bei 2 Arbeitstagen weniger). Auch im Vergleich zum Vormonat konnte nur die Zahl der Beschäftigten gesteigert werden (bei einem Arbeitstag weniger).

Im Bauhauptgewerbe verlief die wirtschaftliche Entwicklung ebenfalls sehr differenziert. Steigerungen konnten sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber Juli 2015 beim Umsatz und der Produktivität verzeichnet werden. Die Beschäftigtenzahl und die Auftragseingänge gingen sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahresmonat zurück.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Monat Juli 2016 gegenüber dem Vormonat an, lag aber deutlich unter der vergleichbaren Zahl des Vorjahres.

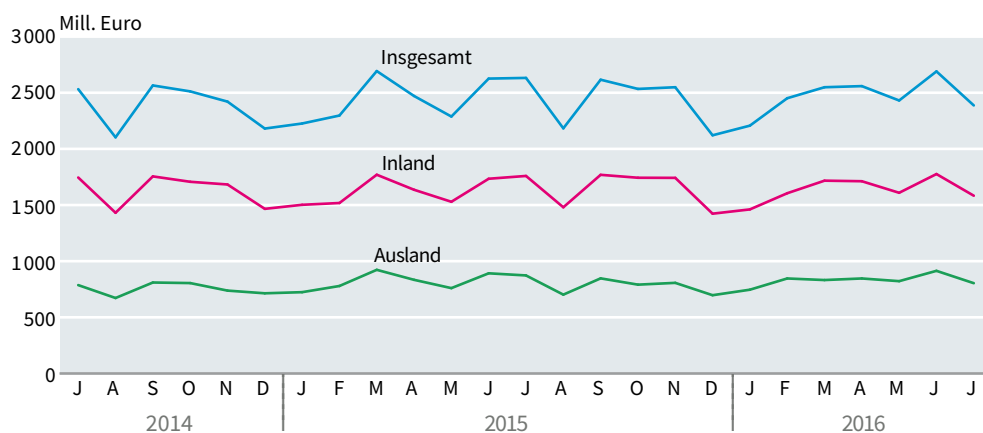
### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Umsatz in der  
Industrie niedriger als  
im Vormonat

Die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erwirtschafteten im Monat Juli 2015 einen Umsatz von 2387 Millionen Euro, was einem Rückgang zum Vormonat um 11,3 Prozent entsprach (Deutschland: -12,9 Prozent). Der Inlandsumsatz war mit 1583 Millionen Euro um 10,9 Prozent niedriger als im Juni 2016 (Deutschland: -11,2 Prozent); der Auslandsumsatz sank um 12,1 Prozent auf 804 Millionen Euro (Deutschland: -14,6 Prozent). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) verringerte sich dadurch gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozentpunkte auf 33,7 Prozent.

Im Vergleich zu Juli 2015 hat sich der Umsatz insgesamt um 9,3 Prozent verringert, dabei sank der Inlandsumsatz um 10,0 Prozent und der Auslandsumsatz um 7,9 Prozent.

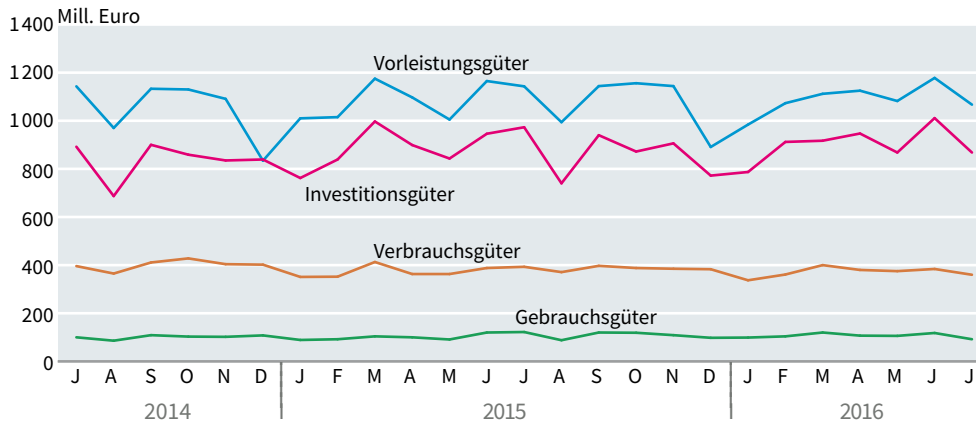
#### Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresmonat mussten alle Hauptgruppen verbuchen, darunter wurde der stärkste prozentuale Rückgang bei den Gebrauchsgüterproduzenten (-24,5 Prozent) ermittelt und der höchste absolute Rückgang bei den Investitionsgüterproduzenten (-106 Millionen Euro).

**Umsatzrückgang spiegelt sich in allen Hauptgruppen wider**

## Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Trotz des negativen Monatsergebnisses konnte bis Ende Juli 2016 in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten das Umsatzvolumen gesteigert werden. Insgesamt wurde ein Umsatz von 17273 Millionen Euro erwirtschaftet; 0,2 Prozent bzw. 39,6 Millionen mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Dieser Zuwachs wurde einerseits durch den um 0,1 Prozent auf 11463 Millionen Euro gestiegenen Inlandsumsatz und andererseits durch den Zuwachs des Auslandsumsatzes um 0,4 Prozent auf 5810 Millionen Euro erreicht. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz blieb mit 33,6 Prozent in den ersten 7 Monaten dieses Jahres fast auf Vorjahresniveau.

**Umsatzvolumen in den ersten 7 Monaten 2016 höher als im Vorjahr**

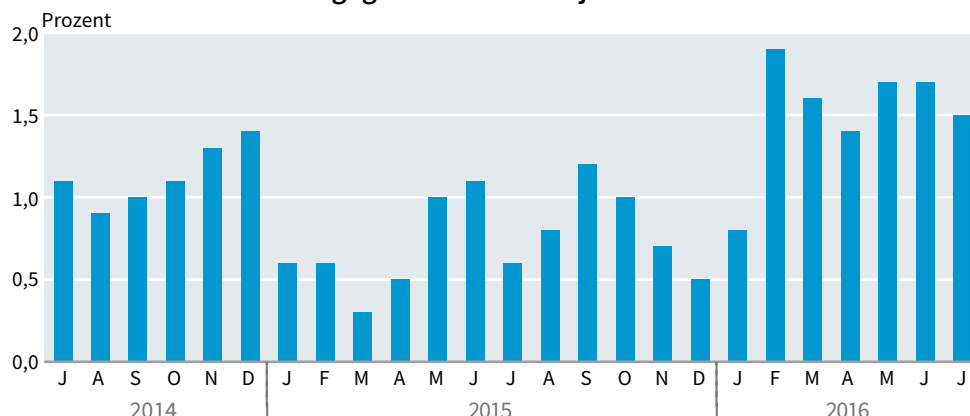
2 der 4 Hauptgruppen erzielten im Zeitraum von Januar bis Juli 2016 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum eine Umsatzsteigerung. Die Gebrauchsgüterproduzenten verzeichneten dabei den höchsten Umsatzanstieg (+4,7 Prozent bzw. +33,3 Millionen Euro). Einen Umsatzrückgang verbuchten dagegen die Verbrauchsgüterproduzenten (-0,6 Prozent bzw. -15,2 Millionen Euro) und die Vorleistungsgüterproduzenten (-0,1 Prozent bzw. -9,6 Millionen Euro).

Die höchste Exportquote wies bis Ende Juli dieses Jahres die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus (39,7 Prozent), gefolgt von der Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten (38,5 Prozent). Die niedrigste Exportquote verzeichnete die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten, die mit 18,1 Prozent jedoch um 0,7 Prozentpunkte über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes lag.

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im Monat Juli dieses Jahres gegenüber dem Vormonat leicht erhöht (+0,2 Prozent bzw. +318 Personen). Mit 142693 Beschäftigten stieg die Zahl auch gegenüber Juli 2015 an (+2059 Personen bzw. +1,5 Prozent).

**Beschäftigtenanstieg hält weiter an**

## Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat

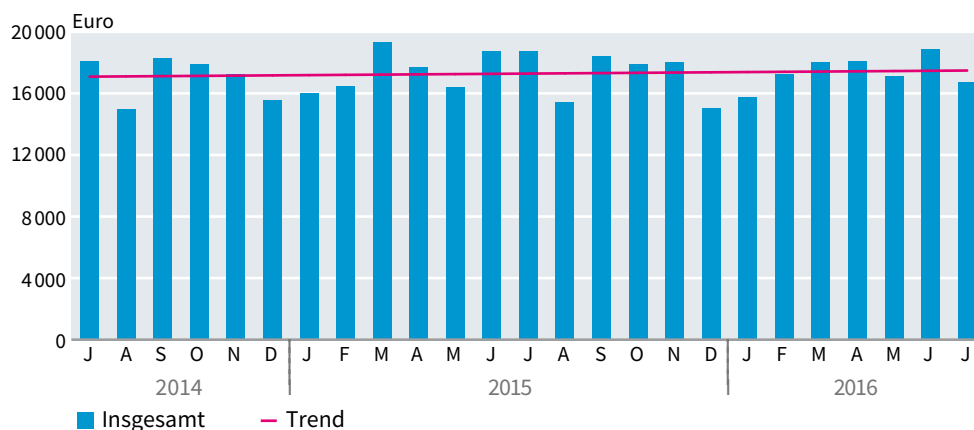


Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 7 Monaten dieses Jahres um 1,5 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Während die Beschäftigtenzahl in den Hauptgruppen der Vorleistungsgüterproduzenten (+1 853 Personen bzw. +2,8 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+734 Personen bzw. +3,4 Prozent) anstieg, ging sie bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 5,0 Prozent und den Investitionsgüterproduzenten um 0,4 Prozent zurück.

### Produktivität ging zurück

Der Umsatz je Beschäftigten lag im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Monat Juli 2016 mit 16 725 Euro deutlich unter dem Wert des Vormonats (18 894 Euro) und war auch um 10,6 Prozent niedriger als im Juli 2015.

## Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Im Zeitraum Januar bis Juli 2016 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 121 855 Euro erreicht, 1 535 Euro Umsatz je Beschäftigten bzw. 1,2 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

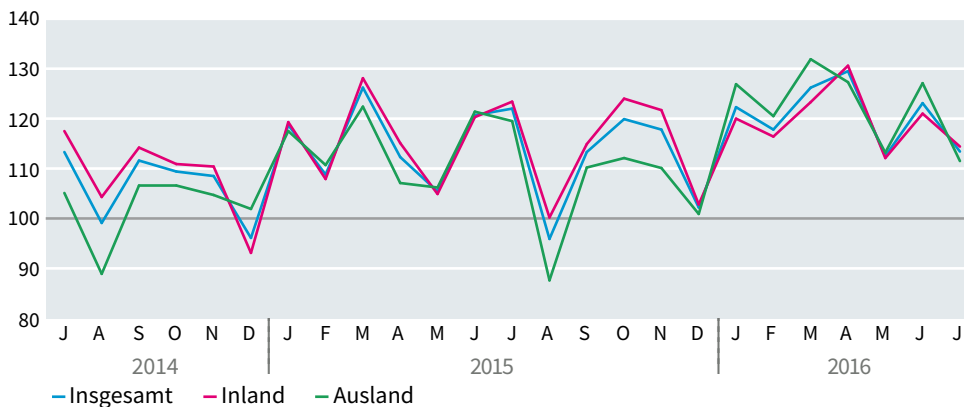
### Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging zurück

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im Monat Juli 2016 mit 18 392 Tausend Stunden um 8,7 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 6,7 Prozent unter dem Wert des Vorjahresmonats. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,1 Stunden (Juli 2015: 6,1 Stunden; Juni 2016: 6,4 Stunden). In den ersten 7 Monaten 2016 wurden 135 909 Tausend Arbeitsstunden geleistet; 1,4 Prozent bzw. 1 843 Tausend Stunden mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis 2010 = 100) erreichte in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Juli 2016 einen Wert von 113,4 und war damit um 7,1 Prozent niedriger als im Juli 2015. Der Auftragseingang aus dem Inland ging dabei um 7,2 Prozent und die Aufträge aus dem Ausland um 6,7 Prozent zurück. Gegenüber dem Vormonat verringerte sich der Auftragseingangsindex um 7,8 Prozent. Die Aufträge aus dem Inland lagen um 5,4 Prozent unter dem Vormonatsniveau und die aus dem Ausland um 12,3 Prozent.

**Rückgang der Auftragseingänge**

## Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Volumenindex 2010 = 100

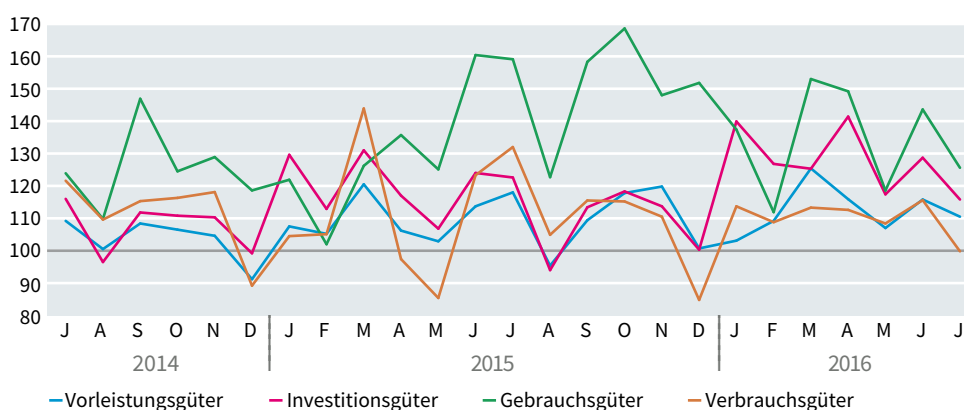


Im Zeitraum Januar bis Juli 2016 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftrags-eingangswert von durchschnittlich 120,7 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 3,8 Prozent überschritten. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland stieg dabei um 2,3 Prozent und der aus dem Ausland um 6,7 Prozent.

Im Zeitraum Januar bis Juli 2016 verzeichneten fast alle Hauptgruppen höhere Auftrags-eingänge als im gleichen Vorjahreszeitraum, dabei konnten die Investitionsgüterproduzenten den größten prozentualen Zuwachs (+6,1 Prozent) verzeichnen. Allein in der Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten wurde ein Rückgang um 2,4 Prozent registriert.

**Bis Ende Juli 2016 Anstieg der Auftrags-eingänge in fast allen Hauptgruppen**

## Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen Volumenindex 2010 = 100



## Bauhauptgewerbe

### Umsatz im Bauhauptgewerbe gestiegen

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe betrug im Juli dieses Jahres 203 Millionen Euro (Vormonat: 202 Millionen Euro) und war damit um 0,7 Prozent bzw. 1,4 Millionen Euro höher als im Juni 2016. Gegenüber Juli 2015 wurde der Wert um 5,1 Prozent bzw. 9,9 Millionen Euro überschritten. Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahresmonat wurde vom gewerblichen Bau (Zuwachs des baugewerblichen Umsatzes um 19,7 Prozent bzw. 12,5 Millionen Euro) und vom Wohnungsbau (+7,0 Prozent bzw. +1,6 Millionen Euro) getragen. Im öffentlichen und Straßenbau ging dagegen der Umsatz um 2,7 Prozent bzw. 2,8 Millionen Euro zurück.

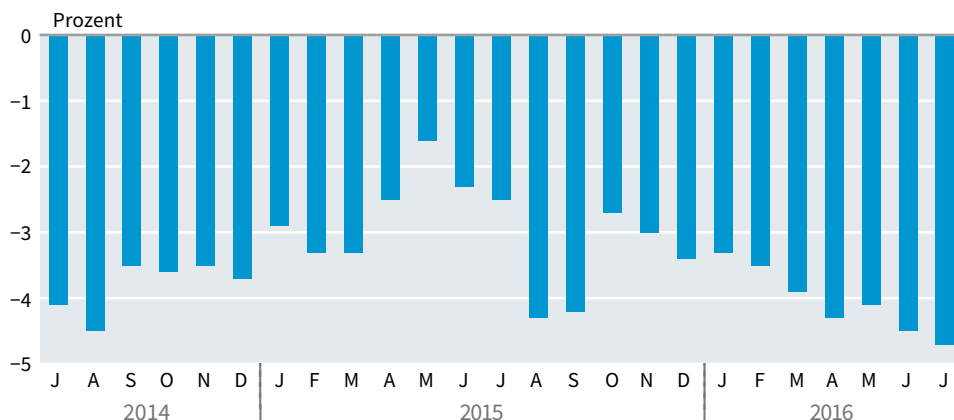
Die positive Umsatzentwicklung in den letzten 3 Monaten dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat spiegelt sich auch im kumulativen Ergebnis 2016 wider. In der Summe der Monate Januar bis Juli 2016 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1042 Millionen Euro um 5,1 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Dieser Zuwachs wurde, wie schon bei der monatlichen Betrachtung, von den 2 Sparten Wohnungsbau (+16,4 Prozent) und gewerblicher Bau (+13,5 Prozent) erwirtschaftet. Ein Umsatzrückgang in Höhe von 13,0 Millionen Euro bzw. 2,5 Prozent wurde im öffentlichen und Straßenbau registriert.

### Beschäftigtenzahl ging zurück

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe ging im Monat Juli 2016 gegenüber dem Vormonat leicht zurück (-0,1 Prozent bzw. -10 Personen). Mit 13588 Personen wurde auch die vergleichbare Beschäftigtenzahl des Vorjahres unterschritten (-4,7 Prozent bzw. -671 Personen).

Im Zeitraum Januar bis Juli 2016 war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl um 4,0 Prozent bzw. 564 Personen niedriger als in den ersten 7 Monaten des Vorjahres.

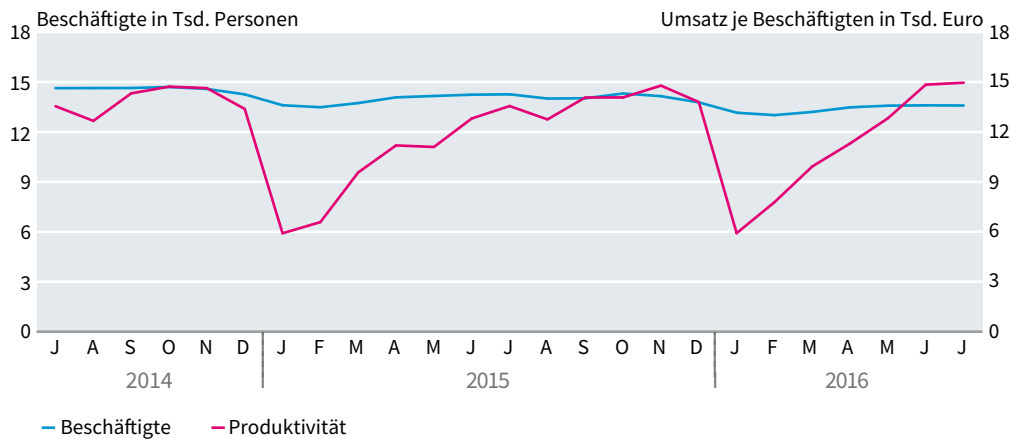
### Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Der Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe stieg im Juli 2016 gegenüber dem Vormonat um 0,8 Prozent auf 14957 Euro an und war damit auch um 10,3 Prozent höher als im Juli 2015.



### Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Im Zeitraum Januar bis Juli 2016 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 9,6 Prozent höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, da der Umsatz stieg und die Beschäftigtenzahl zurückging.

Die geleisteten Arbeitsstunden gingen im Juli 2016 im Vergleich zum Vormonat um 9,4 Prozent auf 1521 Tausend Stunden zurück und waren um 12,4 Prozent niedriger als im Juli 2015. Der höchste prozentuale Rückgang gegenüber Juli 2015 wurde im öffentlichen und Straßenbau (-15,8 Prozent) ermittelt. Im Wohnungsbau gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 9,7 Prozent zurück und im gewerblichen Bau um 7,7 Prozent.

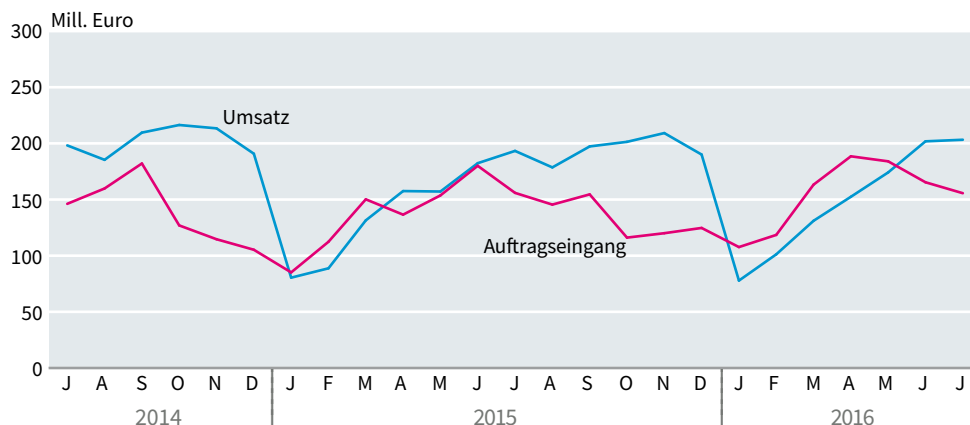
Im Zeitraum Januar bis Juli 2016 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 3,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang erfolgte in den 2 Bereichen gewerblicher Bau (-4,4 Prozent) und öffentlicher und Straßenbau (-4,1 Prozent). Im Wohnungsbau stiegen die geleisteten Arbeitsstunden dagegen um 3,6 Prozent an.

**Geleistete Arbeitsstunden lagen bis Ende Juli 2016 unter Vorjahresniveau**

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe hat sich gegenüber dem Vormonat verschlechtert (-5,9 Prozent bzw. -9,7 Millionen Euro) und lag auch mit 156 Millionen Euro leicht unter dem Niveau vom Juli 2015 (-0,2 Prozent bzw. -0,3 Millionen Euro). Dieser Rückgang der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahresmonat wurde hauptsächlich vom gewerblichen Bau (-8,2 Millionen Euro bzw. -19,0 Prozent) verursacht. Allein im öffentlichen und Straßenbau hat sich die Auftragslage verbessert (+9,4 Millionen Euro bzw. +10,0 Prozent).

**Auftragseingang ging insgesamt zurück**

## Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



### Auftragslage hat sich bis Ende Juli 2016 verbessert

Das Volumen der Auftragseingänge war bis Ende Juli mit 1083 Millionen Euro um 109,1 Millionen Euro bzw. 11,2 Prozent höher als in den ersten 7 Monaten 2015. Hauptverantwortlich für den Zuwachs der Auftragseingänge ist der Bereich öffentlicher und Straßenbau (+106,0 Millionen Euro bzw. +18,9 Prozent), gefolgt vom Bereich Wohnungsbau (+7,4 Millionen Euro bzw. +7,7 Prozent). Im gewerblichen Bau lagen die Auftragseingänge, wie schon bei dem Monatsergebnis, unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-4,3 Millionen Euro bzw. -1,4 Prozent).

## Baugenehmigungen

### Zahl der genehmigten Wohnungen stieg weiter an

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben von Januar bis Juli 2016 mit den insgesamt 3227 Anträgen für Bauvorhaben insgesamt 5074 Wohnungen genehmigt. Das waren 67,8 Prozent bzw. 2050 Wohnungen mehr als vor einem Jahr.

Im Wohnungsbau werden 3182 Neubauwohnungen und 1141 Wohnungen im vorhandenen Gebäudebestand entstehen. Die Zahl der genehmigten Wohnungen in Wohnheimen ist mit 1565 Wohnungen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 um mehr als das Sechsfache gestiegen (2015: 261 Wohnungen).

Ohne Berücksichtigung der Wohnungen in Wohnheimen stiegen die Baugenehmigungen im Wohnungsneubau um 34,0 Prozent und durch bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden um 18,3 Prozent.

Die Bauherren der insgesamt 1370 neuen Wohngebäude haben sich in 85,8 Prozent der Fälle für den Haustyp „Einzelhaus“ entschieden. 3,6 Prozent der Gebäude werden als Haustyp „Doppelhaus“ errichtet werden. Das gereichte Haus, ein Wohngebäude, das mit mindestens 2 anderen Wohngebäuden gleichen Typs (Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhaus) aneinander gebaut ist, wurde mit 6,7 Prozent der neu zu entstehenden Wohngebäude gewählt. Für die restlichen 3,9 Prozent fiel die Wahl des Typs auf den „sonstigen Haustyp“. Dort werden alle Wohngebäude, die sich nicht in die vorgegebene Typisierung einordnen lassen, zugerechnet (z.B. terrassenförmige Wohnhügel).

Für die genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurde ein Kostenvolumen von 435 Millionen Euro veranschlagt; 31,8 Prozent bzw. 105,1 Millionen Euro mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

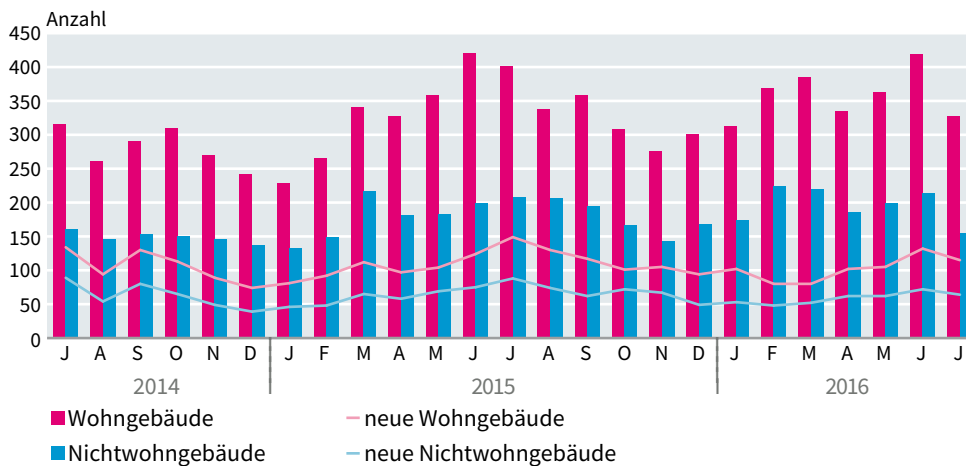
In den ersten 7 Monaten 2016 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 716 Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit wurde das Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums um 5,7 Prozent bzw. 43 Bauvorhaben unterschritten.

Von den bis Ende Juli 2016 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 413 Gebäude neu entstehen (-8,0 Prozent).

Die geplanten Neubauinvestitionen beim Bau von Nichtwohngebäuden in Höhe von 165 Millionen Euro lagen um 9,5 Prozent bzw. 14,3 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

**Kosten für neue Nichtwohngebäude höher als im Vorjahr**

## Baugenehmigungen für Gebäude



## Beherbergungswesen

Die Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten (einschließlich Campingplätze) empfingen von Januar bis Juli 2016 insgesamt 2,1 Millionen Gäste, die 5,5 Millionen Übernachtungen buchten. Damit wurden die Gäste- und Übernachtungszahlen des entsprechenden Vorjahreszeitraums nur geringfügig übertroffen (Gästeankünfte: +0,1 Prozent, Übernachtungen: +0,2 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,6 Tage.

**In den ersten 7 Monaten 2016 geringfügig mehr Gäste- und Übernachtungszahlen**

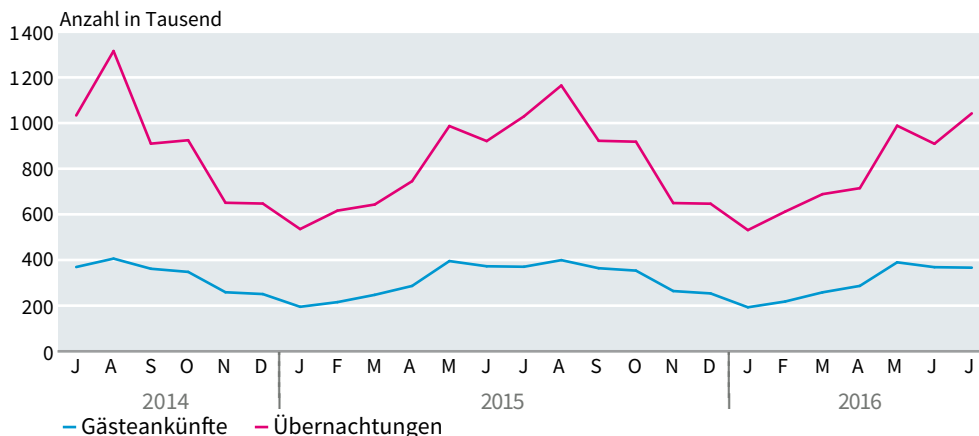
In Deutschland stieg die Zahl der Gästeübernachtungen von Januar bis Juli 2016 um 3,0 Prozent auf 251,4 Millionen. Davon entfielen 45,6 Millionen Übernachtungen auf Gäste aus dem Ausland (+2,0 Prozent) und 205,7 Millionen auf inländische Gäste (+3,2 Prozent). Auch deutschlandweit verweilten die Gäste 2,6 Tage.

Von den 5,5 Millionen Übernachtungen in Thüringen bis Ende Juli 2016 entfielen 5166 Tausend auf inländische Gäste (94,1 Prozent) und 322 Tausend auf Gäste mit Wohnsitz im Ausland (5,9 Prozent). Während die Zahl der Übernachtungen von inländischen Gästen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,3 Prozent anstieg, ging sie bei den ausländischen Gästen um 1,5 Prozent zurück.

Der Anteil der ausländischen Gäste lag in den ersten 7 Monaten des Jahres mit 144 Tausend bei 6,9 Prozent. Die meisten ausländischen Gäste kamen aus den Niederlanden (23 429 Personen), gefolgt von den Gästen aus der Schweiz (11 739 Personen) und Österreich (11 252 Personen).

**Die meisten ausländischen Gäste kamen aus den Niederlanden**

## Beherbergungen



### Bei 6 der 10 Reisegebiete stieg die Zahl der Gäste und Übernachtungen

Bei der Betrachtung nach Tourismusregionen wurden bei 6 der 10 Reisegebiete Zuwächse bei den Gäste- und Übernachtungszahlen registriert. Dabei erreichte die Region Kyffhäuser mit einem Gästeplus von 7,9 Prozent und einem Übernachtungsplus von 8,8 Prozent die höchsten Steigerungsraten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Gäste- und Übernachtungsrückgänge verzeichneten dagegen die Regionen Eichsfeld, Thüringer Wald und übriges Thüringen.

## Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Juli 2016 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Eichsfeld	60 358	-3,3	182 614	-4,0	3,0
Hainich	83 064	4,5	281 299	5,6	3,4
Kyffhäuser	59 271	7,9	201 546	8,8	3,4
Saaleland	66 330	2,5	247 236	2,9	3,7
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	685 574	2,6	1 221 568	2,8	1,8
Südharz	45 719	1,8	113 371	2,8	2,5
Thüringer Rhön	67 746	0,4	272 179	2,8	4,0
Thüringer Vogtland	102 957	0,1	191 932	-7,6	1,9
Thüringer Wald	762 860	-2,5	2 319 674	-1,1	3,0
Übriges Thüringen <sup>1)</sup>	149 280	-3,2	456 250	-4,2	3,1
<b>Thüringen</b>	<b>2 083 159</b>	<b>0,1</b>	<b>5 487 669</b>	<b>0,2</b>	<b>2,6</b>
davon					
Bundesrepublik Deutschland	1 939 235	-0,1	5 165 824	0,3	2,7
anderer Wohnsitz	143 924	2,0	321 845	-1,5	2,2

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

## Verbraucherpreisindex

Binnen Monatsfrist stieg der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 0,3 Prozent und erreichte einen Indexstand von 107,7 Prozent (Basis 2010=100). Die Jahresteuerrate sank von 0,5 Prozent im Monat Juni auf 0,4 Prozent im Monat Juli. Maßgeblich verursacht wurde diese Entwicklung durch die rückläufigen Preise der Mineralölprodukte (-12,9 Prozent). Ohne die Preisentwicklungen für Heizöl (-19,2 Prozent) und Kraftstoffe (-11,3 Prozent) würde die Inflationsrate 1,1 Prozent betragen.

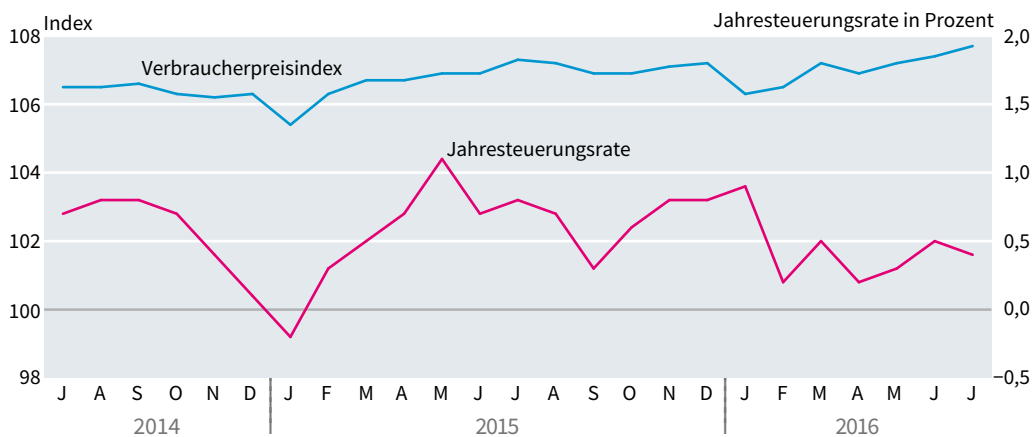
**Jahresteuerrate leicht gesunken**

Während sich die Kraftstoffpreise im Moment günstig für die Autofahrer entwickeln, sind die Preise für Reparaturen und Inspektionen (3,8 Prozent), für die Kraftfahrzeugversicherung (3,1 Prozent) oder die Preise für Zubehör, Ersatzteile und Pflegemittel (2,5 Prozent) deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bekleidung und Schuhe wurden binnen Jahresfrist um 1,7 Prozent günstiger angeboten. Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke erhöhten sich um durchschnittlich 1,0 Prozent. Deutlich über den Vorjahrespreisen wurde Gemüse (9,9 Prozent), Obst (6,2 Prozent) oder Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (4,1 Prozent) angeboten.

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Preise um durchschnittlich 0,3 Prozent. Nennenswerte Preissteigerungen verzeichneten die Pauschalreisen mit 16,1 Prozent. Spürbare Preissenkungen wurden für Bekleidung und Schuhe (-3,5 Prozent), Heizöl (-2,9 Prozent) oder für Kraftstoffe (-1,1 Prozent) berechnet.

**Verbraucherpreise höher als im Vormonat**

### Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerrate

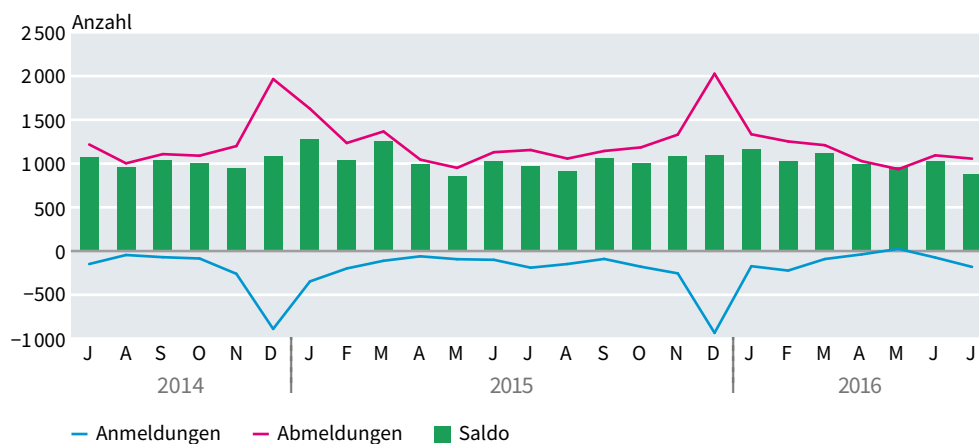


## Gewerbeanzeigen

**Sowohl weniger Gewerbebeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen**

In Thüringen gab es von Januar bis Juli 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sowohl weniger Gewerbebeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen. Die Anzahl der Anmeldungen verringerte sich um 253 bzw. 3,4 Prozent auf 7 157 Anzeigen, die der Gewerbeabmeldungen um 598 bzw. 7,0 Prozent auf 7 912 Anzeigen. Auf 100 Anmeldungen kamen 111 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 115 Abmeldungen.

### Gewerbebean- und -abmeldungen



Knapp vier Fünftel aller Gewerbebeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen (72,1 Prozent) machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus. Die restlichen 27,9 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen ging gegenüber den ersten 7 Monaten 2016 um 151 Anträge (-2,6 Prozent) auf 5 708 Anzeigen zurück, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 103 Anmeldungen (-2,4 Prozent) auf 4 117 Anzeigen. Bei den Betriebsgründungen ist ein Rückgang der Meldungen um 48 Anträge (-2,9 Prozent) auf 1 591 Anzeigen zu verzeichnen. Die anderen Gewerbebeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

**Hauptgrund für Gewerbeabmeldungen war die vollständige Aufgabe des Gewerbes**

Hauptgrund für die Gewerbeabmeldungen von Januar bis Juli 2016 war mit 79,8 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon 4 552 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1 760 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Das waren 504 vollständige Aufgaben (-7,4 Prozent) und 385 Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus Nebenerwerb (-7,8 Prozent) weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der Betriebsaufgaben blieb um 119 Anträge bzw. 6,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbeanmeldungen (1 592) aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1 946) gab es in den ersten 7 Monaten 2016 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Aber auch bei den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitungsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 987 Gewerbe an- und 1 057 Gewerbe abgemeldet.

**Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur“ gab es weiterhin die meisten Gewerbe- und -abmeldungen**

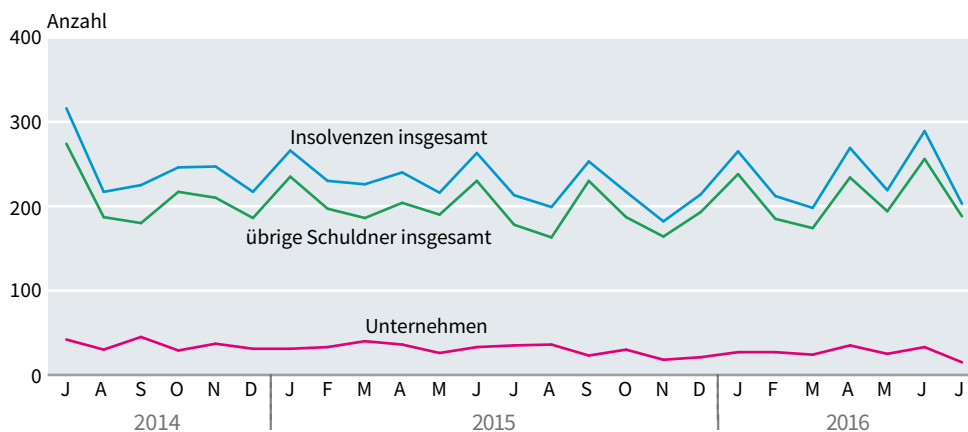
5 515 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmen und 964 von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich Unternehmensgesellschaften (haftungsbeschränkt) sowie 328 Anmeldungen von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

## Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Juli 2016 über 1 655 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 11,2 Prozent auf Unternehmen und 88,8 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe). Damit stieg die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um einen Antrag.

**Gesamtzahl der Insolvenzen fast auf Vorjahresniveau**

### Insolvenzen

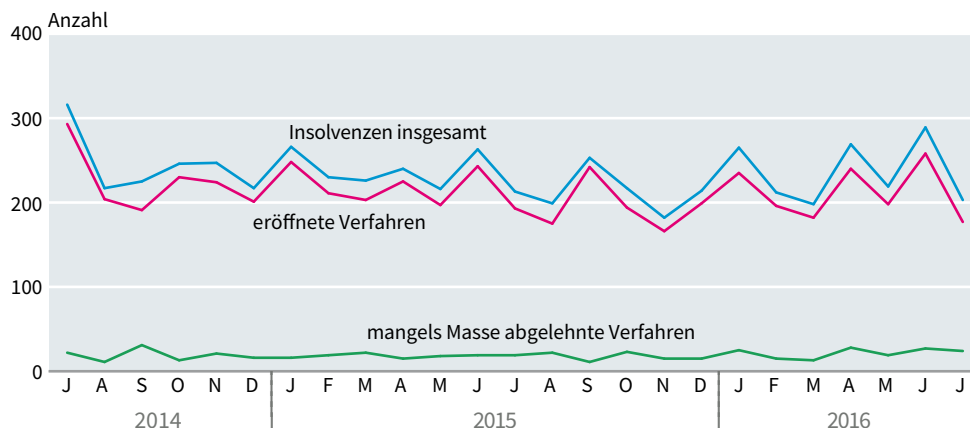


1 486 Verfahren bzw. 89,8 Prozent (Vorjahr: 91,9 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 151 Verfahren bzw. 9,1 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 18 Verfahren bzw. 1,1 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 185 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 112 Tausend Euro aus (2015: 179 Tausend Euro).

**Gläubigerforderungen je Verfahren deutlich gesunken**

## Insolvenzen



Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen verringerte sich in den ersten 7 Monaten 2016 gegenüber 2015 um 48 Verfahren bzw. 20,5 Prozent auf 186 Unternehmen. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 756 Arbeitnehmer.

### Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen erneut im Handel, Instandhaltung und Reparatur

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 42 Verfahren im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, gefolgt vom Baugewerbe mit 36 Verfahren und dem Verarbeitenden Gewerbe mit 26 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 9 Verfahren. Im Baugewerbe ging ihre Anzahl um 11 Verfahren und im Verarbeitenden Gewerbe um 2 Verfahren zurück.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (92 Anträge) sowie Einzelunternehmen (63 Anträge) Insolvenz anmelden.

Bei den übrigen Schuldnern insgesamt wurden in den ersten 7 Monaten dieses Jahres 1469 Verfahren gezählt, 49 Verfahren bzw. 3,5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Von 1 074 privaten Verbrauchern wurde in den ersten 7 Monaten 2016 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen. Das waren 70 Verfahren bzw. 7,0 Prozent mehr als in den ersten 7 Monaten 2015. Weitere 371 Verfahren (Januar bis Juli 2015: 382 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragten.

## Arbeitsmarkt

### Im Juli 2016 stieg die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat an

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Monat Juli erstmals im Laufe dieses Jahres an, war aber weiterhin wesentlich niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Insgesamt waren Ende Juli 75 153 Personen als arbeitslos gemeldet, 1 322 Personen bzw. 1,8 Prozent mehr als im Juni 2016. Im Vergleich zu Juli 2015 ging die Arbeitslosenzahl um 8 070 Personen bzw. 9,7 Prozent zurück.

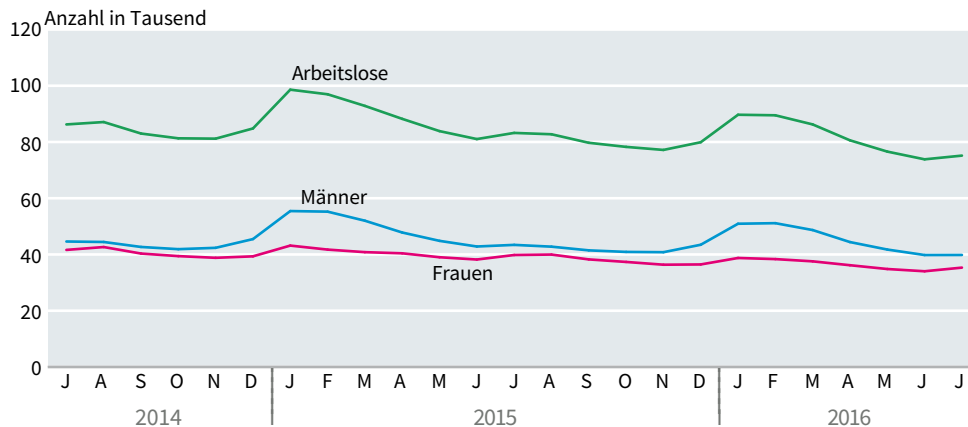
Die Arbeitslosenquote (Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen) lag im Juli dieses Jahres bei 6,6 Prozent (Vormonat: 6,5 Prozent) und war damit um 0,6 Prozentpunkte niedriger als im Juli 2015.



Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt lag mit 47,0 Prozent um 0,8 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

**Anteil der arbeitslosen Frauen lag unter dem Vorjahreswert**

## Arbeitsmarkt

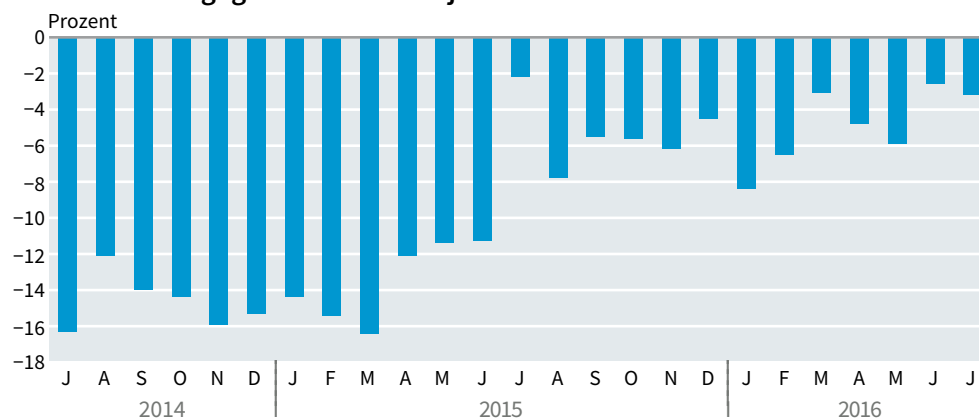


Auch auf Bundesebene nahm die Arbeitslosigkeit im Juli zu. Mit 2 661 Tausend Arbeitslosen wurden 1,8 Prozent mehr registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging allerdings die Zahl der Arbeitslosen deutlich zurück (-4,0 Prozent). Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 6,0 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ist diese um 0,1 Prozentpunkte gestiegen, lag jedoch unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-0,3 Prozentpunkte).

Der in Thüringen seit März dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre setzte sich im Juli nicht weiter fort. Mit 5 870 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre wurde die Zahl des Vormonats um 933 Personen bzw. 18,9 Prozent überschritten (u.a. bedingt durch Schulabgänger). Im Vergleich zu Juli 2015 ist die Arbeitslosenzahl in dieser Gruppe jedoch um 197 Personen bzw. 3,2 Prozent zurückgegangen.

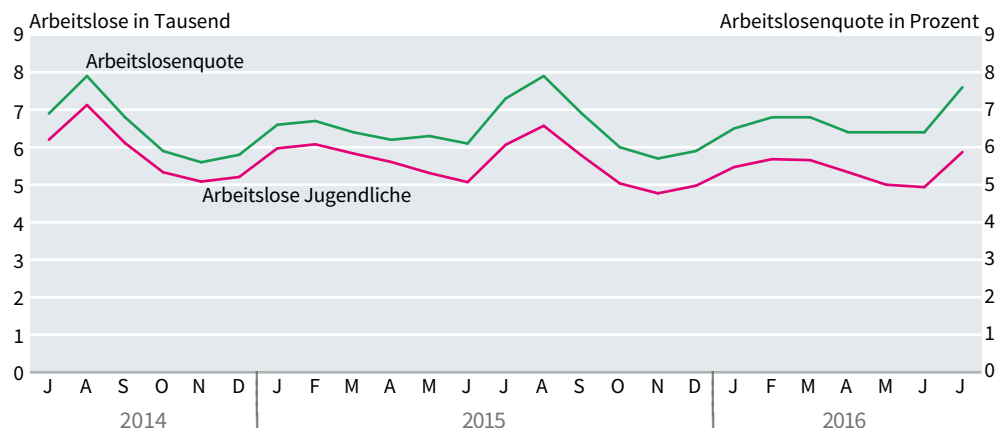
**Arbeitslosenzahl der Jugendlichen gegenüber 2015 zurückgegangen**

## Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre stieg gegenüber dem Vormonat um 1,2 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent (Juli 2015: 7,3 Prozent).

## Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auch deutschlandweit stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen deutlich an. Im Juli wurden 265 117 Personen registriert, 38 554 Jugendliche bzw. 17,0 Prozent mehr als im Juni 2016. Gegenüber Juli 2015 wurde ein Zuwachs um 2,7 Prozent bzw. 6 878 Personen verzeichnet. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im Juli dieses Jahres 5,9 Prozent und lag damit um 1,7 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

### Bestand an offenen Arbeitsstellen höher als im Vormonat

Der Thüringer Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich auch im Juli 2016 weiter erhöht. Waren im Juni dieses Jahres 21 443 offene Arbeitsstellen registriert worden, so stieg deren Zahl bis Ende Juli auf 21 635 (Juli 2015: 18 372 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen war mit 6 631 höher als im Vormonat (6 204 Stellen) und lag auch um 16,9 Prozent bzw. 960 Stellen über dem entsprechenden Vorjahreswert.



Ulrike Lenk  
Referat Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit

Telefon: 03681 354210  
E-Mail: Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

## Investitionen des Produzierenden Gewerbes in Thüringen

*Die jährliche Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) gehört zum System der Bundesstatistiken. Sie liefert Ergebnisse und Informationen über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Investitionstätigkeit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, der Energieversorgung sowie der Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen in wirtschaftssystematischer und territorialer Gliederung.*

### Investitionstätigkeit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

In den Thüringer Industriebetrieben wurden im Jahr 2014 Investitionen in einem Umfang von rund 1,5 Milliarden Euro getätigt.

Nachdem im Jahr 2013 ein Fünftel weniger für die Anschaffung von Sachanlagen ausgegeben wurde als im Jahr 2012, stieg die Höhe der Investitionen im Jahr 2014 wieder an (+13,2 Prozent). Der höchste Stand von 2008 wurde jedoch nicht erreicht.

In Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung investierten die Industriebetriebe mit 1,3 Milliarden Euro rund 124 Millionen Euro bzw. 10,6 Prozent mehr als im Jahr 2013. Die Investitionen in bebaute Grundstücke und Bauten beliefen sich auf 192 Millionen Euro. Für die Anschaffung von Grundstücken ohne Bauten wurden 6,4 Millionen Euro ausgegeben. Von den 1,5 Milliarden Euro an Investitionen entfielen 86,7 Prozent auf Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 12,9 Prozent entfielen auf bebaute Grundstücke und Bauten und lediglich 0,4 Prozent auf Grundstücke ohne Bauten. 6 Industriezweige hatten einen Rückgang der Sachanlageinvestitionen zu verzeichnen.

#### Gesetzliche Grundlage

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

#### Merkmale

Nach dem Merkmalskatalog sind die aktivierten Investitionen einschließlich Umweltschutzzinvektionen für das Geschäftsjahr anzugeben. Erfragt werden die erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen (Bruttozugänge insgesamt), die Aufwendungen für neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen sowie die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände

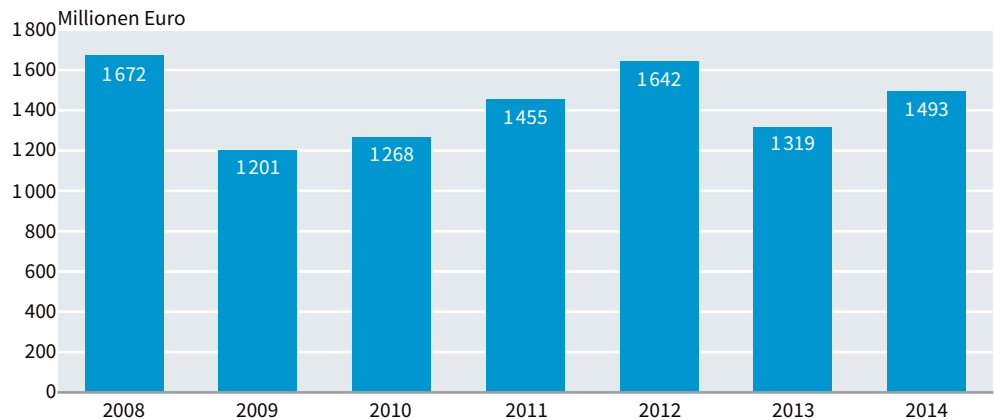
#### Bruttoanlageinvestitionen

Als Bruttoanlageinvestitionen gelten alle im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an erworbenen (ohne als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) und selbsterstellten Sachanlagen einschließlich aktivierbarer Großreparaturen und aktivierter geringwertiger Wirtschaftsgüter sowie der Wert der im Geschäftsjahr neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen mit einer Mietdauer von mindestens einem Jahr. Einbezogen ist auch der auf dem Anlagenkonto aktivierte Wert (Herstellungskosten) der selbst erstellten Anlagen sowie der noch im Bau befindlichen Anlagen (soweit aktiviert). Einbezogen sind Leasinggüter, die beim Leasing-Nehmer zu aktivieren sind.

#### Berichtskreis

Der Berichtskreis umfasst die Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen mit Sitz in Thüringen.

## Bruttoanlageinvestitionen insgesamt



Nettoanlageinvestitionen beinhalten Bruttoanlageinvestitionen nach Abzug der Abschreibungen, wie sie der Darstellung der Vermögensbildung zugrunde liegen.

Ausrüstungsinvestitionen sind Maschinen, maschinelle Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie ähnliche Anlagegüter, die nicht fest mit Bauten verbunden sind.

Bauinvestitionen betreffen Gebäude und sonstige Bauten, ferner Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstanlage von Forsten, Weinbergen, Obstplantagen und dergleichen. Einbezogen sind mit Bauten festverbundene Einrichtungen, wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage, außerdem gärtnerische Anlagen, die Umzäunung von Grundstücken u. Ä.

## Entwicklung der Investitionsquote

Die Investitionsquote (Verhältnis der Investitionen zum Gesamtumsatz) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte. Sie lag 2014 bei 4,7 Prozent und damit um 1,1 Prozentpunkte unter dem Wert von 2008.

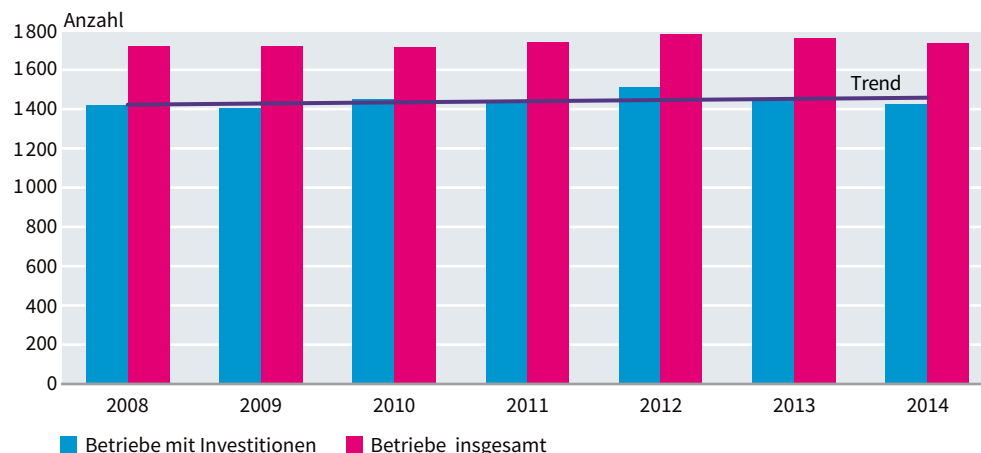
Insgesamt entwickelten sich die Investitionen seit 2008 im Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen wie folgt:

## Bruttoanlageinvestitionen in Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes nach Jahren

Jahr	Betriebe		Bruttoanlageinvestitionen							je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz
	insgesamt	darunter mit Investitionen	insgesamt	davon			darunter				
				bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	selbst erstellte Anlagen (auch Gebäude)	gebraucht erworbene Bauten und bebaute Grundstücke			
Anzahl		1 000 Euro							Euro	Prozent	
2008	1717	1418	1672490	209382	11755	1451353	64112	9230	10817	5,8	
2009	1717	1402	1200768	145583	18734	1036451	64290	11977	8097	5,0	
2010	1716	1447	1267673	189499	7340	1070834	38832	6218	8357	4,5	
2011	1740	1435	1455456	188502	7993	1258962	53351	19071	8955	4,7	
2012	1778	1512	1642039	228430	8364	1405244	49946	25238	10021	5,4	
2013	1760	1445	1318757	139070	9638	1170049	53756	12674	8025	4,3	
2014	1732	1423	1493021	192368	6394	1294260	51313	19315	8973	4,7	

Umgerechnet auf die tätigen Personen (Investitionsintensität) wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Investitionsvolumen von 8973 Euro je tätige Person erreicht. Damit stieg der Umfang der Investitionen je tätige Person gegenüber dem Vorjahreswert um 11,8 Prozent bzw. um 948 Euro. Er lag jedoch um 1844 Euro unter dem Wert von 2008.

## Anzahl der Betriebe und Betriebe mit Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen nach Jahren



### Umweltschutzinvestitionen

1. im Geschäftsjahr aktivierte Bruttozugänge, ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer, an erworbenen und selbst erstellten Sachanlagen des Anlagevermögens oder Teilen davon, die vollständig oder teilweise dem Umweltschutz dienen ( Grundstücke ohne eigene Bauten, bebaute Grundstücke, Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung )
2. dem Umweltschutz dienende aktivierte Leasinggüter
3. noch im Bau befindliche Umweltschutzanlagen, sofern in der Bilanz aktiviert

Ausgehend vom Jahr 2008 zeigt die Trendlinie bis 2014 einen leichten Anstieg der Anzahl der jährlich investierenden Betriebe.

Formen der Investitionen sind:

- Ersatzinvestition zum Erhalt bestehender Produktionskapazitäten,
- Erweiterungsinvestition zur Erweiterung der Produktionskapazitäten,
- Rationalisierungsinvestition, um kostengünstiger und besser zu produzieren und
- Umweltschutzinvestition, um ökologisch verträglich zu produzieren.

Grundsätzlich sichert eine ausgewogene Investitionspolitik in den vorgenannten Formen die künftige Ertragskraft der Betriebe und Unternehmen des Landes. Da nicht alle Unternehmen jährlich investieren, ist es sinnvoll, die Investitionsquote im Zeitvergleich über mehrere Jahre zu betrachten. Der Durchschnitt der Investitionsquote von 2008 bis 2014 liegt in Thüringen bei 4,9 Prozent.

Die Investitionsquote ist außerdem in Abhängigkeit von der jeweiligen Branche, der Finanzierungspolitik und der angewandten Bilanzierung zu betrachten. Handelt es sich z.B. um Unternehmen, die in immaterielle Vermögenswerte (Patente, Software, Internetauftritte etc.) investieren oder auch Eigenleistungen erbringen, ist die Investitionsquote u.U. gering, wenn die entsprechenden Aufwendungen aufgrund gesetzlicher Vorgaben oder auch aufgrund der Finanzierung (z.B. Einsatz von Fördermitteln) nicht aktiviert werden können. In diesem Zusammenhang spielt auch die Finanzierung durch Mieten oder Leasen von Anlagevermögen eine zunehmende Rolle.

**Investitionsquote ist abhängig von der jeweiligen Branche**

So hat sich der Anteil der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen an den Gesamtinvestitionen in Thüringen von 3,0 Prozent im Jahr 2008 auf 7,8 Prozent im Jahr 2014 erhöht. Damit setzen sich die Gesamtinvestitionen in der Thüringer Industrie 2014 in Höhe von 1619 Millionen Euro zusammen aus:

1493 Millionen Euro Bruttoanlageinvestitionen und  
126 Millionen Euro Mietinvestitionen.

Da in der Berechnung der Investitionsquote die Mietinvestitionen nicht berücksichtigt werden, kann eine Veränderung der Finanzierungsform (Leasing statt Kauf) diese Kennzahl stark verfälschen.

## Investitionen in Thüringen im Vergleich zum Bundesgebiet

**Der Thüringer Anteil an Investitionen im Bundesgebiet betrug 2014 rund 2,6 Prozent**

Vergleicht man die Investitionen in Thüringen mit dem gesamten Bundesgebiet, so betrug der Anteil Thüringens 2,6 Prozent. Allerdings wurde von 2013 zu 2014 in Thüringen ein Zuwachs von 13,2 Prozent erzielt, während die Investitionen in Deutschland insgesamt nur um 2,1 Prozent stiegen.

Die folgende Tabelle stellt die Investitionstätigkeit in ausgewählten Wirtschaftszweigen 2014 in Thüringen und im Bundesgebiet insgesamt sowie deren Entwicklung und die Relation der Investitionen für Thüringen zum Bundesgebiet dar.

### Investitionen in Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes in Thüringen und in Deutschland 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ	Abschnitt Wirtschaftszweig	Thüringen		Bundesgebiet		Anteil Thüringens am Bundesgebiet
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
		1 000 Euro	Prozent	1 000 Euro	Prozent	
<b>B-C</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>1 493 021</b>	<b>13,2</b>	<b>57 748 000</b>	<b>2,1</b>	<b>2,6</b>
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	129 432	-10,7	4 197 000	7,7	3,1
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	133 429	213,1	5 165 000	-3,7	2,6
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	153 108	11,0	2 943 000	13,2	5,2
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	85 927	-0,6	2 697 000	-7,3	3,2
25	Herstellung von Metall-erzeugnissen	172 037	-12,2	4 030 000	4,4	4,3
26	Herstellung von Daten-verarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	123 507	49,9	2 179 000	-14,1	5,7
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	80 143	27,0	2 802 000	-5,6	2,9
28	Maschinenbau	103 262	-28,5	6 597 000	5,6	1,6
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	216 995	16,2	13 600 000	-1,5	1,6

Der in Thüringen größte Wirtschaftszweig, die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (2014: 4,4 Milliarden Euro Umsatz), hatte im Jahr 2014 mit 217 Millionen Euro auch die höchsten Investitionen. Trotz zweistelliger Wachstumsrate erzielte die Branche aber am deutschlandweiten Investitionsvolumen nur einen Anteil von 1,6 Prozent.

Betrachtet man die Verteilung der Investitionen nach Größenklassen der Betriebe, so wächst mit steigender Mitarbeiterzahl auch die durchschnittliche Höhe der Bruttoinvestitionen je Mitarbeiter. Mit rund 367 Millionen Euro wurden 2014 in der Größenklasse 100 bis 249 Beschäftigte die meisten Investitionen getätigt. Verteilt auf die 305 Betriebe dieser Größenklasse wurden je Betrieb durchschnittlich 1,2 Millionen Euro investiert. (7 581 Euro Bruttoinvestition je tätige Person).

## Bruttoanlageinvestitionen im Bwergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigten- größenklasse	Betriebe	Betriebe mit Investitionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			insgesamt	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz	je Betrieb mit Investition
			Anzahl	1 000 Euro	Euro	Prozent
unter 50	897	652	119 569	4 333	3,1	183 388
50 – 99	372	330	216 708	8 045	5,3	656 692
100 – 249	321	305	366 547	7 581	4,3	1 201 794
250 – 499	106	100	324 795	9 058	4,2	3 247 950
500 – 999	31	31	226 305	10 767	4,6	7 300 147
1000 und mehr	5	5	239 097	36 030	10,1	47 819 477
<b>insgesamt</b>	<b>1 732</b>	<b>1 423</b>	<b>1 493 021</b>	<b>8 973</b>	<b>4,7</b>	<b>1 049 207</b>

Die höchsten Einzelinvestitionen erfolgten in den 5 großen Betrieben mit 1 000 und mehr tätigen Personen und betragen durchschnittlich rund 48 Millionen Euro pro Betrieb. Die Bruttoinvestition je tätige Person belief sich im Jahr 2014 auf 36 030 Euro je Beschäftigten. In Thüringen wurden 2014 durchschnittlich mehr als eine Million Euro je Betrieb bzw. 8 973 Euro je tätige Person investiert.

**2014 wurde in Thüringen im Verarbeitenden Gewerbe je Betrieb durchschnittlich eine Million Euro investiert**

## Regionale Verteilung der Bruttoinvestitionen in Thüringen

Die Bruttoanlageinvestitionen schwankten 2014 in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten zwischen 11 Millionen Euro (Stadt Suhl) und 226 Millionen Euro im Wartburgkreis. Wie bereits im Jahr 2013 befanden sich in den expandierenden Regionen Wartburgkreis und Landkreis Gotha auch die Investoren mit den höchsten Investitionen in Thüringen. Diese beiden Kreise lagen 2014 auch im Umsatz auf Platz 2 und 3 sowie bei den tätigen Personen auf Platz 1 und 2 der Thüringer Rangliste, was auf eine stabile wirtschaftliche Entwicklung schließen lässt.

**2013 und 2014 Wartburgkreis in Thüringen mit höchsten Investitionen**

In Thüringen wurden 2014 rund 80,7 Prozent der Investitionen in den Landkreisen getätigt, während die kreisfreien Städte einen Anteil von 19,3 Prozent hatten.

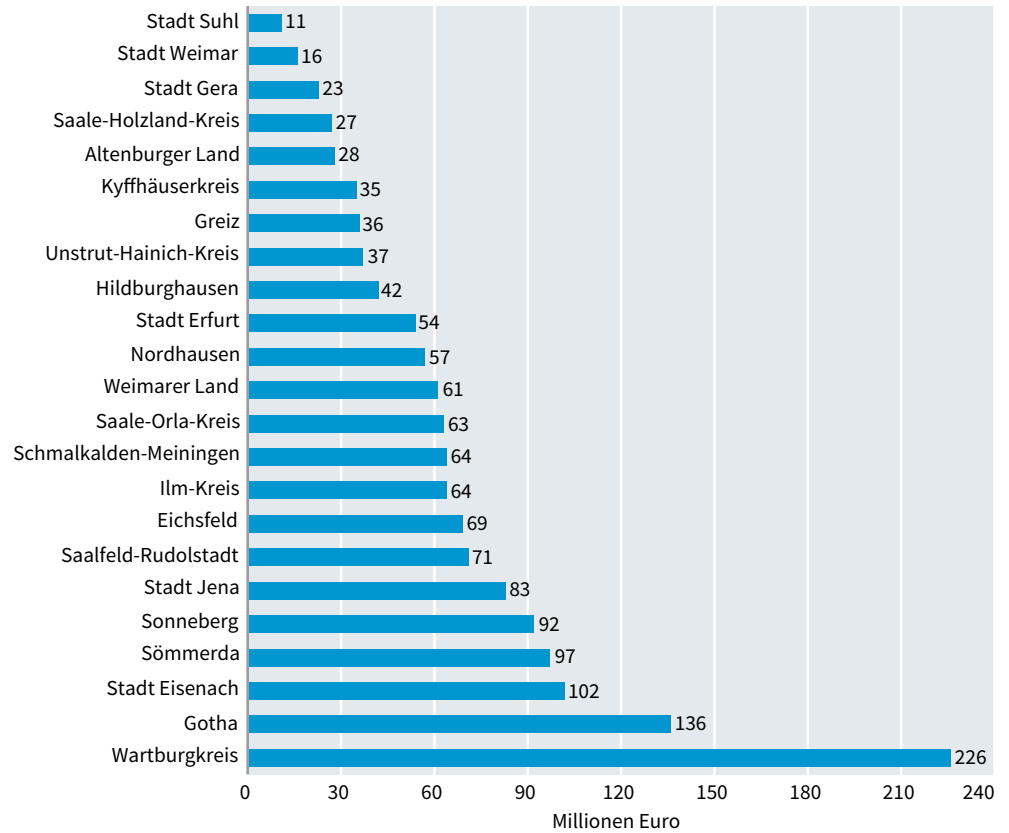
Bei den Anlageinvestitionen erfolgten im

- Wartburgkreis mit 205,7 Millionen Euro Ausgaben für Maschinen, Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung,
- im Landkreis Sonneberg mit 28,1 Millionen Euro für bebaute Grundstücke mit Gebäuden sowie
- in der kreisfreien Stadt Jena mit 1,4 Millionen Euro für den Kauf unbebauter Grundstücke

die jeweils höchsten Investitionen in der jeweiligen Sparte.

Insgesamt konzentrierte sich der Schwerpunkt der Investitionen auf die Anschaffung neuen Anlagevermögens in Form von Maschinen, Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

**Bruttoanlageinvestitionen in Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes 2014 nach Kreisen**



Betrachtet man die Investitionsquote, also das Verhältnis der Höhe der Investitionen zum Umsatz, so war sie im Landkreis Sömmerda und im Wartburgkreis (jeweils 9,1 Prozent) sowie im Landkreis Sonneberg (8,6 Prozent) am höchsten. Die niedrigste Investitionsquote wurde dagegen mit 2,0 Prozent im Altenburger Land ermittelt. Zum Vergleich – der Thüringer Durchschnitt lag bei 4,7 Prozent.



## Komplexübersicht der Bruttoanlageinvestitionen in Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes 2014 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Betriebe mit Investitionen	Bruttoanlageinvestitionen		
					insgesamt	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz
					Anzahl	Personen	1 000 Euro
Stadt Erfurt	70	5 900	1 115 287	62	54 116	9 172	4,9
Stadt Gera	40	3 387	473 497	39	22 955	6 777	4,8
Stadt Jena	75	8 362	1 513 647	64	82 576	9 875	5,5
Stadt Suhl	27	2 088	351 833	23	11 391	5 455	3,2
Stadt Weimar	19	1 676	295 757	16	15 793	9 423	5,3
Stadt Eisenach	21	5 885	2 021 522	18	102 062	17 343	5,0
Eichsfeld	94	8 248	1 289 896	70	69 342	8 407	5,4
Nordhausen	54	5 905	1 125 736	45	56 700	9 602	5,0
Wartburgkreis	138	13 956	2 490 962	110	225 951	16 190	9,1
Unstrut-Hainich-Kreis	85	6 646	1 165 807	73	37 034	5 572	3,2
Kyffhäuserkreis	42	4 251	783 011	34	34 509	8 118	4,4
Schmalkalden- Meiningen	144	12 175	2 105 875	121	63 720	5 234	3,0
Gotha	113	12 919	2 591 676	91	135 730	10 506	5,2
Sömmerda	57	6 431	1 069 047	48	97 339	15 136	9,1
Hildburghausen	68	6 113	1 152 589	50	42 192	6 902	3,7
Ilm-Kreis	110	10 644	2 679 127	99	64 190	6 031	2,4
Weimarer Land	53	4 374	792 543	41	60 910	13 925	7,7
Sonneberg	80	7 299	1 068 446	67	91 801	12 577	8,6
Saalfeld-Rudolstadt	105	9 612	1 957 368	85	71 010	7 388	3,6
Saale-Holzland-Kreis	90	6 380	1 093 736	71	26 635	4 175	2,4
Saale-Orla-Kreis	91	10 896	1 943 893	73	63 024	5 784	3,2
Greiz	86	6 509	1 009 561	71	35 979	5 528	3,6
Altenburger Land	70	6 739	1 379 969	52	28 061	4 164	2,0
<b>Thüringen gesamt</b>	<b>1 732</b>	<b>166 395</b>	<b>31 470 783</b>	<b>1 423</b>	<b>1 493 021</b>	<b>8 973</b>	<b>4,7</b>
kreisfreie Städte	252	27 298	5 771 543	222	288 893	10 583	5,0
Landkreise	1 480	139 097	25 699 240	1 201	1 204 128	8 657	4,7

## Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)<sup>1)</sup>

Von den Gesamtinvestitionen zählen diejenigen zu den Investitionen in Sachanlagen für den Umweltschutz, die eine Verringerung oder Vermeidung von schädlichen Emissionen in die Umwelt bewirken bzw. den Einsatz von Ressourcen reduzieren. Ob die Investition auf rechtlicher oder freiwilliger Basis beruht, ist für die Erhebung nicht von Bedeutung. Die Investitionen begrenzen oder vermeiden Emissionen, die (potenziell) bei einer Produktionstätigkeit entstehen. Bei Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Unternehmensteilen, deren wirtschaftliche Tätigkeit in dem Bereich der

- Energieerzeugung liegt, sind Klimaschutzinvestitionen im Sinne der Erhebung alle getätigten Investitionen, die mit der Erzeugung und Bereitstellung erneuerbarer Energien verbunden sind oder der Steigerung der Energieeffizienz dienen.

<sup>1)</sup> Die Werte für Investitionen in den Umweltschutz 2014 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Beitrages noch nicht vor.

- Abwasser-, Abfallentsorgung oder Beseitigung von Umweltverschmutzungen liegt, sind Umweltschutzinvestitionen im Sinne der Erhebung alle getätigten Investitionen, die für die Ausführung der Tätigkeiten in diesen Bereichen relevant sind. Ausgenommen werden hier lediglich Investitionen in die Verwaltung.

Additive („End-of-Pipe“) Umweltschutzmaßnahmen sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen. Sie lassen sich eindeutig und vollständig dem Umweltschutz zuordnen. Sie können dem Produktionsprozess vor- oder nachgeschaltet sein, um Emissionen zu vermeiden bzw. entstandene Emissionen zu verringern.

Integrierte Umweltschutzmaßnahmen vermindern Umweltbelastungen direkt bei der Leistungserstellung. Sie unterteilen sich in

1. anlageintegrierte Maßnahmen, welche mit dem Produktionsprozess verbunden sind und zugleich als technische Elemente der Produktionsanlage einzeln nachweisbar sind.

2. prozessintegrierte Maßnahmen, bei denen der gesamte Prozess einer Leistungserstellung im Vergleich mit einer herkömmlichen Technik zu einer Minderung der Umweltbelastung führt. Einzelne Komponenten zur Minderung der Umweltauswirkungen sind nicht bestimmbar.

Die wachsende Bedeutung des Umweltschutzes zeigt sich daran, dass seit 2008 die Anzahl der Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen beständig angestiegen ist. Betrug der Anteil der Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen im Jahr 2008 gerade mal 12 Prozent (165 Betriebe), legten im Jahr 2013 von den 1445 investierenden Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 256 Betriebe (Anteil: 17,7 Prozent) ihre finanziellen Mittel im Umweltschutz an. Dabei stiegen die Umweltschutzinvestitionen von 27,0 Millionen Euro im Jahr 2008 um 54,4 Prozent auf 41,7 Millionen Euro im Jahr 2013. Allerdings wurden die höchsten finanziellen Mittel für den Umweltschutz im Jahr 2010 mit 71,3 Millionen Euro investiert. Der Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den gesamten Bruttoinvestitionen schwankte von 1,6 Prozent im Jahr 2008 bis 5,6 Prozent im Jahr 2010, pegelte sich aber in den letzten 3 Betrachtungsjahren zwischen 3 und 4 Prozent ein.

## Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen (B, C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe)

Jahr	Betriebe		Investitionen		
	mit Investitionen	darunter mit Umweltschutzinvestitionen	insgesamt	darunter für den Umweltschutz	Anteil an den Gesamtinvestitionen
	Anzahl		1 000 Euro		Prozent
2008	1418	165	1672490	27000	1,6
2009	1402	133	1200768	39442	3,3
2010	1447	184	1267673	71262	5,6
2011	1435	185	1455456	51856	3,6
2012	1512	200	1642039	60738	3,7
2013	1445	256	1318757	41694	3,2

Investitionen in den Umweltschutz erfolgten vor allem in folgenden Bereichen:

- in der Abfallwirtschaft,
- im Gewässerschutz,
- in der Lärmbekämpfung,
- in der Luftreinhaltung,
- im Naturschutz und der Landschaftspflege,
- in der Bodensanierung sowie
- im Klimaschutz.

**68 Prozent der Umweltschutzinvestitionen im Verarbeiteten Gewerbe sind Maßnahmen im Gewässer- und Klimaschutz**

In der Thüringer Industrie dominieren bei den Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe die Maßnahmen im Gewässer- und Klimaschutz. Mit einem Anteil von fast 68 Prozent an den gesamten Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe wurden hier im Jahr 2013 über 28 Millionen Euro ausgegeben. Die höchsten Ausgaben wurden allerdings auch hier wiederum im Jahr 2010 mit fast 51 Millionen Euro getätigt.

### Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen

(B, C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe)

Jahr	Investitionen für den Umweltschutz	davon						
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Boden-sanierung	Klimaschutz
1 000 Euro								
2008	27 000	2 339	5 102	832	7 931	195	41	10 560
2009	39 442	4 382	2 125	684	3 633	66	101	28 452
2010	71 262	5 143	15 437	2 708	9 589	1 600	1 663	35 122
2011	51 856	1 884	10 866	2 079	3 981	116	567	32 362
2012	60 738	3 423	34 438	1 788	4 803	721	405	15 159
2013	41 694	2 474	8 464	1 438	.	.	.	19 792

### Investitionen für den Umweltschutz in der Energieversorgung in Thüringen

(Abschnitt D)

Jahr	Investitionen für den Umweltschutz	davon						
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Boden-sanierung	Klimaschutz
1 000 Euro								
2008	5 467	50	2 392	16	780	1 219	-	1 010
2009	17 621	-	1 068	3	2 219	1 416	-	12 915
2010	17 564	7	1 085	72	1 780	2 702	-	11 919
2011	35 577	8	550	-	301	1 504	30	33 185
2012	42 509	9	69	290	1 131	95	564	40 352
2013	48 514	.	219	.	.	.	.	45 435

### Investitionen für den Umweltschutz in der Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

(Abschnitt E)

Jahr	Investitionen für den Umweltschutz	davon						
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Boden-sanierung	Klimaschutz
1 000 Euro								
2008	109 664	28 804	72 293	10	414	7 737	21	385
2009	115 475	15 226	97 777	-	48	1 181	86	1 157
2010	143 445	18 768	124 219	-	65	57	63	273
2011	150 291	32 966	115 882	-	73	19	926	424
2012	196 795	32 345	162 418	228	221	292	912	379
2013	146 951	.	109 282	.	.	.	.	3 172

### Investitionen für den Umweltschutz im Produzierendes Gewerbe insgesamt (ohne Baugewerbe)

(Abschnitt B–E)

Jahr	Investitionen für den Umweltschutz	davon						
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Boden-sanierung	Klimaschutz
1 000 Euro								
2008	142 131	31 194	79 787	858	9 125	9 151	62	11 955
2009	172 538	19 608	100 970	686	5 900	2 663	187	42 525
2010	232 271	23 918	140 741	2 780	11 434	4 359	1 725	47 314
2011	237 724	34 858	127 298	2 079	4 355	1 639	1 523	65 972
2012	300 042	35 777	196 925	2 305	6 155	1 108	1 882	55 890
2013	237 159	36 636	117 964	1 459	10 076	2 484	141	68 399

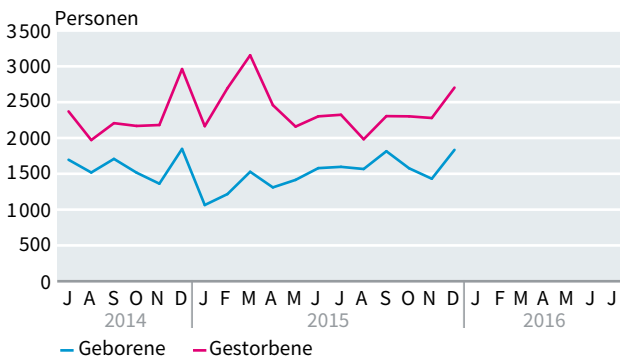
### **Im Produzierenden Gewerbe höchste Ausgaben für den Gewässerschutz**

Die Investitionen für den Umweltschutz im Thüringer Produzierenden Gewerbe schwankten in den vergangenen Jahren sehr stark. Sie erreichten im Jahr 2012 mit rund 300 Millionen Euro ihren höchsten Wert seit 2008. Die höchsten Ausgaben erfolgten im Jahr 2013 für den Gewässerschutz mit rund 118 Millionen Euro, gefolgt von Maßnahmen zum Klimaschutz, wo über 68 Millionen Euro investiert wurden.

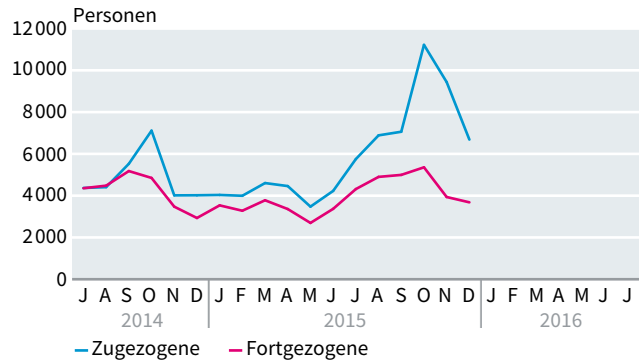
Aufgrund der allgemein höheren Investitionstätigkeit in Thüringen sowie einer zunehmenden Bedeutung des Umweltschutzes werden für das Jahr 2014 auch wachsende Ausgaben für Umweltschutzinvestitionen erwartet.

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

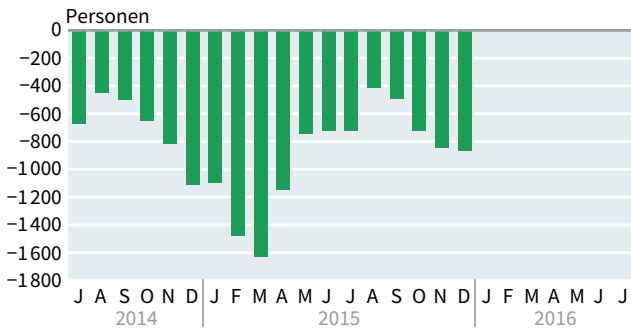
## Geborene und Gestorbene



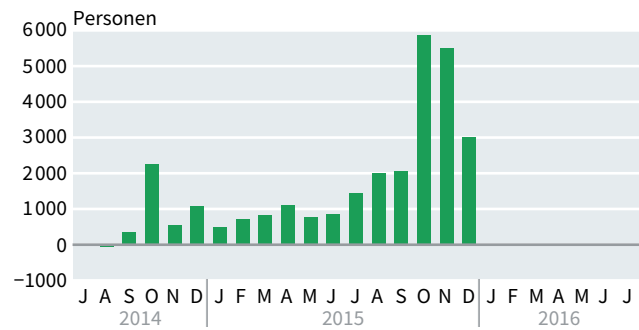
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



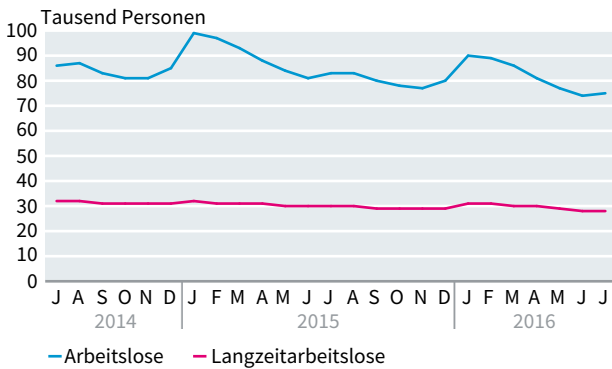
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



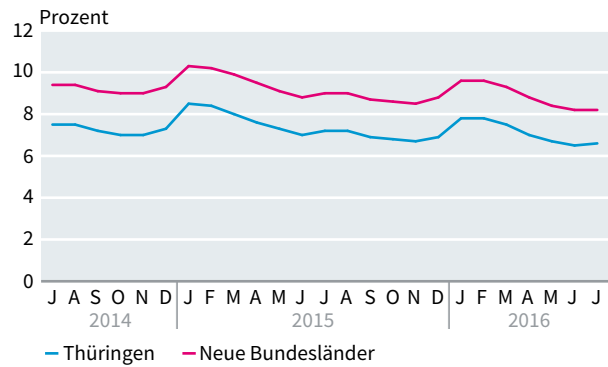
## Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



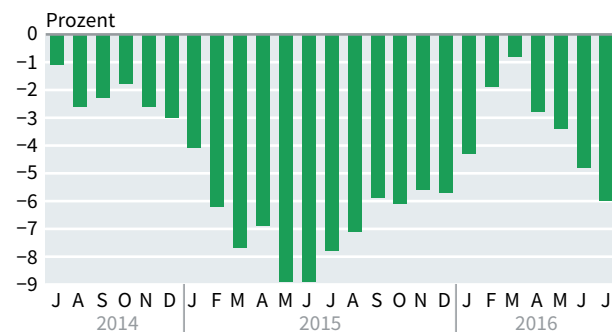
## Arbeitsmarkt



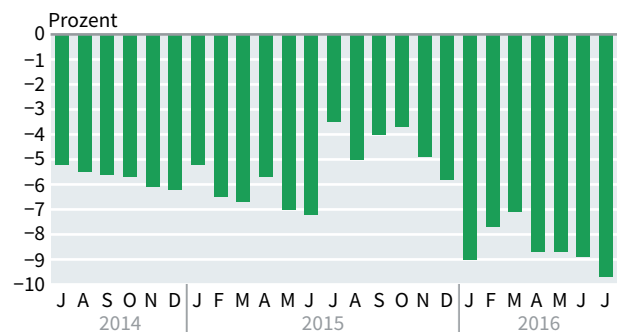
## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



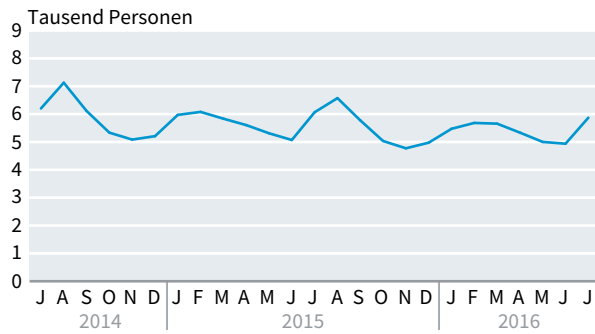
## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

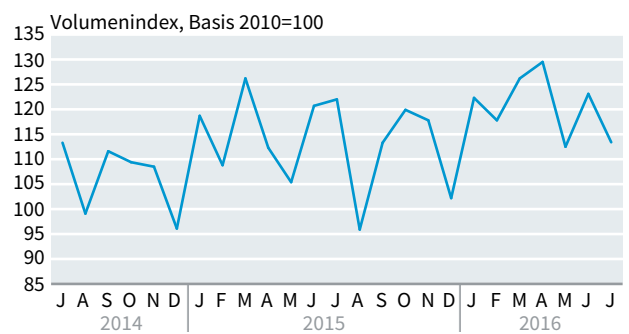
## Arbeitsmarkt

### Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

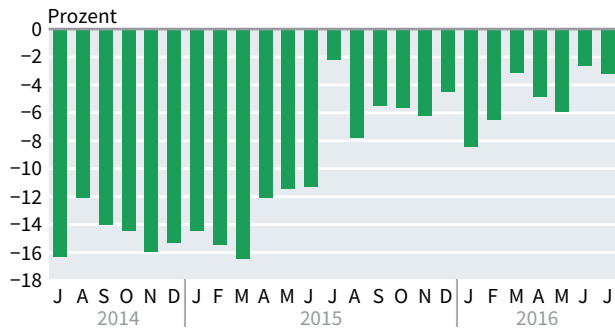


## Auftragsindex

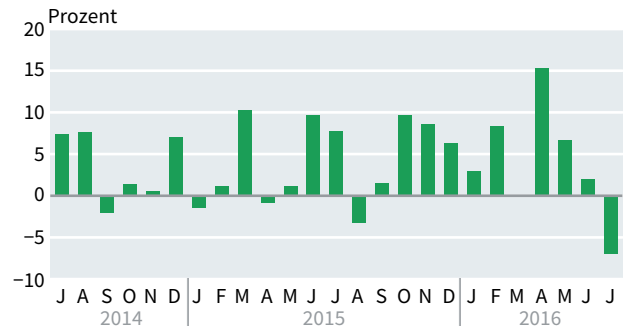
### Verarbeitendes Gewerbe



### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

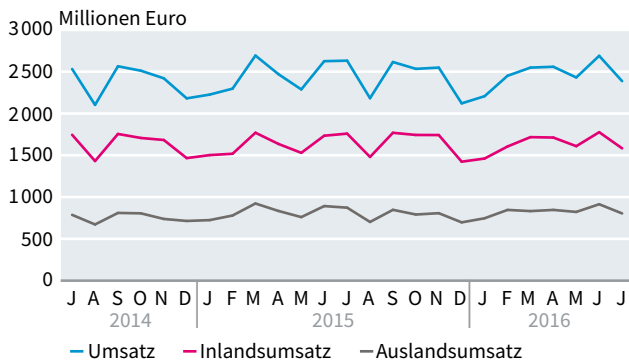


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



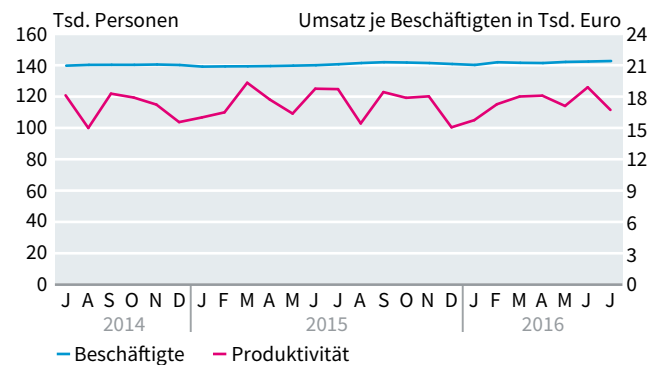
## Umsatz

### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

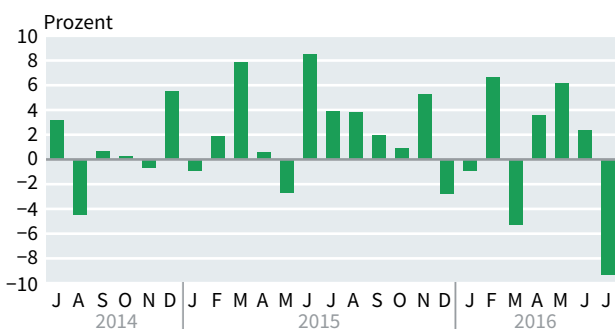


## Beschäftigte und Produktivität

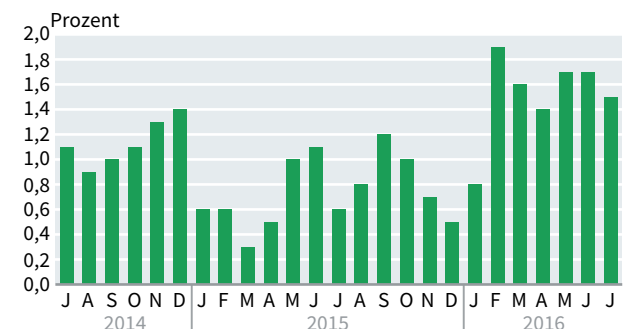
### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



### Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



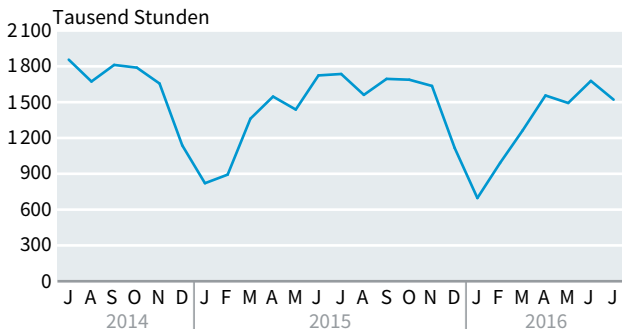
### Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

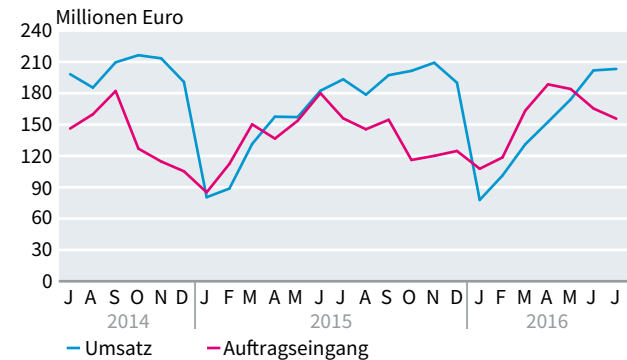
## Geleistete Arbeitsstunden

### Bauhauptgewerbe

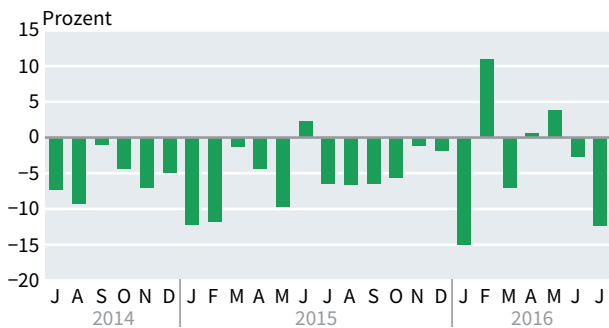


## Umsatz und Auftragseingang

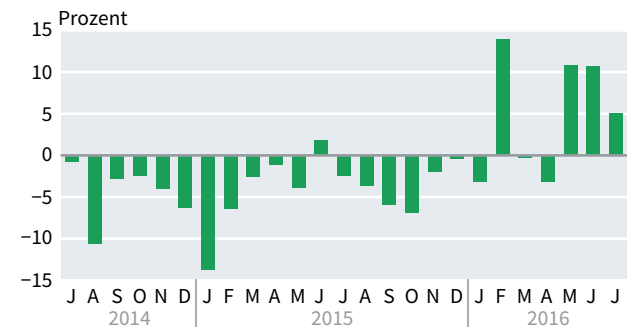
### Bauhauptgewerbe



## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

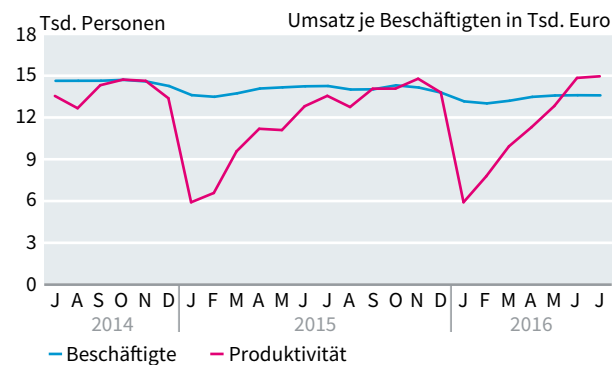


## Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

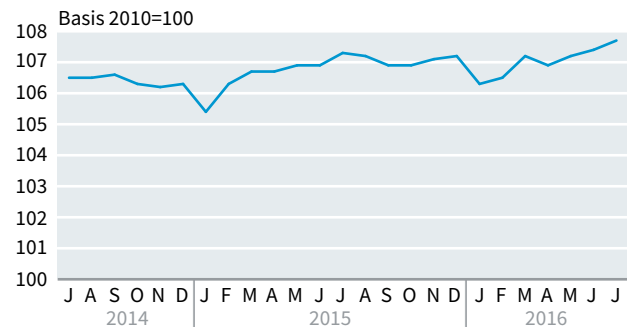


## Beschäftigte und Produktivität

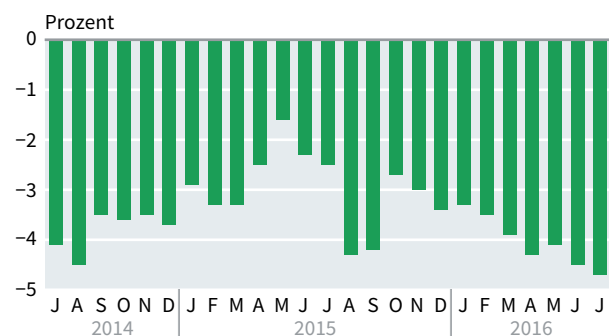
### Bauhauptgewerbe



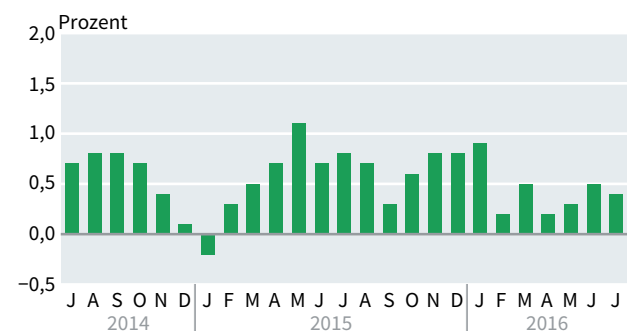
## Verbraucherpreisindex



## Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

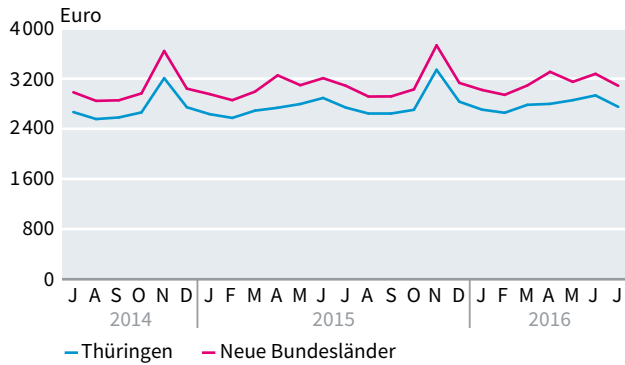


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

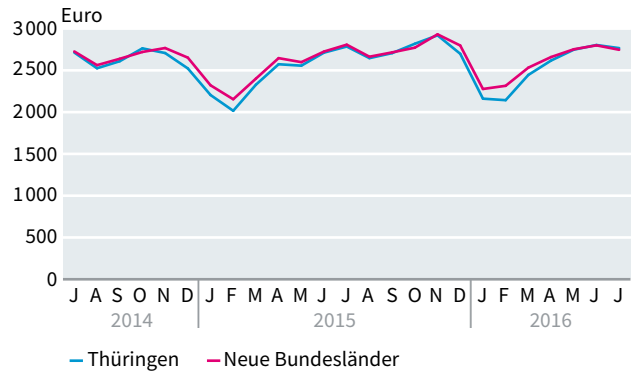


# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



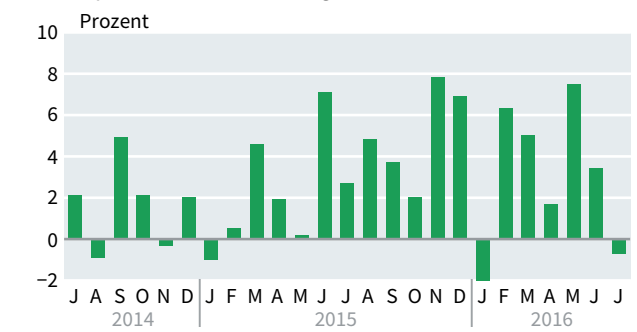
## Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



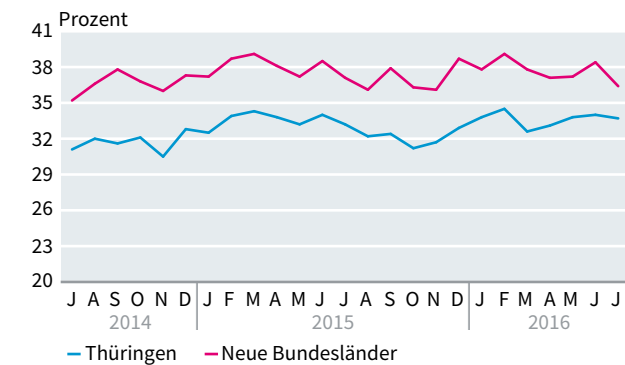
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



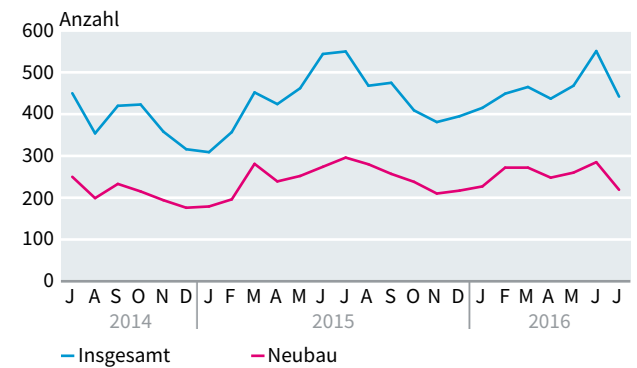
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



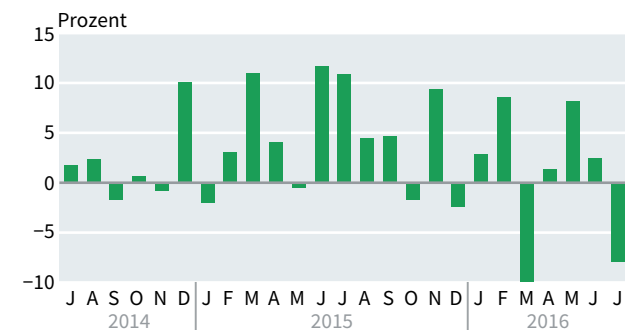
## Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



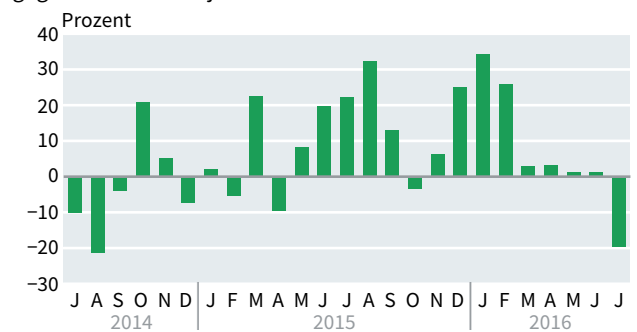
## Baugenehmigungen



## Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



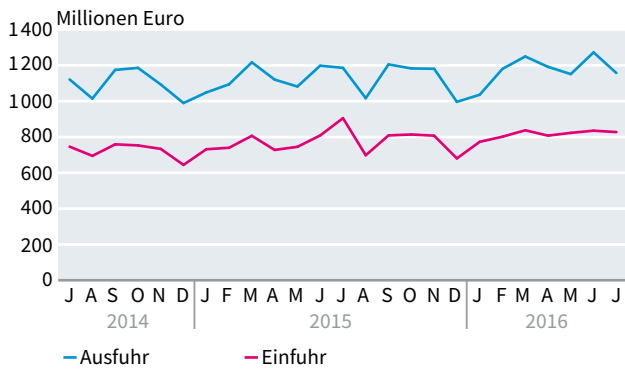
## Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



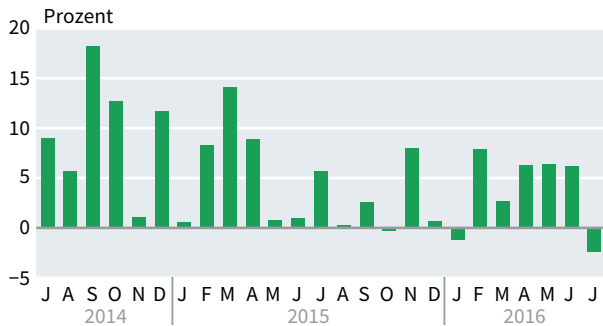


# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

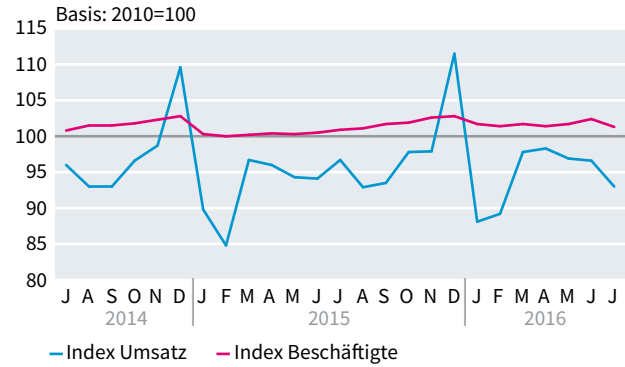
## Außenhandel



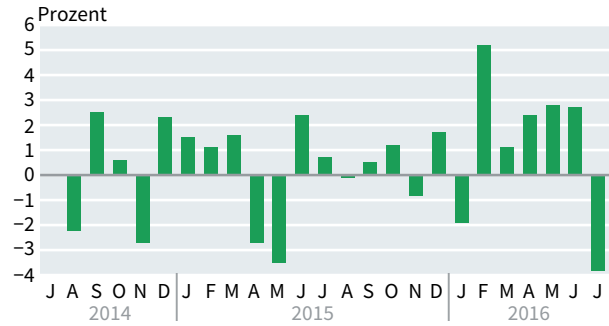
### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



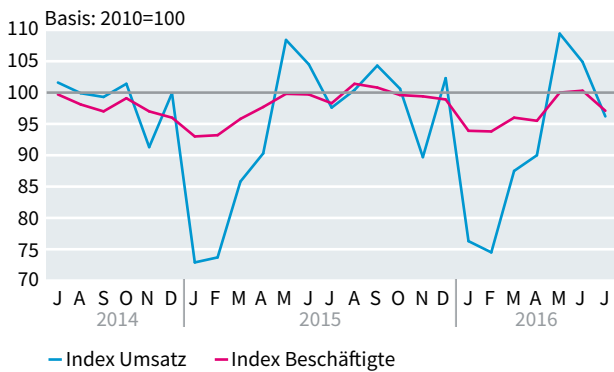
## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



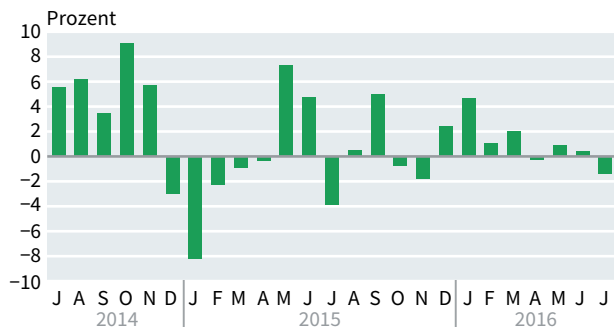
### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



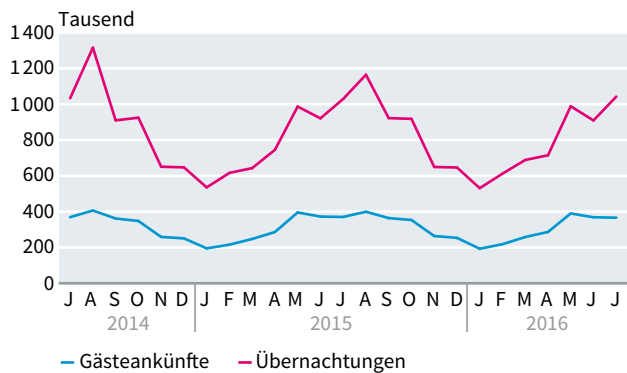
## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



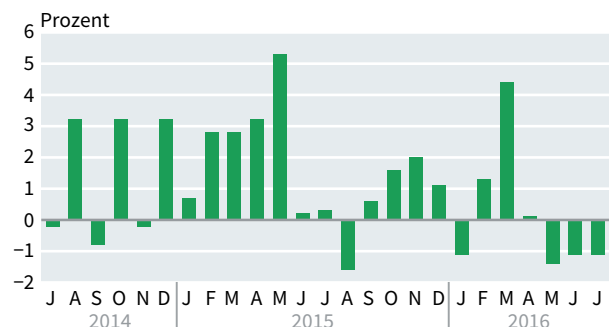
### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



## Beherbergung

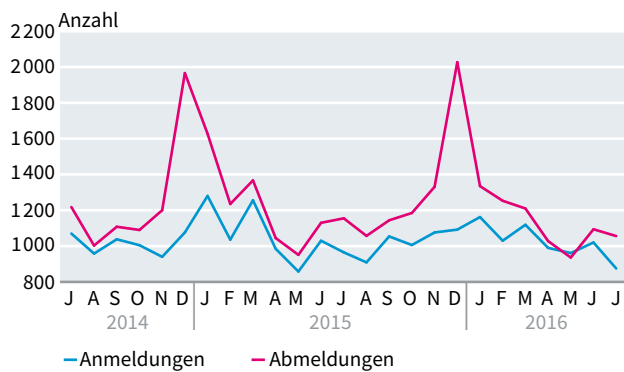


### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

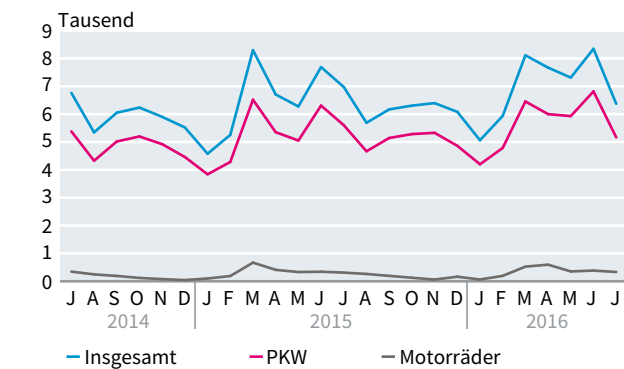
## Gewerbean- und -abmeldungen



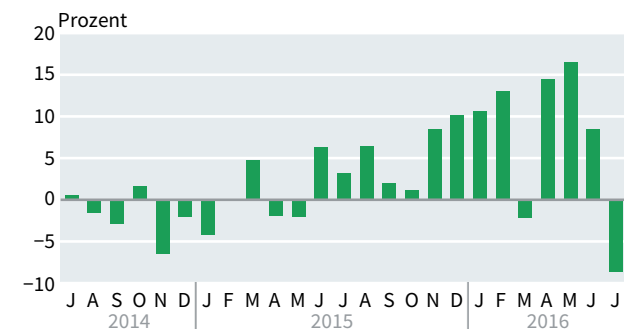
## Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



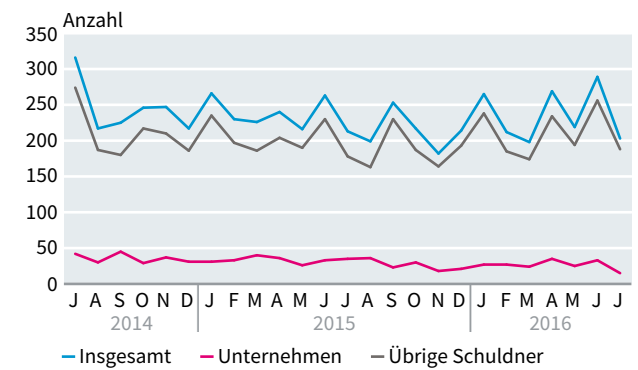
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



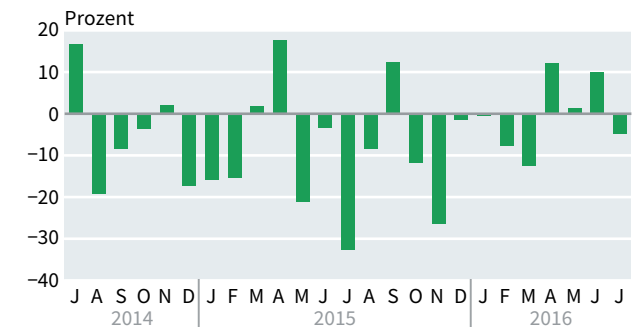
## Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



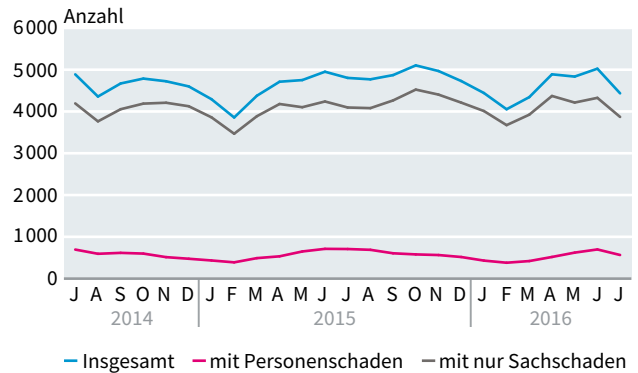
## Insolvenzen



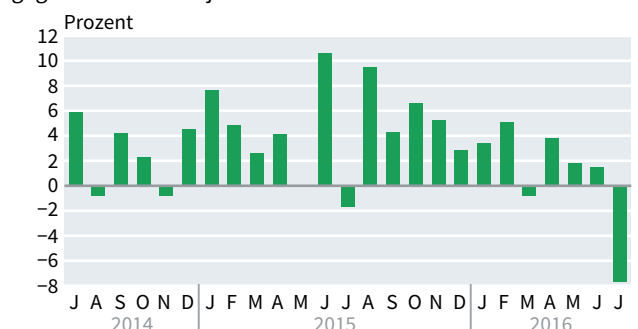
## Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



## Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



# Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	April 2016	Mai 2016	Juni 2016	Juli 2016	April 2016	Mai 2016	Juni 2016	Juli 2016
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	-0,2	0,4	0,0	-0,1	-0,4	-0,1	0,2	0,0
Beschäftigte	-0,1	0,5	0,2	0,2	1,4	1,7	1,7	1,5
Umsatz	0,4	-5,0	10,7	-11,3	3,6	6,2	2,4	-9,3
Inlandsumsatz	-0,3	-6,0	10,4	-10,9	4,7	5,3	2,4	-10,0
Auslandsumsatz	1,7	-2,9	11,3	-12,1	1,4	8,2	2,5	-7,9
Umsatz je Beschäftigten	0,5	-5,5	10,5	-11,5	2,2	4,5	0,7	-10,6
Geleistete Arbeitsstunden	1,3	-6,0	7,3	-8,7	5,3	7,9	1,0	-6,7
Entgelte	0,4	2,6	2,8	-6,0	3,7	3,9	3,1	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2,6	-13,1	9,4	-7,8	15,2	6,8	2,0	-7,1
Inland	5,8	-14,1	7,9	-5,4	13,5	6,8	0,6	-7,2
Ausland	-3,4	-11,1	12,3	-12,3	18,9	6,6	4,7	-6,7
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	-0,3	-0,3	-0,4	-0,4	-2,7	-3,1	-3,1	-3,4
Beschäftigte	2,1	0,7	0,1	-0,1	-4,3	-4,1	-4,5	-4,7
Umsatz	16,3	14,2	15,9	0,7	-3,2	10,8	10,7	5,1
Umsatz je Beschäftigten	13,9	13,4	15,7	0,8	1,1	15,6	15,9	10,3
Geleistete Arbeitsstunden	23,0	-4,0	12,4	-9,4	0,6	3,8	-2,7	-12,4
Entgelte	9,3	5,7	2,2	-1,4	-2,6	3,1	-1,3	-5,3
<b>Ausbaugewerbe<sup>2)3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	0,0	.	.	.	-3,9	.
Beschäftigte	.	.	1,1	.	.	.	-1,9	.
Umsatz	.	.	31,8	.	.	.	7,4	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	30,3	.	.	.	9,5	.
<b>Gewerbeanzeigen<sup>4)</sup></b>								
Gewerbebeanmeldungen	-11,5	-2,9	6,1	-14,2	0,5	12,0	-1,0	-9,3
Gewerbeabmeldungen	-15,0	-8,9	16,9	-3,5	-1,6	-1,6	-3,2	-8,6
<b>Insolvenzen</b>								
	35,9	-18,6	32,0	-29,8	12,1	1,4	9,9	-4,7
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	-0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,5	0,4
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-6,6	-5,0	-3,6	1,8	-8,7	-8,7	-8,9	-9,7
Offene Arbeitsstellen	2,2	2,5	0,2	0,9	15,7	17,4	17,9	17,8
Langzeitarbeitslose	-2,0	-2,7	-2,4	-1,0	-2,8	-3,4	-4,8	-6,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Juli 2016							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	846	3962	18841	22 803	21,4	3,7
Beschäftigte	1 000	143	687	4 748	5 435	20,8	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 387	14 077	118 730	132 807	17,0	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 583	8 955	58 668	67 624	17,7	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	804	5 122	60 062	65 183	15,7	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 725	20 498	25 007	24 438	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 392	86 556	590 981	677 537	21,2	2,7
Entgelte	Mill. Euro	392	2 120	20 225	22 345	18,5	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2010=100	113,4	...	...	107,2	x	x
Inland	2010=100	114,4	...	...	100,8	x	x
Ausland	2010=100	111,5	...	...	112,4	x	x
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	283	1 913	5 889	7 802	14,8	3,6
Beschäftigte	1 000	14	98	323	421	13,9	3,2
Umsatz	Mill. Euro	203	1 362	5 175	6 537	14,9	3,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 957	13 930	16 010	15 527	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 521	10 700	35 174	45 874	14,2	3,3
Entgelte	Mill. Euro	38	268	1 054	1 322	14,0	2,8
<b>Ausbaugewerbe<sup>2)3)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen<sup>4)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	875	8 842	42 390	51 232	9,9	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 056	8 204	38 250	46 454	12,9	2,3
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	203	2 064	8 082	10 146	9,8	2,0
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2010=100	107,7	...	...	107,6	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	75 153	690 495	1 970 547	2 661 042	10,9	2,8
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	21 635	128 914	543 080	673 889	16,8	3,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Juli 2016							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	-0,1	-0,2	-0,1	-0,1	0,0	0,7	0,4	0,4
Beschäftigte	0,2	-0,1	0,3	0,3	1,5	0,7	0,7	0,7
Umsatz	-11,3	-13,6	-12,8	-12,9	-9,3	-11,5	-10,0	-10,2
Inlandsumsatz	-10,9	-10,7	-11,3	-11,2	-10,0	-10,6	-10,1	-11,2
Auslandsumsatz	-12,1	-18,1	-14,2	-14,6	-7,9	-12,9	-9,9	-10,2
Umsatz je Beschäftigten	-11,5	-13,5	-13,1	-13,1	-10,6	-12,2	-10,4	-10,6
Geleistete Arbeitsstunden	-8,7	-10,2	-7,3	-7,7	-6,7	-8,2	-6,7	-6,9
Entgelte	-6,0	-5,8	-8,1	-7,9	1,9	0,9	2,7	2,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-7,8	...	...	-10,6	-7,1	...	...	-6,3
Inland	-5,4	...	...	-10,8	-7,2	...	...	-10,6
Ausland	-12,3	...	...	-10,5	-6,7	...	...	-2,9
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	-0,4	-0,2	-0,1	-0,1	-3,4	0,3	2,2	1,7
Beschäftigte	-0,1	0,3	0,5	0,5	-4,7	0,3	3,9	3,1
Umsatz	0,7	-5,9	1,2	-0,4	5,1	-4,5	1,9	0,5
Umsatz je Beschäftigten	0,8	-6,2	0,6	-0,9	10,3	-4,8	-1,9	-2,5
Geleistete Arbeitsstunden	-9,4	-7,3	-7,7	-7,6	-12,4	-7,7	-3,8	-4,7
Entgelte	-1,4	-1,6	-0,7	-0,9	-5,3	-1,9	2,2	1,3
<b>Ausbaugewerbe<sup>2)3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen<sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-14,2	-12,3	-11,1	-11,3	-9,3	-13,3	-14,5	-14,3
Gewerbeabmeldungen	-3,5	-14,7	-10,2	-11,0	-8,6	-12,5	-15,8	-15,3
<b>Insolvenzen</b>								
	-29,8	-8,9	-10,8	-10,4	-4,7	-4,8	-11,0	-9,8
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,3	...	...	0,3	0,4	...	...	0,4
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	1,8	0,6	2,2	1,8	-9,7	-8,4	-2,4	-4,0
Offene Arbeitsstellen	0,9	-0,3	1,8	1,4	17,8	15,5	14,3	14,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 176	2 166	2 159	2 164
2	darunter Ausländer	1 000	37	42	48	65
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	842	798	806	811
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,6	4,4	4,5	4,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 445	1 452	1 491	1 495
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,9	8,0	8,3	8,3
7	Totgeborene	Anzahl	5	7	5	4
8	je 1 000 Geborene	aT	3,1	4,6	3,5	2,7
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 262	2 299	2 246	2 403
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,4	12,7	12,5	13,3
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	5	3	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-817	-847	-756	-908
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,5	-4,7	-4,2	-5,0
<b>Wanderungen</b>						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 417	3 635	4 129	5 986
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 064	1 289	1 780	3 611
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 561	3 623	3 735	3 934
17	darunter in das Ausland	Anzahl	665	786	915	1 084
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	-144	13	393	2 053
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 826	4 901	5 251	7 262
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	773 674	773 965	782 163	786 070
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	99 316	95 858	90 160	85 212
22	davon Männer	Anzahl	52 502	51 381	48 245	45 916
23	Frauen	Anzahl	46 814	44 478	41 915	39 296
24	Ausländer	Anzahl	2 910	3 088	3 302	4 039
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	7 938	7 184	6 192	5 589
26	Arbeitslosenquote insgesamt <sup>2)</sup>	Prozent	8,5	8,2	7,8	7,4
27	davon Männer	Prozent	8,5	8,3	7,8	7,5
28	Frauen	Prozent	8,6	8,2	7,8	7,3
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	7,0	7,0	6,6	6,5
30	Kurzarbeiter	Anzahl	7 209	6 577	4 486	5 006
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	34 227	33 068	32 178	30 005
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	<b>Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld</b>	Anzahl	30 187	31 663	29 214	26 493

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2156	2157	2159	2164	2169	2171	...	...	...	...	...	...	...	1
63	66	68	74	80	83	...	...	...	...	...	...	...	2
1292	1503	1130	786	376	635	...	...	...	...	...	...	...	3
7,1	8,2	6,4	4,3	2,1	3,4	...	...	...	...	...	...	...	4
1597	1567	1815	1577	1431	1834	...	...	...	...	...	...	...	5
8,7	8,6	10,2	8,6	8,0	10,0	...	...	...	...	...	...	...	6
5	4	5	5	5	4	...	...	...	...	...	...	...	7
3,1	2,5	2,7	3,2	3,5	2,2	...	...	...	...	...	...	...	8
2324	1982	2305	2302	2279	2703	...	...	...	...	...	...	...	9
12,7	10,8	13,0	12,5	12,8	14,7	...	...	...	...	...	...	...	10
3	5	4	2	6	3	...	...	...	...	...	...	...	11
-727	-415	-490	-725	-848	-869	...	...	...	...	...	...	...	12
-4,0	-2,3	-2,8	-3,9	-4,8	-4,7	...	...	...	...	...	...	...	13
5752	6887	7060	11218	9437	6685	...	...	...	...	...	...	...	14
3478	3883	4227	6767	6989	4874	...	...	...	...	...	...	...	15
4316	4899	4994	5357	3936	3681	...	...	...	...	...	...	...	16
1367	1275	1148	1103	1194	1330	...	...	...	...	...	...	...	17
1436	1988	2066	5861	5501	3004	...	...	...	...	...	...	...	18
6808	8525	9080	9140	9004	8189	...	...	...	...	...	...	...	19
.	.	<b>797322</b>	.	.	<b>787287</b>	.	.	...	.	.	...	.	20
<b>83223</b>	<b>82748</b>	<b>79710</b>	<b>78256</b>	<b>77175</b>	<b>79909</b>	<b>89686</b>	<b>89490</b>	<b>86244</b>	<b>80587</b>	<b>76581</b>	<b>73831</b>	<b>75153</b>	21
43414	42777	41463	40911	40811	43457	50930	51132	48686	44409	41752	39803	39827	22
39809	39971	38247	37345	36364	36452	38756	38358	37558	36178	34829	34028	35326	23
3928	4011	4036	4185	4175	4469	5022	5331	5487	5544	5503	5344	5598	24
6067	6573	5776	5035	4772	4974	5472	5683	5657	5335	5001	4937	5870	25
7,2	7,2	6,9	6,8	6,7	6,9	7,8	7,8	7,5	7,0	6,7	6,5	6,6	26
7,1	7,0	6,8	6,7	6,7	7,1	8,3	8,4	8,0	7,3	6,9	6,6	6,6	27
7,4	7,4	7,1	6,9	6,7	6,7	7,2	7,1	6,9	6,7	6,5	6,3	6,6	28
7,3	7,9	6,9	6,0	5,7	5,9	6,5	6,8	6,8	6,4	6,4	6,4	7,6	29
1598	1471	3778	4176	4354	7119	9792	10030	10375	...	...	...	...	30
29714	29511	29341	29224	28982	29282	30804	30602	30315	29694	28905	28198	27922	31
5671	6299	6147	5545	6192	5034	5419	6609	6657	6393	6667	6204	6631	32
18372	19084	18946	19161	19345	18538	18461	19608	20434	20886	21408	21443	21635	33
24323	24170	22695	21863	22135	24253	31350	31227	28428	24437	22572	21360	22192	34

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
1	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1170</b>	<b>1170</b>	<b>1064</b>	<b>1046</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	59	62	60	61
3	Baugewerbe	Anzahl	136	140	128	123
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	372	377	345	339
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	268	265	237	236
6	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1322</b>	<b>1282</b>	<b>1251</b>	<b>1271</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	63	66	68	66
8	Baugewerbe	Anzahl	153	155	154	166
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	486	461	428	427
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	274	261	264	269
11	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>966</b>	<b>962</b>	<b>862</b>	<b>832</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	49	46	48
13	Baugewerbe	Anzahl	109	108	97	86
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	293	298	273	265
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	234	231	202	199
16	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1092</b>	<b>1042</b>	<b>1027</b>	<b>1040</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	49	49	52	51
18	Baugewerbe	Anzahl	123	119	121	131
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	404	374	355	354
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	229	221	224	225
<b>Landwirtschaft</b>						
21	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>126 502</b>	<b>116 291</b>	<b>95 166</b>	<b>97 580</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 724	7 457	7 278	7 592
23	Schweine	Stück	118 074	108 230	87 300	89 397
24	Schafe	Stück	596	539	541	547
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	125 030	114 914	93 876	96 369
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 532	7 273	7 094	7 394
27	Schweine	Stück	117 000	107 229	86 357	88 541
28	Schafe	Stück	408	366	392	405
29	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>13 229</b>	<b>12 298</b>	<b>10 256</b>	<b>10 550</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 181	2 125	2 091	2 212
31	Schweine	Tonnen	11 020	10 164	8 155	8 328
32	Schafe	Tonnen	9	8	8	8
<b>Legehennenhaltung und Eiererzeugung</b>						
33	<b>Erzeugte Eier</b>	<b>1 000 Stück</b>	<b>37 641</b>	<b>38 524</b>	<b>38 869</b>	<b>40 770</b>
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	25,0	24,9	25,7

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren



# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
<b>965</b>	<b>909</b>	<b>1054</b>	<b>1006</b>	<b>1076</b>	<b>1092</b>	<b>1162</b>	<b>1030</b>	<b>1119</b>	<b>990</b>	<b>961</b>	<b>1020</b>	<b>875</b>	<b>1</b>
59	44	68	68	59	59	87	63	57	50	59	58	50	2
117	106	80	94	110	122	129	125	117	126	108	87	89	3
285	296	365	314	368	382	376	314	360	341	301	324	272	4
243	211	245	233	234	233	265	249	270	201	228	220	192	5
<b>1155</b>	<b>1057</b>	<b>1144</b>	<b>1185</b>	<b>1331</b>	<b>2027</b>	<b>1335</b>	<b>1253</b>	<b>1210</b>	<b>1028</b>	<b>936</b>	<b>1094</b>	<b>1056</b>	<b>6</b>
51	51	52	81	67	127	65	57	66	62	50	51	58	7
170	119	134	134	164	295	165	156	147	115	124	112	139	8
366	326	378	374	470	707	470	430	435	348	309	381	327	9
239	278	256	246	262	366	267	282	249	225	195	235	195	10
<b>780</b>	<b>753</b>	<b>878</b>	<b>781</b>	<b>846</b>	<b>802</b>	<b>905</b>	<b>814</b>	<b>914</b>	<b>809</b>	<b>795</b>	<b>808</b>	<b>713</b>	<b>11</b>
49	39	57	44	44	44	77	48	47	41	44	45	41	12
91	80	55	74	77	83	94	99	96	93	91	59	49	13
228	241	310	246	283	265	275	242	276	271	240	235	222	14
206	181	211	184	194	183	223	196	236	174	200	187	171	15
<b>954</b>	<b>869</b>	<b>949</b>	<b>958</b>	<b>1092</b>	<b>1710</b>	<b>1058</b>	<b>1044</b>	<b>953</b>	<b>846</b>	<b>746</b>	<b>879</b>	<b>866</b>	<b>16</b>
40	42	42	54	51	109	52	45	56	51	33	38	48	17
134	97	101	119	144	242	137	135	104	93	106	89	105	18
315	272	321	308	377	587	368	360	336	294	246	300	276	19
195	235	214	201	216	320	217	231	202	174	160	191	166	20
<b>97081</b>	<b>90685</b>	<b>101877</b>	<b>104699</b>	<b>106205</b>	<b>95783</b>	<b>104283</b>	<b>100913</b>	<b>103729</b>	<b>98109</b>	<b>94050</b>	<b>95086</b>	<b>87986</b>	<b>21</b>
7002	7001	8590	8937	9380	8226	7571	8026	8683	7867	6843	8094	7568	22
89860	83399	92665	95095	95727	86745	96168	92564	93184	89839	86874	86789	80228	24
210	240	562	620	1036	757	518	299	1697	345	251	178	160	24
96888	90509	101566	103372	103167	93520	102287	99047	102091	97265	93693	94827	87810	25
6961	6971	8515	8722	8916	7871	7281	7674	8433	7669	6751	8050	7527	26
89741	83295	92513	94275	93607	85166	94627	91168	92054	89300	86727	86621	80126	27
178	211	495	356	605	446	358	189	1452	257	167	137	129	28
<b>10400</b>	<b>9770</b>	<b>11179</b>	<b>11532</b>	<b>11587</b>	<b>10356</b>	<b>11196</b>	<b>10934</b>	<b>11306</b>	<b>10723</b>	<b>10230</b>	<b>10516</b>	<b>9672</b>	<b>29</b>
2071	2056	2520	2637	2690	2328	2178	2310	2545	2309	2048	2387	2188	30
8324	7708	8647	8886	8883	8018	9008	8619	8730	8407	8177	8125	7480	31
4	4	11	8	13	9	8	4	28	6	3	3	3	32
<b>40195</b>	<b>38539</b>	<b>42962</b>	<b>38458</b>	<b>40823</b>	<b>40845</b>	<b>38040</b>	<b>37800</b>	<b>40566</b>	<b>41338</b>	<b>42445</b>	<b>39572</b>	<b>41118</b>	<b>33</b>
25,1	24,9	28,7	25,0	24,3	25,1	24,3	24,3	25,6	26,0	26,5	25,6	26,3	34

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
1	Betriebe	Anzahl	133	131	131	134
2	Beschäftigte	Anzahl	7 031	7 022	7 078	7 125
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	902	885	911	912
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	126	129	128
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 327	3 436	3 493	3 614
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	334	316	315	330
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	322	305	305	321
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>						
8	Betriebe	Anzahl	879	872	857	844
9	Beschäftigte	Anzahl	137 201	137 983	139 367	140 409
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 653	18 657	18 861	19 051
11	Entgelte	1 000 Euro	346 977	359 601	374 021	388 853
12	Umsatz	Mill. Euro	2 329	2 333	2 378	2 436
13	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 586	1 590	1 610	1 634
14	davon Auslandsumsatz	Mill. Euro	743	744	768	803
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	105,6	103,4	109,0	113,6
16	davon aus dem Inland	2010=100	106,2	104,1	109,8	115,2
17	davon aus dem Ausland	2010=100	104,2	102,0	107,4	110,5
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2010=100	105,1	99,4	103,9	109,8
19	Investitionsgüterproduzenten	2010=100	103,6	105,1	112,2	115,3
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2010=100	132,9	126,5	127,8	140,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2010=100	114,0	109,7	116,0	110,2
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	156	158	163	166
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	135	135	136
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 529	2 606	2 683	2 769
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 972	16 907	17 064	17 351
26	Exportquote	Prozent	31,9	31,9	32,3	32,9

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
134	134	133	133	133	133	135	135	135	135	135	135	135	1
7 106	7 182	7 189	7 163	7 165	7 101	7 086	7 090	7 096	7 071	7 054	7 030	6 989	2
943	859	939	938	951	834	916	924	934	950	889	953	855	3
133	120	131	131	133	117	129	130	132	134	126	136	122	4
3 452	3 373	3 352	3 446	5 681	3 467	3 420	3 378	3 460	3 978	3 708	3 548	3 517	5
232	229	248	357	402	416	459	390	382	291	232	227	272	6
226	222	241	347	391	405	447	377	371	281	224	220	264	7
846	844	845	844	842	841	830	843	846	844	847	847	846	8
140 634	141 415	141 940	141 726	141 392	140 788	140 184	141 914	141 548	141 407	142 120	142 375	142 693	9
19 704	18 205	19 977	19 841	19 873	16 652	19 116	19 805	19 714	19 967	18 769	20 146	18 392	10
385 139	373 958	375 310	383 100	472 538	398 877	379 301	376 946	393 954	395 638	406 089	417 570	392 499	11
2 632	2 183	2 616	2 534	2 549	2 121	2 207	2 451	2 549	2 559	2 431	2 690	2 387	12
1 759	1 480	1 769	1 743	1 742	1 423	1 461	1 605	1 717	1 712	1 609	1 776	1 583	13
873	702	847	791	807	697	746	846	832	846	822	914	804	14
122,0	95,9	113,3	119,9	117,8	102,2	122,3	117,8	126,2	129,5	112,5	123,1	113,4	15
123,4	100,2	114,9	124,0	121,7	102,8	120,0	116,4	123,3	130,6	112,1	121,0	114,4	16
119,5	87,6	110,2	112,1	110,1	100,9	126,9	120,5	131,9	127,3	113,2	127,1	111,5	17
118,0	95,4	109,4	117,8	119,8	100,7	103,1	109,2	125,4	115,9	107,0	115,8	110,5	18
122,6	94,0	113,4	118,3	113,7	100,3	139,9	126,8	125,3	141,4	117,4	128,7	115,8	19
159,1	122,7	158,3	168,6	148,0	151,8	137,4	111,9	153,0	149,2	118,6	143,6	125,6	20
132,0	104,9	115,5	115,2	110,5	84,8	113,7	108,8	113,3	112,6	108,4	115,6	99,8	21
166	168	168	168	168	167	169	168	167	168	168	168	169	22
140	129	141	140	141	118	136	140	139	141	132	141	129	23
2 739	2 644	2 644	2 703	3 342	2 833	2 706	2 656	2 783	2 798	2 857	2 933	2 751	24
18 715	15 434	18 433	17 883	18 027	15 062	15 743	17 268	18 009	18 093	17 105	18 894	16 725	25
33,2	32,2	32,4	31,2	31,7	32,9	33,8	34,5	32,6	33,1	33,8	34,0	33,7	26

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>						
1	Betriebe	Anzahl	578	572	569	551
2	Beschäftigte	Anzahl	24842	24554	24165	23284
3	Umsatz	1000 Euro	745186	741116	771745	749097
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
4	Betriebe	Anzahl	306	304	302	293
5	Beschäftigte	Anzahl	15134	14908	14416	13985
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000	1584	1528	1512	1435
7	davon für den Wohnungsbau	1000	154	160	158	165
8	gewerblichen Bau	1000	568	538	542	476
9	öffentlicher und Straßenbau	1000	862	831	812	794
10	Entgelte	1000 Euro	35681	35963	35979	36142
11	Umsatz	1000 Euro	165550	164483	169892	163954
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	163476	162177	166786	161256
13	davon Wohnungsbau	1000 Euro	12976	15242	16608	18114
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	60104	56225	60075	57201
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	90396	90710	90103	85941
16	Auftragseingang	1000 Euro	136110	144447	139189	136225
17	Auftragsbestand <sup>2)</sup>	1000 Euro	794488	797167	744188	761854
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	49	48	48
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2358	2412	2496	2584
20	Umsatz je Beschäftigten	Euro	10939	11033	11785	11723
<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>						
21	Betriebe	Anzahl	273	269	268	259
22	Beschäftigte	Anzahl	9681	9696	9748	9341
23	Geleistete Arbeitsstunden	1000	3352	3313	3309	3117
24	Entgelte	1000 Euro	59796	61620	63715	63423
25	Umsatz	1000 Euro	248536	247666	262068	257235
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	239477	239055	254859	249377
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6177	6355	6536	6790
29	Umsatz je Beschäftigten	Euro	25673	25544	26884	27540

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	546	.	.	551	.	.	535	.	.	532	.	1
.	.	23438	.	.	23151	.	.	22147	.	.	22643	.	2
.	.	829778	.	.	936950	.	.	502951	.	.	782649	.	3
293	291	289	295	293	292	289	288	287	286	285	284	283	4
14259	14006	14023	14309	14150	13776	13155	13010	13202	13479	13579	13598	13588	5
1736	1561	1695	1688	1636	1116	697	991	1265	1556	1493	1678	1521	6
195	180	195	203	197	137	87	117	146	199	189	189	176	7
559	502	516	523	516	368	254	352	447	509	489	578	516	8
983	879	984	963	923	611	357	522	672	848	815	911	828	9
39708	37062	37950	40319	41309	37173	28422	27877	32277	35274	37299	38122	37586	10
193301	178608	197279	201384	209178	190052	77822	101191	131060	152448	174159	201826	203236	11
189794	175812	194196	198168	205651	187297	76466	99435	128977	150056	171841	199104	201043	12
22717	18415	22457	22215	21818	24227	9498	10913	18459	18527	21164	23127	24305	13
63167	57727	64461	67676	73095	67480	29222	48996	50995	55414	64485	79410	75636	14
103910	99669	107278	108277	110738	95589	37745	39526	59523	76115	86192	96567	101101	15
155926	145482	154587	116092	120014	124705	107667	118497	163254	188490	184012	165371	155630	16
.	.	769193	.	.	681100	.	.	792779	.	.	862394	.	17
49	48	49	49	48	47	46	45	46	47	48	48	48	18
2785	2646	2706	2818	2919	2698	2161	2143	2445	2617	2747	2803	2766	19
13556	12752	14068	14074	14783	13796	5916	7778	9927	11310	12826	14842	14957	20
.	.	257	.	.	259	.	.	248	.	.	248	.	21
.	.	9415	.	.	9375	.	.	8945	.	.	9045	.	22
.	.	3237	.	.	3088	.	.	2951	.	.	3095	.	23
.	.	64220	.	.	67336	.	.	60257	.	.	63919	.	24
.	.	260590	.	.	336336	.	.	192879	.	.	254215	.	25
.	.	252400	.	.	327319	.	.	185418	.	.	245666	.	26
.	.	37	.	.	36	.	.	36	.	.	36	.	27
.	.	6821	.	.	7182	.	.	6736	.	.	7067	.	28
.	.	27678	.	.	35876	.	.	21563	.	.	28106	.	29

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Bautätigkeit</b>					
1	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>425</b>	<b>404</b>	<b>393</b>	<b>435</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	307	297	292	327
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	51 387	54 629	57 961	66 103
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	41	39	40	46
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	118	107	102	109
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	50 274	63 960	42 271	38 847
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	76	66	51	42
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	377	348	351	436
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 667	1 569	1 616	1 810
10	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>230</b>	<b>224</b>	<b>217</b>	<b>243</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	158	158	158	179
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	150	148	147	168
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	35 762	38 401	42 118	47 697
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	149	155	162	184
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	29	29	31	35
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	72	66	60	64
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	39 005	53 728	29 108	25 967
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	605	484	312	260
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	69	61	41	35
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	251	264	272	313
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 214	1 221	1 260	1 442
	<b>Handel und Gastgewerbe</b>					
	<b>Außenhandel</b>					
22	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>1000 Euro</b>	<b>1 051 057</b>	<b>1 009 514</b>	<b>1 082 219</b>	<b>1 127 815</b>
	Ausfuhr nach Warengruppen					
23	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	65 506	69 502	82 804	81 047
24	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	969 882	918 850	976 021	1 009 591
25	davon Rohstoffe	1000 Euro	8 296	8 440	9 214	8 817
26	Halbwaren	1000 Euro	49 409	46 741	49 210	42 952
27	Fertigwaren	1000 Euro	912 177	863 669	917 596	957 823
	<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>					
28	Frankreich	1000 Euro	82 332	72 914	76 947	77 527
29	Vereinigte Staaten	1000 Euro	67 860	66 349	73 741	82 195
30	Ungarn	1000 Euro	47 040	61 976	71 087	85 110
31	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	80 793	62 195	69 150	70 089
32	Volksrepublik China	1000 Euro	49 153	53 979	63 975	64 205
33	Polen	1000 Euro	49 422	51 096	62 716	58 120
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1000 Euro	659 640	635 526	690 873	723 302
35	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>1000 Euro</b>	<b>671 051</b>	<b>691 108</b>	<b>722 141</b>	<b>773 304</b>
	Einfuhr nach Warengruppen					
36	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	60 098	84 156	86 363	84 607
37	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	573 467	571 779	595 965	633 148
38	davon Rohstoffe	1000 Euro	20 214	7 083	6 618	6 190
39	Halbwaren	1000 Euro	38 654	34 226	34 683	34 920
40	Fertigwaren	1000 Euro	514 599	530 470	554 665	592 039
	<b>Einfuhr nach ausgewählten Ländern</b>					
41	Volksrepublik China	1000 Euro	66 514	65 539	73 380	85 008
42	Italien	1000 Euro	56 638	65 700	66 141	64 613
43	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	51 438	64 085	64 497	64 691
44	Niederlande	1000 Euro	43 835	50 007	52 243	59 693
45	Polen	1000 Euro	41 830	45 497	48 884	56 548
46	Tschechische Republik	1000 Euro	40 489	42 030	46 232	44 766
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1000 Euro	473 204	510 746	512 958	536 683

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
550	468	475	409	381	395	415	449	465	437	468	551	442	1
401	338	358	308	276	301	313	369	385	335	363	419	327	2
75 616	60 508	73 201	79 562	64 159	66 265	62 785	88 260	84 976	84 290	67 345	115 380	93 163	3
54	45	47	48	40	51	52	63	77	57	49	78	68	4
149	130	117	101	105	94	102	80	80	102	105	132	115	5
47 295	25 853	46 227	45 063	46 613	64 151	35 053	19 361	45 373	28 836	41 676	39 664	51 477	6
34	34	73	48	35	52	33	26	48	37	42	42	45	7
565	369	397	405	417	616	702	819	737	733	486	805	792	8
2 253	1 732	1 890	1 737	1 505	1 872	2 273	2 564	2 756	2 375	1 983	3 007	2 510	9
296	280	257	238	210	217	227	272	272	248	260	285	219	10
208	206	195	166	143	168	174	224	220	186	198	213	155	11
192	199	183	151	137	159	157	197	210	163	187	168	132	12
52 232	48 322	55 915	58 595	38 335	41 061	46 802	69 515	57 639	66 354	48 751	85 378	60 776	13
209	187	201	206	141	166	188	246	227	263	185	325	224	14
41	35	39	38	26	33	35	45	45	48	35	60	41	15
88	74	62	72	67	49	53	48	52	62	62	72	64	16
31 955	16 579	20 719	38 249	34 839	50 994	23 738	12 006	32 416	20 629	24 239	23 408	28 682	17
162	195	433	336	277	367	200	129	283	218	242	197	239	18
28	28	56	45	32	49	27	21	41	31	35	36	33	19
358	310	352	355	204	318	327	441	403	652	304	687	430	20
1 703	1 453	1 660	1 538	1 068	1 321	1 519	1 894	1 906	2 062	1 419	2 410	1 563	21
<b>1 185 824</b>	<b>1 016 708</b>	<b>1 205 221</b>	<b>1 182 756</b>	<b>1 180 805</b>	<b>996 355</b>	<b>1 035 811</b>	<b>1 180 190</b>	<b>1 249 586</b>	<b>1 191 558</b>	<b>1 151 215</b>	<b>1 272 390</b>	<b>1 157 155</b>	<b>22</b>
75 230	80 159	86 878	91 617	84 871	83 100	75 975	81 969	82 438	76 063	76 380	89 616	70 512	23
1 075 113	905 371	1 076 174	1 052 302	1 056 704	883 007	935 517	1 044 955	1 122 061	1 066 383	1 020 732	1 117 329	1 017 240	24
9 681	7 582	8 467	12 267	9 288	7 189	7 535	7 989	8 202	8 976	8 388	8 739	9 239	25
42 561	39 452	43 609	43 164	44 029	33 740	42 251	40 080	50 559	48 129	39 998	47 586	48 148	26
1 022 871	858 337	1 024 099	996 872	1 003 388	842 077	885 731	996 886	1 063 300	1 009 278	972 347	1 061 004	959 852	27
80 577	61 902	83 602	83 415	78 832	61 027	74 653	82 859	92 445	82 874	76 848	91 022	78 368	28
78 887	73 090	87 474	84 259	76 548	84 736	81 212	94 821	94 976	113 051	91 445	88 269	87 539	29
99 560	83 136	100 560	96 336	86 428	62 160	72 627	82 382	79 084	77 877	73 857	100 218	88 367	30
81 157	65 932	80 964	62 119	61 604	56 309	62 434	59 898	77 975	82 169	73 288	85 961	93 305	31
61 705	55 908	61 374	67 658	67 541	66 879	62 628	67 061	73 733	67 830	57 942	58 922	59 796	32
60 621	55 930	61 245	60 727	61 570	52 766	56 755	59 984	73 851	59 392	61 950	62 940	53 184	33
735 468	653 869	797 478	763 731	775 696	598 520	695 073	756 468	828 115	766 855	758 428	848 510	744 351	34
<b>905 146</b>	<b>698 001</b>	<b>808 765</b>	<b>813 911</b>	<b>807 419</b>	<b>680 464</b>	<b>772 820</b>	<b>801 548</b>	<b>837 479</b>	<b>807 619</b>	<b>822 988</b>	<b>835 184</b>	<b>827 450</b>	<b>35</b>
91 811	73 819	76 123	87 705	87 890	86 242	71 948	85 430	93 237	77 422	84 828	82 759	66 751	36
761 494	573 407	670 446	666 421	660 099	547 074	649 018	648 254	679 591	662 522	673 126	669 866	671 648	37
7 434	5 295	6 723	7 594	6 876	5 372	5 373	6 521	5 913	6 024	6 001	7 032	7 633	38
39 366	30 633	33 680	36 978	32 163	27 939	32 371	32 863	33 202	35 384	33 634	33 193	29 981	39
714 695	537 479	630 043	621 850	621 059	513 762	611 274	608 870	640 476	621 113	633 491	629 640	634 033	40
86 862	84 083	87 750	99 589	81 484	79 493	103 994	86 415	88 127	83 441	79 877	93 171	95 380	41
71 738	56 980	70 073	69 346	63 048	55 463	53 441	61 129	59 983	60 160	60 799	62 234	67 391	42
105 285	42 058	45 975	48 967	70 637	62 165	43 889	57 934	61 459	68 636	80 715	72 515	89 177	43
62 844	55 759	66 262	54 905	64 894	55 281	65 253	68 874	70 600	56 922	63 777	61 784	52 977	44
60 000	53 879	64 554	65 476	61 802	50 955	59 235	69 171	66 105	67 878	64 998	69 345	61 473	45
58 651	42 219	43 545	47 471	44 713	40 178	48 958	44 751	42 162	49 042	52 822	47 711	46 550	46
632 198	467 488	563 050	550 811	565 709	480 482	520 794	569 774	587 358	565 195	584 945	584 361	577 029	47

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel<sup>2)</sup></b>						
1	Beschäftigte	2010 = 100	100,2	100,5	101,1	101,1
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	101,5	101,5	102,4	104,5
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	105,7	103,7	107,6	105,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	112,0	110,7	105,9	97,5
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	96,6	95,3	90,6	89,0
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2010 = 100	95,2	94,5	95,2	96,1
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	96,0	95,5	95,6	96,9
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	71,6	68,5	65,1	61,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	95,5	91,5	83,2	83,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	95,7	91,6	90,1	90,6
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte	2010 = 100	97,6	96,4	96,7	97,0
	davon					
12	Beherbergung	2010 = 100	92,1	89,8	93,8	94,5
13	Gastronomie	2010 = 100	99,9	99,2	97,8	98,0
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2010 = 100	93,1	91,6	93,9	96,4
	davon					
15	Beherbergung	2010 = 100	89,3	86,6	91,1	93,5
16	Gastronomie	2010 = 100	95,2	94,5	95,5	98,0
<b>Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)</b>						
17	Gästeankünfte	Anzahl	298 210	299 340	305 217	309 197
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 211	19 560	20 673	20 581
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	807 880	794 615	818 710	813 568
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 454	46 936	49 647	48 680
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	6 561	6 162	6 188	6 368
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 371	5 032	5 019	5 187
23	Lastkraftwagen	Anzahl	671	623	615	639
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	253	243	256	264
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 607	4 509	4 477	4 682
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	556	525	549	573
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 050	3 985	3 928	4 109
28	Getötete Personen	Anzahl	11	10	10	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	713	666	699	748

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2010 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg



# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
100,9	101,1	101,7	101,9	102,6	102,8	101,7	101,4	101,7	101,4	101,7	102,4	101,3	1
105,2	105,4	106,4	106,1	106,9	107,5	107,2	106,6	106,8	106,9	107,0	107,6	106,3	2
105,7	105,6	105,5	105,6	106,1	106,7	104,8	104,5	105,0	105,5	105,8	105,4	106,4	3
96,5	96,6	100,2	99,7	98,1	96,5	93,8	96,4	98,4	94,0	93,9	91,3	87,8	4
88,2	88,2	88,9	89,2	89,6	89,0	88,5	89,1	90,1	90,5	90,5	93,1	89,7	5
96,7	92,9	93,5	97,8	97,9	111,5	88,1	89,2	97,8	98,3	96,9	96,6	93,0	6
98,5	95,3	92,0	97,9	97,6	115,5	89,0	91,1	100,2	97,6	98,6	98,5	95,8	7
64,6	63,1	60,6	62,7	60,2	70,0	55,2	55,3	61,6	62,5	65,2	63,8	63,7	8
90,0	85,5	80,5	88,7	85,3	82,7	73,5	76,4	81,3	84,6	88,8	86,6	87,5	9
86,1	82,5	90,1	94,2	95,9	89,7	77,7	85,4	98,0	106,3	99,3	91,6	87,6	10
98,3	101,4	100,8	99,6	99,4	98,9	93,9	93,8	96,0	95,5	100,0	100,3	97,1	11
93,4	97,1	98,0	98,2	98,3	96,8	94,6	93,8	95,9	95,6	102,1	101,8	97,2	12
100,4	103,3	101,9	100,0	99,7	99,6	93,2	93,5	95,8	95,1	98,6	99,3	96,7	13
97,6	100,4	104,3	100,6	89,7	102,3	76,3	74,5	87,5	90,0	109,4	104,9	96,2	14
93,0	98,7	110,9	102,8	83,5	96,1	68,1	67,1	85,9	89,2	117,2	109,4	95,9	15
100,6	101,2	99,1	98,7	94,0	106,4	82,0	79,7	88,4	90,2	103,4	101,3	96,1	16
370 453	399 432	364 002	353 498	263 908	253 595	192 816	218 166	258 301	286 547	389 860	368 571	366 362	17
35 120	32 788	24 711	21 245	14 715	13 035	10 092	11 749	14 484	18 073	24 134	27 337	37 750	18
1 029 399	1 164 634	922 274	918 278	649 480	646 616	531 021	612 137	688 530	714 704	988 507	909 155	1 042 339	19
86 003	85 115	57 708	49 713	34 929	32 949	23 834	24 885	32 016	40 634	53 827	62 038	85 584	20
6 974	5 689	6 170	6 305	6 396	6 082	5 064	5 936	8 112	7 669	7 313	8 345	6 373	21
5 603	4 666	5 144	5 284	5 329	4 863	4 200	4 786	6 455	6 000	5 930	6 817	5 168	22
683	543	591	652	758	744	602	695	789	759	750	838	616	23
311	263	194	127	62	164	64	194	526	595	353	384	333	24
4 803	4 769	4 870	5 103	4 968	4 729	4 442	4 053	4 343	4 889	4 835	5 024	4 434	25
708	689	606	579	564	517	431	380	420	518	622	698	565	26
4 095	4 080	4 264	4 524	4 404	4 212	4 011	3 673	3 923	4 371	4 213	4 326	3 869	27
13	5	7	10	16	8	7	5	4	11	5	16	10	28
907	877	754	808	741	678	556	512	535	669	794	887	716	29

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>2010 = 100</b>	<b>104,1</b>	<b>105,4</b>	<b>106,2</b>	<b>106,8</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	107,4	112,1	112,8	113,8
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010 = 100	106,8	108,4	110,9	114,5
4	Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	104,6	105,4	104,6	106,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010 = 100	104,2	105,6	105,9	105,5
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2010 = 100	101,5	102,1	102,1	103,3
7	Gesundheitspflege	2010 = 100	102,9	99,0	101,1	103,5
8	Verkehr	2010 = 100	107,2	107,0	107,1	105,7
9	Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	94,8	93,4	92,2	91,2
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010 = 100	100,7	103,3	105,1	106,3
11	Bildungswesen	2010 = 100	106,1	109,3	111,7	114,9
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2010 = 100	104,1	106,6	108,5	111,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	103,0	104,2	106,1	108,5
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>Prozent</b>	<b>2,1</b>	<b>1,2</b>	<b>0,8</b>	<b>0,6</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,8	4,4	0,6	0,9
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,2	1,5	2,3	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	2,8	0,8	-0,8	2,0
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	2,0	1,3	0,3	-0,4
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	Prozent	0,9	0,6	0,0	1,2
20	Gesundheitspflege	Prozent	2,5	-3,8	2,1	2,4
21	Verkehr	Prozent	2,9	-0,2	0,1	-1,3
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	-1,7	-1,5	-1,3	-1,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	0,4	2,6	1,7	1,1
24	Bildungswesen	Prozent	2,9	3,0	2,2	2,9
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	Prozent	2,5	2,4	1,8	2,9
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,1	1,2	1,8	2,3
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>32,05</b>	<b>25,53</b>	<b>37,25</b>	<b>40,44</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	39,47	38,35	44,60	47,34
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	8,52	6,25	10,03	10,51
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	28,89	15,27	10,80	16,09
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2010 = 100</b>	<b>104,4</b>	<b>106,7</b>	<b>108,4</b>	<b>110,3</b>

# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
107,3	107,2	106,9	106,9	107,1	107,2	106,3	106,5	107,2	106,9	107,2	107,4	107,7	1
113,3	113,0	114,2	113,8	114,2	113,8	114,0	114,5	115,0	115,8	114,2	114,2	114,4	2
115,9	116,1	114,7	114,7	116,2	116,3	116,4	116,5	116,8	117,5	118,0	117,1	117,2	3
103,8	105,0	109,9	109,4	109,1	108,0	103,2	101,9	106,9	109,1	108,1	105,7	102,0	4
105,6	105,5	105,4	105,4	105,5	105,1	104,9	104,9	105,1	105,1	105,3	105,6	105,5	5
103,3	103,2	103,1	103,5	103,5	103,5	103,6	103,6	103,8	103,8	104,0	103,8	103,7	6
103,6	103,8	103,7	103,7	103,8	103,9	104,5	104,4	104,5	104,7	104,8	104,9	105,0	7
107,7	106,6	105,5	105,1	105,1	104,3	103,6	103,0	103,0	104,1	105,6	106,4	106,2	8
91,0	90,9	90,8	90,8	90,7	90,6	90,8	90,8	90,6	90,5	90,3	90,1	90,1	9
108,8	109,2	106,1	106,4	106,7	110,0	104,8	107,0	109,7	103,7	105,7	106,7	110,9	10
114,7	114,5	114,5	114,9	114,9	114,9	116,9	116,8	117,6	117,9	117,8	117,8	117,8	11
112,2	112,0	112,4	112,6	113,0	113,7	113,2	113,4	113,8	114,0	114,0	114,3	114,2	12
108,4	108,8	108,7	108,6	109,2	109,4	109,6	110,4	110,2	110,4	110,6	110,8	110,9	13
0,8	0,7	0,3	0,6	0,8	0,8	0,9	0,2	0,5	0,2	0,3	0,5	0,4	14
0,4	0,6	1,2	1,9	2,1	1,6	1,1	0,6	1,1	1,0	-0,3	0,4	1,0	15
4,5	4,6	2,5	2,9	3,8	3,4	4,1	2,9	2,5	3,1	4,4	3,0	1,1	16
3,9	4,1	3,5	2,3	2,2	1,6	0,4	-0,6	-0,7	0,0	0,7	-0,3	-1,7	17
-0,5	-0,7	-0,8	-0,6	-0,4	-0,2	-0,4	-0,6	-0,6	-0,5	-0,5	-0,2	-0,1	18
1,0	1,2	0,9	1,2	1,2	0,9	0,7	0,8	0,7	0,5	0,5	0,4	0,4	19
2,0	2,2	2,1	2,0	1,9	1,9	1,7	1,4	1,3	1,5	1,5	1,5	1,4	20
-0,6	-1,2	-2,2	-2,2	-0,8	-0,5	0,3	-1,1	-2,2	-2,3	-1,4	-0,7	-1,4	21
-1,2	-1,1	-1,2	-1,2	-1,2	-1,2	-1,2	-1,0	-1,1	-1,1	-1,1	-1,1	-1,0	22
0,9	1,3	1,0	2,0	1,4	1,7	2,1	0,3	3,5	0,3	1,3	1,6	1,9	23
3,3	3,0	2,0	1,2	1,1	0,9	2,5	1,4	2,1	2,3	2,2	2,2	2,7	24
3,0	3,0	3,3	3,4	3,9	4,1	2,8	3,0	2,9	3,0	2,4	2,1	1,8	25
2,1	2,3	2,1	2,1	2,6	2,2	2,5	2,1	1,7	1,8	1,8	2,1	2,3	26
.	.	40,39	.	.	41,58	.	.	30,61	.	.	...	.	27
.	.	47,16	.	.	48,83	.	.	38,42	.	.	...	.	28
.	.	11,31	.	.	7,73	.	.	34,09	.	.	...	.	29
.	.	16,38	.	.	17,37	.	.	10,08	.	.	...	.	30
.	110,5	.	.	110,8	.	.	111,4	.	.	112,3	.	.	31

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
<b>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)</b>						
<b><i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2 580	2 621	2 734	2 856
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 408	2 473	2 604	2 756
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3 223	3 359	3 436	3 529
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 413	2 485	2 647	2 788
5	Energieversorgung	Euro	3 616	3 773	3 897	3 929
6	Baugewerbe	Euro	2 230	2 244	2 323	2 474
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 714	2 738	2 840	2 935
8	Handel <sup>1)</sup>	Euro	2 198	2 200	2 310	2 379
9	Gastgewerbe	Euro	1 584	1 646	1 781	1 868
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 353	2 286	2 297	2 486
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3 511	3 714	3 741	3 810
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 883	2 821	2 789	2 626
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	3 148	3 241	3 351	3 452
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3 948	3 913	4 064	4 190
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	3 030	3 127	3 262	3 473
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	2 347	2 588	2 490	2 566
<b><i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1 703	1 738	1 769	1 835
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 394	1 453	1 496	1 576
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 370	1 417	1 495	1 597
21	Energieversorgung	Euro	2 533	2 469	2 535	2 568
22	Baugewerbe	Euro	1 268	1 361	1 350	1 325
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1 731	1 766	1 798	1 863
24	Handel <sup>1)</sup>	Euro	1 309	1 277	1 320	1 413
25	Gastgewerbe	Euro	865	960	992	1 048
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1 720	1 747	1 658	1 768
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2 365	2 495	2 456	2 497
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 034	1 935	/	/
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2 354	2 447	2 536	2 619
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2 524	2 530	2 569	2 711
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	1 783	1 815	1 910	2 009
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1 372	1 420	1 467	1 534

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern

# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	<b>2874</b>	.	.	<b>2893</b>	.	.	<b>2868</b>	.	.	<b>2906</b>	.	<b>1</b>
.	.	2788	.	.	2806	.	.	2728	.	.	2781	.	2
.	.	3479	.	.	3496	.	.	3433	.	.	3262	.	3
.	.	2808	.	.	2829	.	.	2763	.	.	2784	.	4
.	.	3962	.	.	3970	.	.	3851	.	.	3862	.	5
.	.	2566	.	.	2563	.	.	2405	.	.	2636	.	6
.	.	2941	.	.	2962	.	.	2975	.	.	3002	.	7
.	.	2389	.	.	2384	.	.	2391	.	.	2443	.	8
.	.	1847	.	.	1910	.	.	1944	.	.	1971	.	9
.	.	2482	.	.	2520	.	.	2531	.	.	2536	.	10
.	.	3830	.	.	3857	.	.	3885	.	.	3892	.	11
.	.	2641	.	.	2641	.	.	2731	.	.	2749	.	12
.	.	3460	.	.	3475	.	.	3507	.	.	3516	.	13
.	.	4197	.	.	4240	.	.	4227	.	.	4239	.	14
.	.	3487	.	.	3563	.	.	3567	.	.	3588	.	15
.	.	2583	.	.	2585	.	.	2521	.	.	2519	.	16
.	.	<b>1852</b>	.	.	<b>1869</b>	.	.	<b>1897</b>	.	.	<b>1911</b>	.	<b>17</b>
.	.	1599	.	.	1618	.	.	1556	.	.	1593	.	18
.	.	/	.	.	1780	.	.	/	.	.	/	.	19
.	.	1621	.	.	1644	.	.	1565	.	.	1595	.	20
.	.	2625	.	.	2579	.	.	2409	.	.	2450	.	21
.	.	1336	.	.	1316	.	.	1362	.	.	1438	.	22
.	.	1880	.	.	1897	.	.	1940	.	.	1955	.	23
.	.	1425	.	.	1452	.	.	1417	.	.	1437	.	24
.	.	1070	.	.	1037	.	.	1128	.	.	1136	.	25
.	.	1780	.	.	1775	.	.	1721	.	.	1765	.	26
.	.	2524	.	.	2534	.	.	2555	.	.	2579	.	27
.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	28
.	.	2627	.	.	2634	.	.	2684	.	.	2690	.	29
.	.	2714	.	.	2723	.	.	2551	.	.	2563	.	30
.	.	2020	.	.	2063	.	.	2115	.	.	2111	.	31
.	.	1545	.	.	1588	.	.	1577	.	.	1610	.	32

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 780</b>	<b>4 943</b>	<b>4 967</b>	<b>5 051</b>
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2 159</b>	<b>2 285</b>	<b>2 303</b>	<b>2 344</b>
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 353	1 384	1 429	1 457
4	je Einwohner	Euro	611	640	663	676
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	839	884	881	895
6	je Einwohner	Euro	379	408	409	416
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 430	2 542	2 578	2 703
8	je Einwohner	Euro	1 097	1 175	1 196	1 255
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	591	590	559	532
10	je Einwohner	Euro	267	273	259	247
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	510	505	480	440
12	je Einwohner	Euro	230	234	223	204
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	81	85	79	92
14	je Einwohner	Euro	37	39	37	43
<b>Einnahmen</b>						
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 814</b>	<b>5 024</b>	<b>5 098</b>	<b>5 258</b>
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2 174</b>	<b>2 322</b>	<b>2 364</b>	<b>2 440</b>
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 276	1 347	1 359	1 478
18	je Einwohner	Euro	576	622	630	686
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	213	220	227	233
20	je Einwohner	Euro	96	102	105	108
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	553	586	557	597
22	je Einwohner	Euro	250	271	258	277
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	415	444	475	534
24	je Einwohner	Euro	187	205	220	248
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	79	81	82	96
26	je Einwohner	Euro	36	38	38	44
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	628	658	643	656
28	je Einwohner	Euro	284	304	298	304
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	3 082	3 163	3 201	3 267
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1 392	1 462	1 484	1 516
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen <sup>3)</sup>	Mill. Euro	304	347	351	395
32	je Einwohner <sup>3)</sup>	Euro	137	160	163	183
33	<b>Finanzierungsaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>34</b>	<b>81</b>	<b>132</b>	<b>208</b>
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>15</b>	<b>38</b>	<b>61</b>	<b>96</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>4)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>2 106</b>	<b>2 014</b>	<b>1 897</b>	<b>1 803</b>
36	<b>je Einwohner <sup>4)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>951</b>	<b>931</b>	<b>880</b>	<b>837</b>

Angaben je Einwohner bis 1. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des ZER (Zentrales Einwohnerregister); Einwohner ab 1.–2. Vierteljahr 2013 – Bevöl- und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altsschulden; ohne Kassenkredit

# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	3571	.	.	5051	.	.	1232	.	.	2477	.	1
.	.	1656	.	.	2344	.	.	572	.	.	1150	.	2
.	.	1026	.	.	1457	.	.	350	.	.	701	.	3
.	.	476	.	.	676	.	.	163	.	.	326	.	4
.	.	628	.	.	895	.	.	230	.	.	457	.	5
.	.	291	.	.	416	.	.	107	.	.	212	.	6
.	.	1996	.	.	2703	.	.	698	.	.	1399	.	7
.	.	926	.	.	1255	.	.	324	.	.	649	.	8
.	.	316	.	.	532	.	.	79	.	.	186	.	9
.	.	147	.	.	247	.	.	37	.	.	86	.	10
.	.	264	.	.	440	.	.	63	.	.	153	.	11
.	.	122	.	.	204	.	.	29	.	.	71	.	12
.	.	53	.	.	92	.	.	16	.	.	33	.	13
.	.	24	.	.	43	.	.	7	.	.	16	.	14
.	.	3614	.	.	5258	.	.	1035	.	.	2382	.	15
.	.	1676	.	.	2440	.	.	480	.	.	1105	.	16
.	.	979	.	.	1478	.	.	235	.	.	658	.	17
.	.	454	.	.	686	.	.	109	.	.	305	.	18
.	.	183	.	.	233	.	.	55	.	.	124	.	19
.	.	85	.	.	108	.	.	26	.	.	58	.	20
.	.	459	.	.	597	.	.	169	.	.	333	.	21
.	.	213	.	.	277	.	.	78	.	.	155	.	22
.	.	273	.	.	534	.	.	5	.	.	163	.	23
.	.	127	.	.	248	.	.	3	.	.	76	.	24
.	.	48	.	.	96	.	.	1	.	.	27	.	25
.	.	22	.	.	44	.	.	1	.	.	13	.	26
.	.	461	.	.	656	.	.	154	.	.	320	.	27
.	.	214	.	.	304	.	.	71	.	.	149	.	28
.	.	2359	.	.	3267	.	.	760	.	.	1605	.	29
.	.	1094	.	.	1516	.	.	353	.	.	745	.	30
.	.	227	.	.	395	.	.	30	.	.	90	.	31
.	.	105	.	.	183	.	.	14	.	.	42	.	32
.	.	42	.	.	208	.	.	-197	.	.	-95	.	33
.	.	20	.	.	96	.	.	-91	.	.	-44	.	34
.	.	1819	.	.	1803	.	.	1776	.	.	1746	.	35
.	.	844	.	.	837	.	.	824	.	.	810	.	36

kerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 – 1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<i>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></i>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>26 439</b>	<b>28 257</b>	<b>28 996</b>	<b>29 747</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 518	1 486	1 491	1 553
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 363	1 485	1 386	1 356
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	23 558	25 286	26 119	26 838
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	26 182	27 941	28 583	29 388
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	8 547	9 099	9 538	9 974
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 152	4 262	4 153	4 051
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 940	9 261	9 616	10 060
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 543	5 319	5 276	5 303
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>33 503</b>	<b>34 312</b>	<b>35 471</b>	<b>37 386</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	15 791	16 977	18 253	20 501
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 368	3 204	3 060	2 652
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 477	1 266	1 230	1 230
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 867	12 865	12 928	13 003
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	33 349	34 159	35 311	37 207
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 130	6 522	6 559	6 936
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 316	2 481	2 660	2 927
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	23 231	23 456	24 229	25 307
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 672	1 700	1 863	2 037
	<i>Sparverkehr <sup>3)</sup></i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	993	767	779	738
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	121	88	69	52
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	953	799	760	771
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 871	12 865	12 928	13 003
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 495	1 481	1 470	1 420
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 437	8 527	8 601	8 601
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 110	2 149	2 123	2 329
	<b>Insolvenzen</b>					
27	<b>Insolvenzen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3 739</b>	<b>3 142</b>	<b>3 028</b>	<b>2 719</b>
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	518	442	441	362
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	71	58	69	44
30	Baugewerbe	Anzahl	114	90	84	75
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	129	112	105	69
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	92	76	76	76
33	übrige Schuldner	Anzahl	3 221	2 700	2 587	2 357
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	20	21	21	13
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	567	535	521	515
36	Verbraucher	Anzahl	2 447	1 984	1 892	1 678
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	3 485	2 904	2 772	2 496
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	230	216	237	214
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	24	22	19	9
40	voraussichtliche Forderungshöhe	1 000 Euro	536 386	467 073	540 266	425 349
41	Beschäftigte	Anzahl	2 791	3 082	2 372	2 165

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende



# Zahlenspiegel

2015						2016							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	29 671	.	.	29 747	.	.	30 119	.	.	30 360	.	1
.	.	1 637	.	.	1 553	.	.	1 685	.	.	1 621	.	2
.	.	1 321	.	.	1 356	.	.	1 374	.	.	1 416	.	3
.	.	26 713	.	.	26 838	.	.	27 060	.	.	27 323	.	4
.	.	29 167	.	.	29 388	.	.	29 655	.	.	29 869	.	5
.	.	9 891	.	.	9 974	.	.	10 180	.	.	10 295	.	6
.	.	4 042	.	.	4 051	.	.	4 063	.	.	4 100	.	7
.	.	9 890	.	.	10 060	.	.	10 116	.	.	10 249	.	8
.	.	5 344	.	.	5 303	.	.	5 296	.	.	5 225	.	9
.	.	36 205	.	.	37 386	.	.	36 928	.	.	37 305	.	10
.	.	19 375	.	.	20 501	.	.	20 104	.	.	20 564	.	11
.	.	2 701	.	.	2 652	.	.	2 573	.	.	2 607	.	12
.	.	1 258	.	.	1 230	.	.	1 258	.	.	1 209	.	13
.	.	12 871	.	.	13 003	.	.	12 993	.	.	12 925	.	14
.	.	36 048	.	.	37 207	.	.	36 776	.	.	37 175	.	15
.	.	6 781	.	.	6 936	.	.	6 679	.	.	6 697	.	16
.	.	2 806	.	.	2 927	.	.	2 875	.	.	3 029	.	17
.	.	24 658	.	.	25 307	.	.	25 373	.	.	25 558	.	18
.	.	1 803	.	.	2 037	.	.	1 849	.	.	1 891	.	19
.	.	673	.	.	738	.	.	748	.	.	659	.	20
.	.	7	.	.	52	.	.	7	.	.	7	.	21
.	.	774	.	.	771	.	.	760	.	.	727	.	22
.	.	12 871	.	.	13 003	.	.	12 993	.	.	12 925	.	23
.	.	1 416	.	.	1 420	.	.	1 418	.	.	1 404	.	24
.	.	8 625	.	.	8 601	.	.	8 581	.	.	8 521	.	25
.	.	2 179	.	.	2 329	.	.	2 356	.	.	2 366	.	26
213	199	253	217	182	214	265	212	198	269	219	289	203	27
35	36	23	30	18	21	27	27	24	35	25	33	15	28
4	5	3	4	2	2	7	3	5	3	5	3	-	29
9	11	2	10	3	2	4	6	6	11	2	5	2	30
8	3	3	2	4	7	8	13	9	8	6	12	5	31
5	7	6	8	3	4	1	3	1	5	7	6	2	32
178	163	230	187	164	193	238	185	174	234	194	256	188	33
-	1	-	-	2	1	-	1	1	1	-	-	-	34
57	47	37	46	24	35	36	44	43	47	43	69	27	35
118	102	175	129	127	141	187	133	121	175	137	173	148	36
193	175	242	194	166	199	235	196	182	240	198	258	177	37
19	22	11	23	15	15	25	15	13	28	19	27	24	38
1	2	-	-	1	-	5	1	3	1	2	4	2	39
38 681	47 187	30 787	20 245	11 909	19 464	19 040	22 792	28 315	35 432	32 347	28 541	18 571	40
257	471	142	154	36	37	54	53	125	293	80	87	63	41



# Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im September 2016

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2015 – Juni 2016 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2015 bis Juni 2016	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen, Juli 2016	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen, Februar 2016 – vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen, März 2016 – vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Verbraucherpreisindex, August 2016	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft, August 2016	m	40 301	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2015 – Juni 2016 nach Kreisen	vj	05 102	3,75
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, Januar 2015 – Juni 2016 nach Kreisen	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 2. Vierteljahr 2016	vj	05 206	3,75
Energiewirtschaft, 2. Vierteljahr 2016	vj	05 401	5,00
Aus- und Einfuhr, 2. Vierteljahr 2016 – vorläufige Ergebnisse –	vj	07 301	6,25
Gewerbeanzeigen 1.1.–30.06.2016	hj	04 102	3,75
Wanderungen und Bevölkerung 2015	j	01 301	7,50
Studierende und Personal an den Hochschulen 2015/16	j	02 301	7,50
Insolvenzen 1.1.–30.6.2016	j	09 102	3,75
Empfänger von Asylbewerberleistungen am 31.12.2015	j	10 106	0,00
Statistischer Bericht Personal des öffentlichen Dienstes am 30.6.2015	j	11 302	5,00
Versorgungsempfänger am 1.1.2016	j	11 304	3,75
Arbeitnehmerentgelt in Thüringen 1991 bis 2015	j	15 111	12,50
Verzeichnis der Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Stand: 31.12.2015	j	70 401	5,00
Kommunalwahlen am 5. Juni 2016, Wahlen der Bürgermeister – Endgültige Ergebnisse	6j	29 926	10,00
Ernte- und Betriebsberichterstattung – Feldfrüchte und Grünland 2016, Stand: Juli	u	03 204	0,00
Ernte- und Betriebsberichterstattung – Feldfrüchte und Grünland 2016, Stand: August	u	03 204	0,00
Ernte- und Betriebsberichterstattung – Obst im Marktobstbau 2016, Stand: August	u	03 209	0,00

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; hj – halbjährlich; j – jährlich; 6j – sechsjährig; u – unregelmäßig

